

Reformationsgeschichtliche Studien und Texte.

Herausgegeben von **Dr. Joseph Greving**, Privatdozent in Bonn.

Heft 6.

Die römische Rota

und

das Bistum Hildesheim

am

Ausgange des Mittelalters (1464—1513).

Hildesheimische Prozeßakten aus dem Archiv der Rota zu Rom.

Von

Dr. Nikolaus Hilling,

a. o. Professor des Kirchenrechts in Bonn.

Münster i. W.

Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1908.

Herrn Prälaten

Johannes von Montel

Dekan der römischen Rota.

Inhaltsangabe.

Vorbemerkungen	1—5
--------------------------	-----

Erster Teil.

Quellen, Inhalt und Bedeutung der Rotaprozesse.

I.

Die Akten des römischen Rotaarchivs.	6—27
--------------------------------------	------

- A. Allgemeines.** Beschreibung der Lage des Rotaarchivs 6. Seine Geschichte während des 19. Jahrhunderts 6—7.
- B. Spezielles.** Archivium secretum und Archivium notarile S. Rotae 8. Letzteres enthält die für die Rotaprozesse wichtigsten Aktenbestände:
- I. Die *Manualia actorum et citationum* (1461—1800). Form, Inhalt und Beschaffenheit der *Manualia* im allgemeinen 8—10. Tabelle (I) über die im Archiv der Rota von 1464—1513 aufbewahrten (94) *Manualia* 11—16. Untersuchung über die Zahl der verloren gegangenen Bände 17—19. Tabelle (II) der Auditoren und der zugehörigen *Manualia* 20—21. Tabelle (III) der Auditoren, von denen keine *Manualia* im Archive der Rota erhalten sind 22.
 - II Die *commissiones et surrogationes* (1480—1792). Inhalt, Form, Zahl und Bedeutung der Aktenstücke 23—24.
 - III. Die *documenta exhibita* (1512—1820) 24.
 - IV. Die *peritiae iudiciales* (1670—1819) 24.
 - V. Die *copiae authenticæ* (1500—1800) 24.
 - VI. Die *positiones rotales* (1627—1870) 24—25.
 - VII. Die *informationes* (1627—1669) 25—26.
 - VIII. Die *vota auditorum corresponsalium* (1696—1870) 26.
 - IX. Die *decisiones rotales* (1552—1723) 26.
 - X. Die *sententiae* (1471—1803) 26—27.
- Urteil Sagnoris über den Wert der Prozeßakten; ihre Bedeutung für die allgemeine Kirchen- und Rechtsgeschichte 27.

II.

Die Quellen des Heimatlandes.	28—33
-------------------------------	-------

Dürftige Überlieferung der heimatlichen Quellen bezüglich der Rotaprozesse; Vergleichung mit den Materialien der kirchlichen Gerichtshöfe Deutschlands 28. Überreste von Rotaprozessen im Urkundenbuche

der Stadt Hildesheim, in den darstellenden Werken der Diözesan- und Landesgeschichte und im Staatsarchiv zu Hannover 29–31. Gründe für den Untergang der Prozeßurkunden 31. Geringe Ergebnisse aus den erzählenden Quellen 32–33.

III.

Die Rotaprozesse aus der Diözese Hildesheim

von 1464–1513.

33–57

- I. Die Zahl der Rotaprozesse. Das Ergebnis der Überlieferung und der besondere Reichtum des Bistums Hildesheim 33–35. Die große Anzahl der verloren gegangenen Prozeßakten; der Mangel eines genauen Maßstabes für ihre Berechnung und die Erwähnung einiger Anhaltspunkte 35–37.
- II. Die Objekte der Prozesse. Schwierigkeiten der Artbestimmung und allgemeine Klassifizierung der Prozeßgegenstände 37–40. Ursachen für die Häufigkeit der Benefizialstreitigkeiten; ihre Verteilung auf die Stadt- und Landkirchen 40–41. Rotaprozesse über weltliche Gegenstände 42–43. Große Seltenheit der Eheprozesse 43–44.
- III. Die an der Prozeßführung beteiligten Personen:
 - a) Die Prozeßparteien. Einheimische und Ausländer 44–45. Starke Beteiligung von römischen Kurialen 45–46. b) Die Prokuratoren. Private und öffentliche Prokuratoren; Erfordernisse für die Anstellung der letzteren 47–48. Die Substituten der Prokuratoren, die *procuratores absentes* und der *procurator fiscalis* 48. Stand und Nationalität der öffentlichen Prokuratoren; vielbeschäftigte und berühmte Prokuratoren 49–51. c) Die Prozeßzeugen. Bedeutung der Zeugennamen für die Publikation der Rotaakten; Nationalität und Wohnsitz der Zeugen; Vernehmung derselben in *partibus* 51–52.
- IV. Das Verfahren vor der Rota. Drei Instanzen vor der Rota 52. Voraufgehende gerichtliche Verhandlungen in *partibus* 53. Arten und Bedeutung der Ediktalladungen 53–54. Verpflichtung der Prokuratoren bezüglich der Genehmigung (*Ratihabierung*) ihrer Mandanten, Kautionsstellung hierfür 54. Prozeßtermine, Remission der Prozesse an den Vizekanzler und *ad partes* 54–55. Dauer der Prozesse 55–56. Ernennung von Sequestratoren bei den Benefizialprozessen 56. Prozeßkosten 56–57.

IV.

**Die Bedeutung der Rotaprozesse für die Kirchengeschichte
des ausgehenden Mittelalters.**

57–66

(Glänzendes Bild der Wirksamkeit nach außen; Blütezeit der Rechtsprechung; Tüchtigkeit und Berühmtheit der Auditoren; zahlreiche Deutsche unter den Prokuratoren und Notaren der Rota 57–59. Innere Schäden des kirchlichen Lebens; nachteilige Folgen der Benefizialprozesse für die Seelsorge und die Eintracht innerhalb des geistlichen Standes; eine dreifache Anklage gegen die Führung der römischen Rotaprozesse; Urteile

kirchlich gesinnter Männer über die Mißbräuche 60–63. Ursachen der unzähligen Pfründenprozesse 63–64. Der Reichtum des Bistums Hildesheim an kirchlichen Pfründen 65–66.

Zweiter Teil.

Tabellarische Darstellung der Prozeßakten aus der Diözese Hildesheim von 1464–1513.

Erklärung der Abkürzungen	68
Tabellarische Darstellung	69–127
Personen- und Ortsregister	129–140
Berichtigungen	140

Vorbemerkungen.

Mit großem Eifer ist die Geschichtsforschung der Gegenwart bestrebt, für die Darstellung der zusammenhängenden historischen Ereignisse und Zustände ein möglichst umfangreiches und vielseitiges statistisches Material zu gewinnen, und je größer die Zahl der einzelnen statistischen Daten ist, mit deren Hülfe der Historiker nach Art eines Naturforschers seine These aufbaut, desto sicherer und zuverlässiger erscheint uns das historische Urteil.

Auf dem Gebiete der kirchlichen Verwaltungsgeschichte am Ende des Mittelalters hat man in den beiden letzten Jahrzehnten mit großem Erfolge den Umfang und Inhalt erforscht, welche die Regierungspraxis der römischen Kurie für die verschiedenen Länder und Provinzen der katholischen Kirche angenommen hatte. Seit der Eröffnung des Vatikanischen Archivs durch Leo XIII. im Jahre 1880 sind zahlreiche wertvolle Einzeluntersuchungen und zusammenfassende Arbeiten über die Besetzung der kirchlichen Pfründen durch die römische Kurie ¹⁾ und die päpstliche Steuerpolitik ²⁾ erschienen, welche nach dem

¹⁾ Hierher gehören für Deutschland die beiden bedeutenden Sammelwerke: Repertorium Germanicum, Bd. I (für den Pontifikat Eugens IV.), Berlin 1897 und A. Lang, Acta Salzbargo-Aquilejensia, Bd. II, Graz 1903. Ferner kommen in Betracht die zahlreichen Aufsätze von C. Eubel über die päpstlichen Provisionen und Reservationen, sowie als jüngste Beiträge die Arbeiten von H. Baier, Päpstliche Provisionen für niedere Pfründen bis zum Jahre 1304, (Diss.) Münster 1905 und C. Lux, Die Besetzung der Benefizien in der Breslauer Diözese durch die Päpste von Avignon, I. Teil (Habilitationsschrift), Breslau 1906.

²⁾ Mit der päpstlichen Finanz- und Steuerpolitik des ausgehenden Mittelalters beschäftigen sich die bekannten Werke von Fabre, Gottlob, König, Haller, Kirsch und Göller. An kleineren Einzeluntersuchungen für deutsche Bistümer sind zu nennen: A. Meister, Auszüge aus den Rechnungsbüchern der Camera apostolica zur Geschichte der Kirchen des Bistums Straßburg, in: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins, N. F. VII (1892) 114—151; L. Schmitz, Die Kosten der Bestätigung Ruprechts von der Pfalz zum Erzbischof von Köln, in: Rheinische Geschichtsblätter II (1895/96) 113—115;

Ref.-gesch. Studien u. Texte, Heft 6: Hilling, Rota.

übereinstimmenden Urteile aller Fachgenossen unsere Kenntnis der kirchenpolitischen und religiösen Verhältnisse des ausgehenden Mittelalters in hohem Maße gefördert haben.

Mit den beiden genannten hervorragenden Zweigen der päpstlichen Kirchenverwaltung im Mittelalter steht die Rechtsprechung des römischen Hofes in mehrfachen Beziehungen. Zum Beweise für diese Behauptung brauche ich nur daran zu erinnern, daß die streitigen Kirchenpfünden bei weitem die zahlreichsten und wichtigsten Objekte der römischen Prozesse waren und bei der Führung der letzteren die finanziellen Gesichtspunkte in mehr als einer Hinsicht in Frage kamen. Zwar ist die hohe Bedeutung der römischen Gerichtspraxis für die Beurteilung des kirchlichen Lebens in Deutschland am Vorabende der Reformation niemals ganz außer acht gelassen worden. Denn die Reformkonzilien des 15. Jahrhunderts und namentlich die Schriften der Gravamina-Literatur weisen mit aller Deutlichkeit auf diesen Gegenstand hin. Jedoch gehen selbst unsere heutigen Kenntnisse nicht über die in den erzählenden Quellen und den Beschwerdeschriften und Reformbeschlüssen enthaltenen allgemeinen Angaben hinaus. Eine völlige Übereinstimmung der Historiker in dieser Frage konnte bislang nicht erzielt werden, weil die generellen und nicht immer unparteiischen Aussagen der Quellen mancherlei Bedenken und Einwendungen zulassen.

Es erscheint daher als eine zeitgemäße Aufgabe, die urkundlichen Quellen für die Geschichte des römischen Prozeßwesens heranzuziehen und so den ersten Versuch zu machen, die historischen Erörterungen auf das sichere Fundament der statistischen Beweismittel zu stellen. Da, soweit mir bekannt ist, die deutschen Archive nur sehr wenige und fragmentarische Aktenstücke über

H. V. Sauerland, Trierische Taxen und Trinkgelder an der päpstlichen Kurie während des späten Mittelalters, in: *Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst* XVI (1897) 78–108; Fr. Herrmann, Die Mainzer Servitienzahlungen, in: *Beiträge zur Hessischen Kirchengeschichte* II 123 ff.; Ders., Mainzer Palliums-Gesandtschaften und ihre Rechnungen, ebd. II 227 ff.; F. Fleischer, Die Servitienzahlungen der vier preußischen Bistümer bis 1414, in: *Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Ermlands* XV 721–759. Eine große Fülle neuen Materials bieten für beide Punkte die großen Arbeiten von J. Haller, *Papsttum und Kirchenreform*, Bd. I, Berlin 1903 und A. Schulte, *Die Fugger in Rom*, 2 Bde., Leipzig 1904. Vgl. M. Wehrmann, *Vatikanische Quellen zur deutschen Landesgeschichte*, in: *Deutsche Geschichtsblätter* VIII (1907) 93–108.

die Judikatur des römischen Hofes in den kirchlichen und weltlichen Rechtsstreitigkeiten der deutschen Bistümer enthalten, so sind wir für Gewinnung der Materialien fast ausschließlich auf die römischen Archive angewiesen. Für die Zeit des ausgehenden Mittelalters kommt primo und fast unico loco das Archiv der römischen Rota in Betracht, dessen reichhaltige und verlockende Schätze bisher wohl einigen Forschern¹⁾ zur Bewunderung gezeigt, aber niemandem zur eingehenderen Bearbeitung zugänglich gemacht worden sind.

Auf die Anregung meines Freundes Josef Schmidlin gestattete mir der hochwürdigste Prälat von Montel, Dekan der Rota, im Frühjahr 1903 für längere, allerdings häufig unterbrochene Zeitdauer die Benutzung der Archivalien des Rotaarchivs in vollem Umfange. Nachdem ich mich in dem „Mare magnum“ der Akten genügend orientiert hatte, entschloß ich mich, die Prozeßakten aus den sechs Bistümern des alten Sachsenlandes: Hildesheim, Halberstadt, Minden, Paderborn, Münster und Osnabrück für die Jahre 1464—1513 völlig durchzuarbeiten.

Nach meiner ursprünglichen Absicht sollte das zusammen gewonnene Material auch gemeinschaftlich veröffentlicht werden. Mit Rücksicht auf die lokale Bedeutung, insbesondere der in den Prozeßakten vorkommenden Personennamen, habe ich jedoch den Plan später geändert und mich dafür entschieden, das Quellenmaterial für jede Diözese getrennt zu publizieren. Abgesehen von dem Nutzen einer eingehenderen Bearbeitung, welche durch diese Arbeitsteilung erzielt wird, tritt dadurch die Selbständigkeit der einzelnen Bistümer schärfer hervor, und kann auch für jede Diözese ein besonderes Personenregister angefertigt werden. Bei der Verarbeitung der Materialien der Diözese Hildesheim sind in einigen Fällen, namentlich bei der Bestimmung der Zahl der Prozesse, die Ergebnisse der übrigen Bistümer mit herangezogen worden, weil mir dieses für die Sicherheit der Berechnung und die Gewinnung einer allgemeinen Übersicht von Bedeutung zu sein schien.

¹⁾ A. Gottlob, Aus der Camera Apostolica des 15. Jahrhunderts, Innsbruck 1889, S. 15, erwähnt seinen Besuch im Archiv der Rota und teilt die Zahl der vorhandenen „Manualia“ mit. M. Tangl, Eine Rotaverhandlung vom Jahre 1328, in: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband VI (1901) 320 ff. liefert eine Beschreibung der Lage des jetzigen Archivgebäudes und macht auf das im Archivum secretum befindliche Chartular des Bistums Aquila aufmerksam.

Keinen Augenblick war ich darüber im Zweifel, daß die Publikation mit den Prozeßakten der Diözese Hildesheim zu eröffnen sei. Denn durch den großen Reichtum an überlieferten Prozessen hat sich dieses Bistum ein natürliches Anrecht auf die erste Stelle erworben.

Für die äußere Darstellung der einzelnen Prozesse wählte ich die Form der Tabellen, welche für die Bearbeitung von Prozeßakten am gebräuchlichsten ist. In die einzelnen Rubriken der Tabellen wurden die wichtigsten Angaben der Prozeßakten aufgenommen, welche besonders für die geschichtliche Statistik von Interesse sind. Leider konnten nicht alle Kolumnen der Tabelle bei den einzelnen Prozessen in gleicher Weise ausgefüllt werden, da die Materialien häufig große Lücken aufwiesen. Die Tabellenform bietet aber den Vorteil, daß sie den Umfang der Quellen sofort anschaulich macht.

Zur Erläuterung der Tabellen war eine umfangreiche textliche Darstellung nötig. Sie hat den Zweck, die Leser zunächst mit den Aktenbeständen des Rotaarchivs, aus denen die publizierten Prozeßakten entnommen worden sind, sowie mit den heimatischen Geschichtsquellen, welche zur Ergänzung herangezogen wurden, bekannt zu machen, dann den Inhalt der Prozeßakten im Zusammenhange darzulegen und zu erklären und endlich die Bedeutung der Rotaprozesse für die Kirchengeschichte des ausgehenden Mittelalters zu schildern.

Im Unterschiede von den bisher publizierten kirchlichen Prozeßakten aus deutschen Ländern ¹⁾ haben die römischen Rotaakten für die Sittengeschichte nur geringe Bedeutung. Denn die Strafprozesse treten gegenüber den Zivilprozessen fast ganz in den Hintergrund, und disziplinarische Bestrafungen im Verwaltungswege kommen gar nicht in Frage. Dagegen verschaffen uns die römischen Quellen einen klaren Einblick in die zahlreichen Benefizialprozesse und in die Stellung unserer deutschen Landsleute als Prokuratoren an der römischen Rota. Auf das allgemeine Getriebe und Geschäftsgebahnen an diesem Zentralgerichtshofe der katholischen Welt werfen die Akten helle, wenn auch keineswegs immer günstige Schlaglichter. Endlich sind viele Bausteine für die Geschichte des Prozeßverfahrens an der Rota in den Überresten ihrer gerichtlichen Tätigkeit enthalten.

¹⁾ Vgl. die zu Anfang des 2. Abschnitts im ersten Teil angegebene Literatur.

Auch die kirchlichen Zivilprozesse bedeuten Störungen des sozialen Lebens innerhalb der menschlichen Gesellschaft, und bei ihrer Darstellung bleiben die vielen und guten Seiten der friedlichen Tätigkeit und des ruhigen, stillen Schaffens verborgen. Unsere Arbeit muß sich daher notgedrungen mit zahlreichen und schweren Wunden am sozialen Körper der katholischen Kirche am Ausgange des Mittelalters beschäftigen. Wenn mir trotzdem der hochwürdigste Herr Dekan der Rota, Prälat von Montel, die lebenswürdigste Unterstützung meiner Arbeiten hat zuteil werden lassen, so ist das nicht allein ein ehrendes Zeugnis seiner objektiven historischen Denkweise, sondern zugleich ein Beweis dafür, daß die ruhige und sachliche Untersuchung ungünstiger geschichtlicher Ereignisse den Interessen der katholischen Kirche nicht zuwiderläuft.

Erster Teil.

Quellen, Inhalt und Bedeutung der Rotaprozesse.

I.

Die Akten des römischen Rotaarchivs.

A. Allgemeines. Das Rotaarchiv, welches im Laufe der Zeiten seinen Platz häufig gewechselt hat, ist gegenwärtig in einem sehr einfachen, aber ziemlich geräumigen Flügel des großen Gebäudekomplexes untergebracht, welcher den Vatikanischen Palast ausmacht. Die Archivräume befinden sich in der äußersten Nordostecke des Vatikans an dem sog. Cortile delle corazze, dessen Öffnung der bekannten Eingangspforte zu dem Vatikanischen Statuenmuseum (Museo Pio Clementino) gegenüberliegt. Von den Arbeits- und Lagerräumen des Vatikanischen Archivs sind die bescheidenen Zimmer und Kammern des Rotaarchivs nur einige hundert Schritte entfernt. Während dort aber ein ganzer Stab von gelehrten Forschern und einfachen Kopisten Tag für Tag damit beschäftigt ist, die wissenschaftlichen Schätze des ungeheuren Arsenal zu heben, sind die Räume des Rotaarchivs schon seit mehreren Dezennien, seitdem der Gerichtshof der Rota seine Tätigkeit eingestellt hat, für gewöhnlich leer und ausgestorben. Eine fast unheimliche Ruhe umgibt den einsamen Gelehrten, der in diesem abgelegenen Gebäude die massenhaft aufbewahrten Gerichtsakten der vergangenen Jahrhunderte durchstudiert; es entschädigt ihn jedoch für den Aufenthalt in den weiß getünchten und verlassenen Kammern ein angenehmer Ausblick in den anstoßenden Vatikanischen Garten und die herrliche Fernsicht in die Gefilde der römischen Campagna, welche sich von dem hohen Standpunkte aus vortrefflich dem Auge darbieten.

Napoleon I. hatte die Archivalien der Rota zusammen mit dem Vatikanischen Archiv und den Archiven der römischen Kon-

gregationen nach Paris geschleppt, von wo sie im Jahre 1815 nach dem Sturze des Gewalthabers nach Rom zurückerstattet wurden¹⁾. Unter Gregor XVI. fand im Jahre 1836 eine Neuordnung des Rotaarchivs statt, während das Revolutionsjahr 1849 eine große Verwüstung und teilweise Zerstörung unter den Archivbeständen anrichtete.

Nachdem infolge der Ereignisse des Jahres 1870 die Tätigkeit der Rota erloschen war, wurden die Notariatsstellen nicht wieder besetzt, und es war daher eine weitere Ordnung und Registrierung der Archivalien vorläufig unmöglich gemacht. Als letzte Arbeit war ein Elenchus sämtlicher Prozesse von 1800—1870 angefertigt worden, welcher für das Archiv der Rota jetzt um so wertvoller ist, als die Protokollbücher (Manualia) dieser Periode in dem italienischen Staatsarchive aufbewahrt werden.

Leo XIII. beauftragte am 16. Dezember 1885 den römischen Advokaten Carlo Sagnori mit der Inventarisierung und allgemeinen Ordnung des Rotaarchivs, indem er ihm die von Clemens XIII. in der Konstitution „Licet curandum“ vom 28. Dezember 1761²⁾ eingerichtete Präsidentenstelle des Notarekollegiums der Rota verlieh. Am 28. Juni 1888 erstattete der „Presidente degli uffici Rotali“ über seine Tätigkeit Bericht und gab das Inventurverzeichnis unter dem Titel „Relazione sull' ordinamento dell' archivio notarile della Sacra Rota“ als Manuskript in Druck.

Während der letzten 20 Jahre weiß die Geschichte des Rotaarchivs nur von den Besuchen einzelner Gelehrten zu berichten, soweit dieselben durch Mitteilungen in ihren Werken bekannt geworden sind. Die praktische Bedeutung der Archivalien, insofern dieselben Beweismaterialien für gerichtliche Prozesse der Gegenwart darbieten, wird natürlich von Jahr zu Jahr geringer. Dem häufig geäußerten Wunsche, das Rotaarchiv mit dem Vatikanischen Geheimarchive zu vereinigen und so die historischen Quellen der wissenschaftlichen Forschung allgemein zugänglich zu machen, ist bislang nicht entsprochen worden. Jedoch ist dem Verfasser unbekannt, ob bereits bestimmte Anträge bei den maßgebenden Stellen der obersten Verwaltung der römischen Kurie eingereicht worden sind.

¹⁾ Vgl. G. Moroni, *Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica* I 277 ff.: *Archivi della Santa Sede*.

²⁾ *Bullarii Romani* (ed. Taurinen.) *Continuatio* V 1, S. 777 f., §§ 6 und 7.

B. Spezielles. Man unterscheidet im Archive der römischen Rota seit altersher zwei Hauptabteilungen, das Archivium secretum und das Archivium notarile. Ersteres enthält vornehmlich diejenigen Aktenstücke, welche für die Auditoren der Rota ein persönliches Interesse hatten, wie z. B. die Ernennungsurkunden der Auditoren, die päpstlichen Gesetze und Privilegien für die Rota, die Diarien der einzelnen Sitzungen, die Sammlungen der Decisiones Rotae usw.¹⁾ Die eigentlichen Prozeßakten sind in dem Archivium notarile aufbewahrt, welches die sämtlichen Akten der Gerichtsschreiberei enthält. Daher kommt letzteres für die Geschichte der Rotaprozesse allein in Betracht.

Die Prozeßakten des Archivium notarile S. Rotae Romanae verteilen sich auf verschiedene, besonders geordnete Aktenbestände, welche sich auf die einzelnen Stadien des Rotaprozesses beziehen oder die Protokollbücher des gesamten Verfahrens enthalten.

Am wichtigsten sind:

I. die Manualia actorum et citationum, welche von den Jahren 1464—1800 in dem Archive der Rota aufbewahrt werden, während die späteren Bände im römischen Staatsarchive ruhen. Die Manualia sind Hand- oder Protokollbücher, in welche die Notare der Rota sämtliche Prozeßhandlungen in gedrängter und kurzer Form aufgezeichnet haben²⁾. Bereits in der ältesten päpstlichen Konstitution über den Geschäftsgang der Rota, in der

¹⁾ Der Auditor Emerix bemerkt in seinem handschriftlich im Archive der Rota aufbewahrten Werke „Sacrae Rotae Romanae Praxis“ über das Geheimarchiv S. 159: „Habet Rota archivum in cubilibus nostris Cancellariae Apostolicae, in quo repositi sunt plerique processus D. D. Auditorum super illorum admissione, bullae, brevia aliaeque scripturae Rotam et illius privilegia concernentes, quae omnia confuse conservata fuere usque ad annum 1669, quo tempore Emūs D. Gaspar Carpineto tunc collega et thesaurarius prudentissime singula in diversos fasciculos colligi et in quodam libro per abacales litteras distincto, rubricella nuncupato, describi curavit, ita ut modo, quando casus postulat, statim et sine labore requiri possunt.“

²⁾ Manuale 5 des Rotaarchivs enthält das Vorsetzblatt mit folgender Aufschrift: „Manuale sive prothocollum mei Pauli Manesii, clerici Cameracensis dioecesis, apostolica et imperiali auctoritate notarii coram reverendo patre domino Bartholomeo de Belonciniis de Mutina, decretorum doctore, domini nostri pape capellano et ipsius sacri palatii apostolici auditore in causis michi per eum scribere commissis et committendis anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo, die vero Martis tertia mensis Julii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Pauli divina providentia pape secundi anno sexto.“

Bulle Johannis XXII. „Ratio iuris“ vom 16. November 1331, werden die *Manualia* mehrfach erwähnt ¹⁾).

Mit Hülfe der *Manualia*, welche in späterer Zeit auch Brogliardi ²⁾ genannt wurden, läßt sich der ganze Verlauf des Prozesses, angefangen von dem päpstlichen Prozeßauftrag (*commissio*), welcher den Prozeßgegenstand den Auditoren der Rota zuweist, bis zum Urteilsspruch (*sententia*) und dessen Ausführung (*executio*) durch die lange Reihe der Prozeßstationen (*ad dicendum contra commissionem*, *ad libellandum*, *ad respondendum libello*, *ad litem contestandam*, *ad articulandum*, *ad dicendum contra articulos*, *ad producendum omnia*, *ad dicendum contra producta*, *ad declarandum*, *ad iurandum de calumnia*, *ad dicendum contra declarationes*) hindurch verfolgen. An der Hand der in den *Manualia* enthaltenen Eintragungen lernen wir ferner die Namen der in dem Prozesse auftretenden Prokuratoren und Zeugen der beiden Parteien kennen, und manche der beigebrachten Beweisurkunden werden hier mit einer kurzen Angabe des Inhalts notiert.

Hieraus ergibt sich die Wichtigkeit, welche die *Manualia actorum et citationum* für die rasche Orientierung und allgemeine Übersicht über die Art und Zahl der während eines bestimmten Zeitraums vor dem Gerichtshofe der Rota geführten Prozesse besitzen. Für die Gewinnung einer gründlichen und erschöpfenden Kenntnis des ganzen Inhalts eines Prozesses sind dagegen die kurzen protokollarischen Notizen, die zudem von häufigen Lücken unterbrochen sind, ihrer Natur nach weniger gut geeignet.

Die Notare schrieben ihre Protokolle auf einzelne lose Blätter, die sog. Quinternen, welche später zu einem Bande vereinigt wurden. Je nach der Größe und der Zahl der Quinternen ist die Stärke der Bände sehr verschieden. Die Reihenfolge der einzelnen Blätter und Quinternen läßt sich mit Hülfe der fortlaufenden Datierung feststellen; eine Follierung der einzelnen

¹⁾ § 26: „Item quod iam dicti notarii omnes actus iudiciarios clare distincte ac substantialiter in manuali seu memoriali in auditoris cause, in qua scribunt, presentia ac partium, si expectare voluerint, conscribere non postponant.“ M. Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200—1500, Innsbruck 1894, S. 88. Vgl. den Eid der Rotanotare ebd. S. 46.

²⁾ Das Wort stammt vom franz. *brouillard*, Konzept. Vgl. Du Cange, *Glossarium mediae et infimae latinitatis* s. v. *Brolhardus*.

Blätter hat nur in sehr seltenen Fällen stattgefunden. Sie wird nach Herstellung des ganzen Bandes von einigen besonders eifrigen Notaren geschehen sein.

Die Zahl der *Manualia*, welche im Archiv der Rota aufbewahrt werden, beträgt ungefähr 320¹⁾. Die meisten Bände gehören der letzten Hälfte des 15. und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts an, während welcher Zeit 48 Notare in dem Bureau der Rota beschäftigt waren²⁾. Später sank die Zahl der Rotaprozesse namentlich infolge der Errichtung der römischen Kardinalskongregationen so sehr herab, daß Clemens X. (1670 bis 1676) das Kollegium der Rotanotare auf 4 Mitglieder reduzieren konnte.

Für unsere Untersuchungsperiode von 1464—1513 sind im ganzen 94 *Manualia S. Rotae* im Archive der Rota überliefert. Jedoch ist die Zahl der verloren gegangenen Bände bedeutend größer. Um eine zuverlässige Grundlage für die späteren Untersuchungen zu gewinnen, kommt es vor allem darauf an, das Verhältnis zwischen den erhaltenen und zerstörten Beständen der *Manualia* möglichst genau und sicher festzustellen. Denn für die Berechnung der Zahl der Rotaprozesse, welche eine der schwierigsten Aufgaben unserer Untersuchung bildet, hat die Frage nach dem Umfange des gegenwärtigen Quellenmaterials im Vergleich zu dem ursprünglich vorhandenen den Charakter der wichtigsten *quaestio fundamentalis*.

Daher möge es gerechtfertigt erscheinen, wenn wir uns mit diesem Probleme etwas ausführlicher beschäftigen, zumal da die Lösung auch für die richtige Wertschätzung des Rotaarchivs von grundlegender Bedeutung ist.

Wir geben zunächst eine tabellarische Übersicht über die 94 im Archive der Rota vorhandenen Bände der *Manualia actorum et citationum*; hierin werden der Name des betreffenden Auditor ponens, der Anfangs- und Schlußtermin der Eintragungen, sowie die Zeitdauer aufgeführt.

¹⁾ Gottlob, *Aus der Camera Apostolica S. 15* hat 318 Bände angenommen. Der erste Band trägt auf dem Rücken die fehlerhafte Aufschrift 1441—1446, während er tatsächlich mit dem 3. Oktober 1464 beginnt.

²⁾ Vgl. N. Hilling, *Die Errichtung des Notarekollegiums an der römischen Rota durch Sixtus IV. im Jahre 1477* (Festgabe für H. Finke), Münster 1904, S. 171 ff.

**I. Tabelle über die im Archiv der Rota von 1464—1513
aufbewahrten Manualia.**

5.	cinis † 7. V. 1478	3. VII. 1470—15. VI. 1479	8 11 ¹ / ₃	die auditores surrogati die Prozesse fort.
6.	Johannes de Ceretanis, vicedecanus	9. VIII. 1471—12. XII. 1476	5 4	
7.	Fantinus de Valle † 26. X. 1475	12. X. 1472—2. V. 1477	4 5 ² / ₃	
8.	Antonius de Grassis	6. VII. 1473—12. I. 1476	2 6	
9.	Johannes de Ceretanis, epūs Nucerinus	18. XII. 1476—16. VI. 1478	1 6	
10.	Guillelmus de Pereriis	11. XII. 1477—23. XII. 1482	5 1 ¹ / ₃	
11.	Gundisalvus de Villa Diego	6. III. 1478—27. VI. 1483	5 3 ² / ₃	
12.	Johannes de Ceretanis, epūs Nucerinus	18. VI. 1478—30. IX. 1484	6 3 ¹ / ₃	
13.	Johannes de Ceretanis, epūs Nucerinus	3. XII. 1481—10. VII. 1486	4 7	Es fehlen mehrere Quinternen; von 28. I.—11. III. 1484 und von 18. XII. 1481— Mai 1486 sind Lücken in den Eintragungen.
14.	Hieronymus de Porcariis	29. VIII. 1484—28. VI. 1486	1 10	
15.	Hieronymus de Porcariis	30. VI. 1486—19. VIII. 1489	3 1 ² / ₃	

20.	Guillelmus de Pereris	2. X. 1488—11. X. 1491	3	1/2	
21.	—	28. XI. 1489—16. XII. 1491	3	1/2	
22.	Felinus Sandeus	30. VII. 1490—15. XII. 1491	1	4 1/2	
23.	epus Alexandrinus [Joh. Anton. Sangeorgius]	8. X. 1490—30. IX. 1492	1	11 2/3	Die Reihenfolge der Quinternen ist an einer Stelle vertauscht.
24.	Johannes de Ceretanis, epus Nucerinus, decanus Rotae † 23. VII. 1492	25. XII. 1490—13. IX. 1492	1	8 1/2	
25.	Guillelmus de Pereriis	18. X. 1491—2. VI. 1493	1	7 1/2	
26.	Petrus de Ferrera † 18. XI. 1492	20. XII. 1491—15. III. 1498	6	3	
27.	Petrus de Accoltis	10. VII. 1492—31. V. 1497	4	7 2/3	
28.	episcopus Alexandrinus et Antonius Flores	5. IX. 1492—19. XII. 1498	6	3 1/2	Da der epus Alexandrinus zum Kardinal befördert wurde, übernahm Antonius Flores am 7. V. 1494 seine Causae.
29.	Dominicus Jacobatius	1. X. 1492—26. I. 1496	3	4	
30.	Guillelmus de Pereriis	5. VI. 1493—1. VII. 1499	6	1	
31.	Felinus Sandeus, epus Pen- nensis	12. VII. 1493—26. IX. 1497	4	2 1/2	

Laufende Nummer	Name des Auditors	Anfang und Ende der Eintragungen	Zeitdauer Jahre Monate	Bemerkungen
32.	Hieronimus de Porcariis, epūs Andriensis, decanus Rotae	9. IX. 1493—16. VIII. 1497	3 11	
33.	Guillelmus de Pereriis	18. XII. 1493—20. VI. 1496	2 6	Von 1. VI. 1495—1. XI. 1495 ist eine Lücke.
34.	Guillelmus de Pereriis	17. III. 1494—10. X. 1499	5 7	
35.	Eggerdus Durkopp, epūs Sleswicensis	25. XII. 1494—10. I. 1497	2 1/2	
36.	Dominicus Jacobatius	26. I. 1495—13. V. 1496	1 4 1/2	
37.	Eggerdus Durkopp, epūs Sleswicensis	11. I. 1497—18. II. 1499	2 1	
38.	Antonius Flores, electus Castellimaris	25. IV. 1497—17. III. 1499	1 11	Es sind einige Blätter aus dem Jahre 1508 eingeschoben und 12 Quinternen aus dem Jahre 1498 verstellt.
39.	Hieronimus de Porcariis, epūs Andriensis	19. VIII. 1497—11. V. 1500	2 10	
40.	Petrus de Accoltis	2. X. 1497—24. XII. 1500	3 2 1/2	
41.	Hieronimus de Porcariis, epūs Andriensis	6. X. 1497—28. IX. 1500	3	
42.	Antonius Flores, epūs Castellimaris	18. XII. 1498—18. I. 1502	3 11	
43.	Guillelmus de Pereriis, decanus Rotae † 17. XI. 1500	12. X. 1499—18. IX. 1504	4 11	Nach dem Tode de Pereriis' übernahmen anfangs die auditores surrogati und am 24. III. 1502 der neuernannte Auditor Marianus de Bartolinis die Causae.
44.	Antonius de Monte	25. XII. 1499—20. VII. 1504	4 7	
45.	Mathaeus de Ubaldis, epūs Nucerinus	8. II. 1500—8. VII. 1504	4 4	
46.	Dominicus Jacobatius	15. V. 1500—11. X. 1501	1 5	
47.	Hieronimus de Porcariis, epūs Andriensis	16. VI. 1500—23. V. 1502	1 11	

Laufende Nummer	Name des Auditors	Anfang und Ende der Eintragungen	Zeitdauer Jahre Monate	Bemerkungen
48.	Felinus Sandeus, epūs Lucanus † 6. IX. 1503	5. X. 1500—14. II. 1504	3 4 $\frac{1}{3}$	
49.	Petrus de Accoltis, decanus Rotae	25. XII. 1500—30. IX. 1502	1 9	
50.	Hieronymus de Porcariis, epūs Andriensis † 18. XI. 1503	15. II. 1501—21. VI. 1506	5 4	Vorn im Manuale sind einzelne Partien aus dem Jahre 1552 eingeklebt.
51.	Marianus de Bartolinis	1. III. 1501—10. V. 1507	6 2 $\frac{1}{3}$	
52.	Antonius Corsetus, epūs Milevitanus	14. III. 1501—17. XI. 1501	6	
53.	Antonius Flores, epūs Castellimaris	6. IX. 1501—12. X. 1504	3 1	
54.	Dominicus Jacobatius	12. X. 1501—26. IV. 1505	3 6	
55.	Achilles de Grassis	13. XI. 1501—30. IX. 1503	1 10 $\frac{1}{2}$	
56.	Hieronymus de Porcariis, epūs Andriensis	24. V. 1502—26. VI. 1503	1 1	
57.	Hieronymus de Porcariis, epūs Andriensis † 18. XI. 1503	26. VI. 1503—21. VII. 1508	5 1	Von 18. V. 1506—2. X. 1506 ist eine Lücke der Eintragungen mit mehreren unbeschriebenen Blättern.
58.	Achilles de Grassis	6. X. 1503—3. I. 1511	7 3	Von 17. V. 1504—1. X. 1505 ist eine Lücke mit mehreren unbeschriebenen Blättern.
59.	Franciscus Brevius, epūs Cenetensis	29. XI. 1503—6. XI. 1506	2 11	
60.	Johannes Vannulius	16. XII. 1503—21. IV. 1507	3 4	Aus den westfälischen und beiden niedersächsischen Bistümern nur 1 Causa.
61.	Marianus de Bartolinis	25. XII. 1503—24. XII. 1503	3	Dieses Manuale ist foliiert und hat 416 Bl.
62.	Achilles de Grassis	12. III. 1504—22. XII. 1507	3 10 $\frac{1}{3}$	
63.	Achilles de Grassis	19. V. 1504—26. VII. 1509	5 2	

Laufende Nummer	Name des Auditors	Anfang und Ende der Eintragungen	Zeitdauer Jahre Monate	Bemerkungen
64.	Antonius de Monte, electus Civitatis castelli	21. VII. 1504 – 19. III. 1510	5 8	
65.	Petrus de Accoltis, decanus Rotae	2. X. 1504 – 5. X. 1508	4	
66.	Mercurius de Vipera	8. I. 1505 – 15. I. 1509	4	
67.	Achilles de Grassis, decanus Rotae	30. V. 1505 – 5. I. 1509	3 7	Dieses Manuale hat keine Causa aus den westfälischen und beiden niedersächsischen Bistümern.
68.	Johannes Antonius de Trimultiis	19. VI. 1505 – 21. II. 1509	3 8	In dem Manuale befinden sich mehrere Zitations-Formulare im Original. Aus den sächsischen und westfälischen Bistümern wird nur 1 Causa erwähnt.
69.	Marianus de Bartolinis	25. XII. 1506 – 18. I. 1509	2 1	Die Lagen der Quinternen sind in umgekehrter Reihenfolge.
70.	Marianus de Bartolinis † 9. IX. 1509	13. I. 1507 – 7. X. 1510	3 9	
71.	Johannes Antonius de Trimultiis	27. XI. 1507 – 29. IX. 1510	2 10	
72.	Achilles de Grassis, epūs Civitatis castelli	25. XII. 1507 – 30. IX. 1510	2 9	Aus den sächsischen und westfälischen Bistümern nur 1 Causa.
73.	Benedictus Adam	5. VII. 1508 – 27. V. 1512	3 10 ² / ₃	
74.	Marianus de Bartolinis	2. X. 1508 – 6. III. 1510	1 5	
75.	Dominicus Jacobatius, decanus Rotae	2. X. 1508 – 7. I. 1512	3 3	Die Quinternen sind in umgekehrter Reihenfolge gelagert.
76.	Petrus de Accoltis, epūs Anconitanus	6. X. 1508 – 26. V. 1512	3 7 ² / ₃	Die Quinternen stehen in umgekehrter Reihenfolge.
77.	Johannes Antonius de Trimultiis	22. II. 1509 – 30. VI. 1513	4 4	In diesem Bande befinden sich zahlreiche Zitations-Formulare im Original.
78.	Antonius de Monte, archiepūs Sipontinus	5. VI. 1509 – 30. III. 1515	5 9	
79.	Bartholomaeus de Petra sancta	1. X. 1509 – 10. I. 1514	4 3 ¹ / ₃	

Laufende Nummer	Name des Auditors	Anfang und Ende der Eintragungen	Zeitdauer Jahre Monate	Bemerkungen
80.	Mercurius de Vipera, decanus Rotae	22. III. 1510—15. III. 1512	2	
81.	Achilles de Grassis, epūs Civitatis castelli, et Paulus de Rubeis † 8. V. 1512	9. IV. 1510—24. XI. 1512	2 7 $\frac{1}{2}$	Als Achilles de Grassis am 10. III. 1511 zum Kardinal ernannt wurde, übernahm Paulus de Rubeis seine Causae.
82.	Johannes Staphileus	10. V. 1510—13. IV. 1513	2 11	
83.	Bartholomaeus de Petra sancta	7. II. 1511—24. XII. 1515	4 10 $\frac{1}{2}$	
84.	Guillelmus Cassador	5. VII. 1511—23. XII. 1513	2 5 $\frac{1}{2}$	
85.	Paulus de Rubeis † 8. V. 1512	16. VII. 1511—25. IX. 1515	4 2 $\frac{1}{3}$	
86.	Laurentius Campegius	1. X. 1511—7. VII. 1512	9	Dieses Manuale hat nur 1 Causa aus den westfälischen und sächsischen Bistümern. Vorne ist eine Lage Quinternen aus dem Jahre 1505 eingeklebt.
87.	Johannes Antonius de Trimultiis	25. XII. 1511—22. XII. 1514	3	
88.	Paulus de Capisucchis	1. IV. 1512—23. VIII. 1515	3 3 $\frac{2}{3}$	
89.	Dominicus Jacobatius, epūs Lucerinus	28. IV. 1512—27. I. 1514	1 9	
90.	Johannes Staphileus, electus Sibenicensis	5. VII. 1512—13. VI. 1515	2 11 $\frac{1}{3}$	Aus den sächsischen und westfälischen Bistümern ist nur 1 Causa registriert.
91.	Guillelmus Cassador	6. XI. 1512—30. IX. 1516	3 11	
92.	Guillelmus Cassador	18. XI. 1512—23. XII. 1515	3 1	Mit zahlreichen verbliebenen Partien.
93.	Martinus de Spinona	2. I. 1513—21. XI. 1516	3 10 $\frac{2}{3}$	
94.	Johannes Antonius de Trimultiis	2. VII. 1513—9. III. 1517	3 8	Von 2. VII.—28. XI. 1513 stehen die Quinternen in richtiger Reihenfolge, die späteren in umgekehrter.

Die nächstliegende Bedeutung der in der Tabelle dargestellten *Manualia* beruht in ihrer Eigenschaft als Erkenntnisquelle für die im zweiten Teile zu publizierenden Rotaprozesse von 1464—1513. Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, bietet die mitgeteilte Tabelle eine kurze Beschreibung der Quellen, aus denen wir den Stoff unserer gegenwärtigen Untersuchung schöpfen. Sie verdient aber noch aus einem anderen Grunde unsere Wertschätzung, da wir mit ihrer Hülfe die Anzahl der fehlenden *Manualia* wenigstens einigermaßen feststellen können.

Bei dem Versuche, die fehlenden Bände der Zahl nach zu rekonstruieren, haben wir zweckmäßig davon auszugehen, daß die Zeitdauer der vorhandenen *Manualia* im Durchschnitt nach ziemlich genauer Berechnung 3 Jahre und 6 Monate beträgt. Innerhalb unserer Untersuchungsperiode von 50 Jahren wird dieser Zeitraum im ganzen 14 mal durchlaufen. Wir würden demnach im Durchschnitt 14 Bände für die Gesamtperiode erhalten, wenn nur 1 Notar an der Rota beschäftigt gewesen wäre. Wie wir aber aus der Geschichte der Rota im 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts wissen, waren bis 1472 14 Auditoren und seit 1472 12 Auditoren ¹⁾ mit je 4 Notaren an dem Gerichtshof der Rota angestellt. Die Auditoren waren verpflichtet, ihren Notaren die Prozesse in einem bestimmten und gleichen Turnus zu überweisen ²⁾, so daß wir bei allen Notaren eine im ganzen gleichmäßige Arbeit voraussetzen dürfen.

Lassen wir den geringfügigen Unterschied zwischen der Anzahl der Notare vor und nach 1472 hier außer acht, so waren während unseres ganzen Zeitraumes von 1464—1513 beständig 48 Notare mit der Protokollierung der Prozeßakten in den *Manualia* beschäftigt. Die Gesamtsumme ihrer Tätigkeit würde daher nach unserer oben

¹⁾ Durch die Konstitution Sixtus' IV. „*Romani pontificis*“ vom 14. Mai 1472 wurde die Zahl der Auditoren endgültig auf 12 festgesetzt. *Bullarium Romanum* (ed. Taurinen.) V 208.

²⁾ Der *Stilus abbreviatus* Dietrichs von Niem enthält die Bestimmung: „*Super omnia videat auditor, quod sufficientes notarios aut saltem duos sufficientes et duos competentes aut unum competentem communem habeat et equalitatem distributionum et commissionum observet.*“ G. Erler, *Der Liber Cancellariae apostolicae* vom Jahre 1380 und der *Stilus Palatii abbreviatus* Dietrichs von Nieheim, Leipzig 1888, S. 234. Der Turnus der Notare wird in den *Manualia* häufig erwähnt. In *Manuale* 1 ist zum 24. Januar 1469 die Notiz eingetragen: „*Eadem die recepi hanc commissionem in turno extraordinario.*“

aufgestellten Rechnung $14 \times 48 = 672$ Bände ergeben, während tatsächlich nur 94 erhalten sind.

Nach dieser Annahme würde der Istbestand der Manualia um das Sechs- bis Siebenfache hinter dem Sollbestande zurückbleiben. Selbstverständlich muß bei dem hypothetischen Charakter der Berechnung ein gewisser Spielraum in der tatsächlichen Feststellung übrig gelassen werden. Im großen und ganzen darf jedoch mit Sicherheit angenommen werden, daß die Berechnung nicht zuungunsten des faktischen Bestandes des Rotaarchivs ausgefallen ist, da die letzten Bände der Manualia, welche für voll angerechnet worden sind, zum Teil erheblich über das Grenzzjahr 1513 hinausreichen.

Wie es auch immer mit der genauen Feststellung des ursprünglichen Bestandes des römischen Rotaarchivs bestellt sein mag, man wird stets mit Leichtigkeit den sicheren Nachweis führen können, daß die jetzt vorhandenen Lücken außerordentlich beträchtlich sind und die verloren gegangenen Manualia die erhaltenen bedeutend an Zahl übertreffen.

Nur bei sehr wenigen Manualia desselben Notars existiert der unmittelbare Anschluß des einen Bandes an den andern, wie er nach der Geschäftsordnung gefordert wurde. Wir können das Verhältnis der Manualia zueinander auf Grund der mitgeteilten I. Tabelle durch eine Vergleichung der Namen der Auditoren und der Datierung feststellen. Manuale 9 bildet z. B. die Fortsetzung von Manuale 6 und wird selbst durch Manuale 12 fortgesetzt. Denn alle drei sind als Protokollbücher des Auditors Johannes de Ceretanis bezeichnet, und die nachfolgenden schließen sich zeitlich unmittelbar an die vorausgehenden an. In demselben Verhältnis der Fortsetzung stehen zueinander die Manualia 13, 16 und 24, welche ebenfalls dem vorhin genannten Auditor ponens angehören und daher neben der ersten Gruppe parallel herlaufen. Als zusammengehörig sind ferner die Manualia 14 und 15 (Hieronymus de Porcariis) und 20, 25 und 30 (Guillelmus de Pereriis) zu betrachten. Mit diesen 11 Nummern ist aber die Zahl der in unmittelbarer Verbindung stehenden Manualia für die ersten 30 Bände erschöpft, und später wird das Verhältnis noch ungünstiger.

Wäre der ursprüngliche Bestand der Manualia vollständig erhalten, so müßten ferner entsprechend der Zahl der 4 Notare jedes Auditors 4 nebeneinander herlaufende Reihen von Protokoll-

büchern nachgewiesen werden können. Dieses trifft jedoch nach unserer Liste in keinem Falle ganz zu, und nur in einigen sehr seltenen Ausnahmen sind drei für längere oder kürzere Dauer zeitlich zusammenfallende Manualia desselben Auditors anzutreffen; z. B. Manualia 19, 23 und 28 (epūs Alexandrinus) und Manualia 50, 56 und 57 (Hieronymus de Porcariis).

Weiter wird der Untergang zahlreicher Bände durch die Tatsache bewiesen, daß für einige Auditoren eine beträchtliche Anzahl von Manualia vorhanden ist, während andere nur sehr wenig Protokollbücher aufweisen, obwohl sie viele Jahre hindurch die Richterstelle an der römischen Rota bekleidet haben. In der unten mitgeteilten II. Tabelle der Auditoren mit den zugehörigen Manualia treten diese Unterschiede sehr deutlich zutage.

Endlich fällt noch besonders ins Gewicht, daß für eine erhebliche Anzahl von Auditoren, welche während unserer Periode die Rotaprozesse geleitet haben, die Manualia völlig fehlen. Da bei Abwesenheit oder Erkrankung eines Auditor ponens seine Stellvertreter (auditores surrogati) in den Protokollbüchern aufgeführt wurden, so können wir aus den Eintragungen der erhaltenen Manualia die Namen von 12 Auditoren feststellen, welche in der S. 11 ff. aufgestellten Liste nicht enthalten sind. Eine weitere Ergänzung der Auditoren bieten einige päpstliche Bullen, so daß die Zahl der Auditoren, von denen keine Manualia überliefert sind, im ganzen auf 18 erhöht wird.

Die erwähnten Gründe beweisen zur Genüge die großen Lücken innerhalb der Manualia des Rotaarchivs und unterstützen die vorhin aufgestellte Berechnung über den ursprünglichen Umfang dieser wichtigsten Quellengattung. Wird die letztere als völlig bewiesen betrachtet, so hat der Historiker damit das vorzüglichste Kombinationsmittel gewonnen, mit dessen Hülfe er weit über den bescheidenen Inhalt der fragmentarischen Überlieferung hinaus wichtige Schlußfolgerungen bezüglich der Zahl der geführten Prozesse zu ziehen imstande ist.

Um die angestellten Erörterungen anschaulicher zu machen, fügen wir der bereits angekündigten II. Tabelle der Auditoren mit den zugehörigen Manualia noch eine III. hinzu, welche die Namen derjenigen Auditoren, von welchen keine Manualia im Rotaarchive überliefert sind, enthält.

II. Tabelle der Auditoren und der zugehörigen Manualia.

Laufende Nummer	Namen der Auditoren	Nummern der zugehörigen Manualia
1.	Antonius de Grassis	1 4 8 18
2.	Fantinus de Valle	2 7
3.	Nicol. de Ubaldis	3
4.	Barthol. de Beloncinis	5
5.	Johannes de Ceretanis	6 9 12 13 16 24
6.	Guillelmus de Pereriis	10 20 25 30 33 34 43
7.	Gundisalvus de Villa Diego	11
8.	Hieronymus de Porcariis	14 15 32 39 41 47 50 56 57
9.	episcopus Alexandrinus [Joh. Anton. Sangeorgius]	17 19 23 28 mit Anton. Flores
10.	Felinus Sandeus	22 31 48
11.	Petrus de Ferrera	26
12.	Petrus de Accoltis	27 40 49 65 76
13.	Anton. Flores	28 mit epūs Alexandr. 33 42 53
14.	Dominicus Jacobatius	29 36 46 54 75 89
15.	Eggerd. Durkopp	35 37
16.	Anton. de Monte	44 64 78

Laufende Nummer	Namen der Auditoren	Nummern der zugehörigen Manualia
17.	Mathaeus de Ubaldis	45
18.	Marian. de Bartolinis	51 61 69 70 74
19.	Anton. Corsetus	52
20.	Achilles de Grassis	55 58 62 63 67 72 81 mit Paul. de Rubeis.
21.	Franciscus Brevius	59
22.	Johannes Vannulius	60
23.	Mercurius de Vipera	66 80
24.	Johannes de Trimultiis	68 71 77 87 94
25.	Benedict. Adam	73
26.	Barthol. de Petra sancta	79 83
27.	Johannes Staphileus	82 90
28.	Guillelmus Cassador	84 91 92
29.	Paulus de Rubeis	81 mit Achilles de Grassis 85
30.	Laurentius Campegius	86
31.	Paulus de Capisucchis	88
32.	Martin. de Spinona	93

**III. Tabelle der Auditoren,
von denen keine Manualia im Archive der Rota erhalten sind.**

Laufende Nummer	Namen der Auditoren	Datum der Erwähnung	Quellenbelege
1.	Johannes de Cesarinis	3. Oktober 1464 audit. surrog. 24. Januar 1476 " "	Manuale 1 " 7
2.	Sancius de Romera	im Jahre 1465	Archiv. Vatic. Lateran- register 620 fol. 118 ^b
3.	Bernard. de Romera	2. Juli 1465 audit. surrog.	Manuale 2
4.	Johannes Pintor, electus Elnen.	17. März 1468 audit. surrog.	Manuale 1
5.	Gaspar. de Theramo, decanus Rotae	2. Oktober 1469 audit. surrog. 1. Oktober 1476 " "	Manuale 2 " 4
6.	Gabriel de Contarenis	4. April 1470 audit. surrog. 17. Juli 1473 " "	Manuale 1 " 4
7.	Nicolaus de Edam	25. Juli 1470 audit. surrog. 3. Oktober 1474 " "	Manuale 5 " 7
8.	Johannes de Coca, epus Calaguritan.	14. Mai 1472	Bulle Sixtus' IV „Ro- mani pontificis“. Bullar. V 207.
9.	Johannes Franciscus Pavinus	14. Mai 1472 12. März 1484	wie bei Nr. 8. Motus proprius Sixtus' IV „Dudum sub data“. Archiv für kath. Kirchenrecht LXXXIV 103.
10.	Ludovicus de Ludovisiis	14. Mai 1472	wie bei Nr. 8
11.	Mathaeus de Porta	14. Mai 1472 12. März 1484	beide wie bei Nr. 9
12.	Johannes de Prioris	12. März 1484	Motus proprius Sixtus' IV „Dudum sub data“. Archiv für kath. Kirchenrecht LXXXIV 103.
13.	Paulus de Tuscanella	12. März 1484	wie bei Nr. 12. Vgl. Pastor, Geschichte der Päpste II* 668.
14.	Jacobus Dragatius	3. Oktober 1496 audit. surrog. 27. Februar 1499 " "	Manuale 28 " 30
15.	Andreas de Bassignano	12. Februar 1504 audit. surrog. 22. Nov. 1507 " "	Manuale 58 " 62
16.	Jacobus de Simoneta	18. Februar 1511 audit. surrog. 15. April 1512 " "	Manuale 76 " 84
17.	Nicolaus de Aretio	15. April 1512 audit. surrog. 5. August 1512 " "	Manuale 73 " 83
18 ¹⁾	Hugo de Spina	5. August 1512 audit. surrog. 4. April 1513 " "	Manuale 83 " 83

¹⁾ Von den in der letzten Tabelle aufgeführten Auditoren werden Johannes de Cesarinis, Sancius und Bernard. de Romera, Joh. Pintor, Gaspar. de Theramo,

II. Die *commissiones et surrogationes*. Während die *Manualia S. Rotae* sich auf den ganzen Verlauf des Prozesses erstrecken, nehmen die übrigen Akten des Rotaarchivs nur auf einzelne Teile des prozessualen Verfahrens Bezug. Am Anfange des Rotaprozesses stehen die sog. „*commissiones*“, d. h. die päpstlichen Bevollmächtigungen, welche den einzelnen Auditoren die Leitung des Prozesses in einer bestimmten Streitsache übertragen¹⁾. Denn von Anfang an übernahmen die Rotaauditoren die Prozesse nicht aus eigener Initiative, sondern nur infolge einer speziellen „*commissio*“ des Papstes bzw. des Vizekanzlers. Die „*surrogationes*“ bedeuten dagegen die päpstliche Ernennung von in der Regel mehreren Stellvertretern, denen an Stelle des behinderten Auditor ponens die Prozeßleitung übertragen wurde.

Die aus schmalen, langgestreckten Pergamentstreifen bestehenden „*commissiones*“ und „*surrogationes*“ enthalten außer dem Auftrage an die Auditoren die Namen der Prozeßparteien und die Bezeichnung des Prozeßgegenstandes. Sie sind wegen ihrer kurzen und präzisen Fassung mit am besten geeignet, uns über die wichtigsten Fragen der Rotaprozesse zu unterrichten.

Aus den Jahren 1480–1792 ist im Archive der Rota eine größere oder geringere Zahl von Originalien dieser Aktenstücke vorhanden²⁾. Für unsere spezielle Untersuchung der Prozesse aus der Diözese Hildesheim von 1464–1513 fließt jedoch diese

Joh. Didacus = Joh. de Coca und Ludov. de Ludovisiis in den Rechnungen der „*thesauraria auditorum*“ von 1457–1459 mehrfach erwähnt. Die Rechnungen sind im Archivum secretum der Rota aufbewahrt.

¹⁾ Die Konstitution Johanns XXII. „*Ratio iuris*“ legt den Rotaauditoren den Eid auf: „*Negocia et officia michi a domino . . papa vel eius vicecancellario commissa vel committenda fideliter geram et sollicito exercebo et specialiter officium auditoris sacri palatii in reddendo iustitiam cuicunque.*“ Tangl, Päpstl. Kanzlei-Ordnungen S 45. Ausführliche Nachrichten über die „*commissiones causarum*“ und ihre verschiedenen Arten bietet der *Stilus palatii abbreviatus* Dietrichs von Niem. Vgl. Erlr 217 f. Bis zur Bulle Innocenz' VIII. „*Finem litibus*“ von 1488 waren für besondere Akte des Prozesses häufig neue „*commissiones*“ notwendig; die erwähnte Konstitution hat die Zahl derselben herabgesetzt. Bullarium Romanum V 340. Über den Ausgleich sich widersprechender „*commissiones*“ an mehrere Auditoren handelt die Bulle Martins V. „*Romani pontificis*“ vom 1. März 1423 § 18. Tangl 153. Vgl. die angezogene Konstitution Innocenz' VIII. „*Finem litibus*“ § 1.

²⁾ Nach Sagnori sind im ganzen 42 Bände vorhanden, welche nach Jahren geordnet sind.

Quelle nur sehr spärlich. Bei den Prozessen Nr. 72, 73 und 91 des zweiten Teils ist auf die „*commissiones*“ des Rotaarchivs hingewiesen.

III. Die *documenta exhibita*. Nachdem der Prozeß durch die feierliche *litis contestatio* oder durch die formlose Über-einkunft der Parteien (beim summarischen Verfahren) definitiv anhängig gemacht worden war, wurden zuerst die einzelnen Beweisartikel und -*positiones* zwischen den Litiganten vereinbart und dann das Beweisverfahren eröffnet.

Die *documenta exhibita* enthalten die von den Parteien während des Termins der Beweisproduktion dem Gerichtshofe der Rota vorgelegten Beweisurkunden, welche teils in den Originalen, teils in Abschriften beigebracht wurden. Zu den wertvollsten Materialien dieser Abteilung gehören die vorgelegten Stammbäume, Zeichnungen, Pläne usw. Es erscheint die Annahme begründet, daß das bereits erwähnte Chartular des Bistums Aquila ¹⁾ auf diese Weise seinen Weg in das Archiv der Rota gefunden hat.

Die erhaltenen Bestände der *documenta exhibita* reichen von 1512—1820; die ältesten von 1512—1599 sind noch in losen Blättern aufbewahrt, während die übrigen in Aktenumschlägen besser geschützt sind. Für die Prozesse der Hildesheimer Diözese von 1464—1513 gewähren sie keine Ausbeute.

IV. Die *peritiae iudiciales*. Nahe verwandt mit den Akten der vorigen Abteilung sind die *peritiae iudiciales*, welche die von den Sachverständigen (*periti*) in den Rotaprozessen abgegebenen Gutachten darstellen. Diese Klasse der prozessualen Beweismittel ist zum Teile für die Jahre 1670—1819 im Archive der Rota erhalten ²⁾; für unsere Periode kommt dieselbe also nicht in Betracht.

V. Die *copiae authenticae* bedeuten die beglaubigten Abschriften, welche von den Prozeßakten der niederen Instanzen aufgenommen und der Appellationsinstanz der Rota vorgelegt wurden. Von 1500—1800 sind derartige *copiae authenticae* in dem Archive der Rota vorhanden. Obwohl sie zum Teil noch in unsere Untersuchungsperiode hineinreichen, kann die Diözese Hildesheim aus ihnen keinen Nutzen schöpfen.

VI. Die *positiones rotales*. Das von den Parteien beigebrachte Beweismaterial wurde in der Regel nicht von den

¹⁾ Vgl. S. 3 Anm. 1.

²⁾ Der Bericht Sagnoris gibt 25 Bände an.

Rotaauditoren in extenso geprüft, sondern aus den gesamten Materialien wurden von den Prokuratoren und Advokaten kurze Auszüge angefertigt, welche die wesentlichen Bestandteile der Beweisaufnahme in übersichtlicher Darstellung enthielten. Diese sog. *positiones rotales* vereinigen je nach dem Verlaufe des Prozesses mehrere Bestandteile in sich. Die *restrictus iuris et facti* geben eine knappe Übersicht über die in Betracht kommenden tatsächlichen und rechtlichen Gesichtspunkte des Rechtsstreites. Wurden hiergegen von der Gegenseite gewichtige Einwände erhoben, welche in der ersten Schrift noch nicht hinlänglich berücksichtigt worden waren, so wurde häufig noch ein *restrictus responsionum* hinzugefügt. Bei besonders schwierigen und umfangreichen Materien konnte auch ein besonderes *memoriale* (Denkschrift) angefertigt werden. Zur übersichtlichen Zusammenstellung der Beweismittel (Urkunden, Gutachten und Zeugenaussagen usw.) diente endlich das sog. *summarium*¹⁾.

Die *positiones rotales* geben daher eine gründliche Orientierung über den ganzen Prozeßgegenstand und bilden die unmittelbare Quelle, aus denen die urteilenden Auditoren (*auditores corresponsales*) ihre Information für die Abgabe der *vota* schöpften. Die im Archive der Rota vorhandenen *positiones* beginnen mit dem Jahre 1627 und reichen bis 1870.

VII. Die *informationes*. Vor dem Beginne des Urteilsverfahrens wurden dem *auditor ponens* von den Advokaten schriftliche *informationes* oder Verteidigungsschriften überreicht, welche hauptsächlich die Rechtsgründe für die Ansprüche der Klienten enthielten²⁾. Für die Jahre 1627—1669 sind eine

¹⁾ Vgl. Jo. Bapt. de Luca, *Theatrum veritatis et iustitiae*, t. III (Coloniae Agrippinae 1691): *Relatio Romanae Curiae forensis*, discurs. 32 p. 101, welcher das ganze Verfahren an der Rota deutlich beschreibt. Die Anfertigung der genannten Akten in den *positiones rotales* geschah auf Grund eines ausführlichen *registrum*, welches die Notare für jede einzelne Prozeßsache führen mußten. Die Konstitution „*Ratio iuris*“ von 1331 enthält hierüber detaillierte Vorschriften §§ 26—29. Vgl. Tangl, *Päpstl. Kanzlei-Ordnungen* S. 88. In ältester Zeit waren die Auditoren zur persönlichen Einsichtnahme in die *registra* verpflichtet. Konstitution Martins V. „*In apostolicae dignitatis*“ vom 1. September 1418 § 20, Tangl 140. Leider sind die *registra* nur in sehr wenigen Bruchstücken erhalten.

²⁾ „*Rota solet semper informari ore tenus et in scriptis, dando D.D. Auditoribus informationes facti et iuris ac summaria opportuna tam iurium quam testium per duos dies antequam fiat Rota. Et exhibendo insuper in*

Anzahl von *informationes* im Archive der Rota in getrennter Abteilung enthalten, während die übrigen Akten der *Advokaten* unter den *positiones* untergebracht sind. Im ganzen sind die Akten dieser Abteilung mit denjenigen der vorigen identisch.

VIII. Die *vota auditorum corresponsalium*. Die Prozeßverhandlungen erhalten ihren Abschluß in dem Urteilsverfahren, welches sich bei der Rota überaus kompliziert gestaltete. Wir haben im ganzen nicht weniger als 3 getrennte Stadien zu unterscheiden, an die sich ebenso viele Aktenstücke des Rotaarchivs anschließen.

Die zunächst zu erwähnenden *vota* bedeuten die schriftlichen Stimmurteile, welche die 4 *auditores corresponsales* auf den Vortrag des prozeßleitenden *auditor ponens*, der selbst kein Stimmrecht besaß, in der betreffenden Rechtssache abgaben. Die *vota*, welche in lateinischer Sprache abgefaßt wurden, enthielten eine ausführliche Urteilsbegründung.

Im Archivium secretum der Rota werden zahlreiche Originalien der *vota* von 1696—1870 aufbewahrt.

IX. Die *decisiones rotales*. Diese Klasse der Rotaentscheidungen schließt sich unmittelbar an die zuletzt genannten *vota* an. Denn auf Grund der abgegebenen 4 *vota* arbeitete der *auditor ponens* ein umfassendes Gerichtsurteil mit übersichtlicher Darstellung der Motive aus, über welches in einer neuen Sitzung verhandelt wurde.

Wegen ihres reichen juristischen Stoffes sind die *decisiones rotales* mit Vorliebe für Studienzwecke benutzt worden und daher in den bekannten, sehr zahlreichen Sammlungen der *decisiones Rotae* publiziert. Die im Archive der Rota erhaltene unvollständige Sammlung der *decisiones rotales* reicht in 28 Bänden von 1552—1723.

X. Die *sententiae*. Die eigentliche Urteilsfällung geschah auf Grund der beiden vorausgegangenen *vota* und *decisiones* durch die sog. *sententiae*, welche von dem *auditor ponens* in einer

manibus R. p. d. ponentis processus et registra causae, ut si forte aliquid in facto a parte negetur vel diversimode supponatur, D. ponens videre ac referro valeat, quomodo res in veritate se habeat“ P. Ridolphini, De ordine procedendi in iudiciis in Romana curia praxis recentior, Coloniae Agrippinae 1680, p. 584

eigenen Sitzung verlesen und dem Notar zum Zwecke der Zustellung an die Parteien übergeben wurden¹⁾).

Die *sententiae* wurden ähnlich wie die sub II besprochenen „*commissiones*“ und „*surrogationes*“ auf einem schmalen Pergamentstreifen niedergeschrieben und enthalten bloß den Tenor des Urteils. Außer 3 *sententiae* aus den Jahren 1471, 1473 und 1475 umfaßt die im Rotaarchiv gegenwärtig noch vorhandene Kollektion die Jahre 1485—1803. Für die Hildesheimer Prozesse ist als einziger Beleg die *sententia* des Prozesses 99 erhalten.

Die dargebotene Übersicht über die wichtigsten Aktenbestände des Rotaarchivs, in welcher die kleineren Bestandteile nicht erwähnt worden sind, gibt uns eine Vorstellung von dem großen wissenschaftlichen Werte, den diese umfangreiche Sammlung für die Kirchen- und Profangeschichte der katholischen Länder besitzt. Der eingangs erwähnte römische Advokat Carlo Sagnori hat die wissenschaftliche Bedeutung des Rotaarchivs in seinem Berichte folgendermaßen geschildert: „In archivio [della Rota] e la storia dei patrimoni di una innumerevole quantità di famiglie e di enti morali d' ogni nazione, qui sono autographi sovrani, pergamene di piu secoli, alberi genealogici, incisioni rarissime, piante topografiche, antichissimi statuti municipali ed ogni sorta di notizie e di atti presentati nel tempo corso di piu secoli a questo sacro concesso, meritamente definito l' asilo della giustizia ed il piu grande ed il piu celebre tribunale del mondo nella giurisprudenza canonica e civile“²⁾).

Diesem begeisterten Lobeshymnus mag noch hinzugefügt werden, daß wohl der allergrößte Vorteil des Rotaarchivs darin zu suchen ist, daß wir aus seinen alten und reichhaltigen Schätzen ein Bild von der Art und Größe der römischen Rechtsprechung am Ausgange des Mittelalters gewinnen können. Denn auf diese Weise dient der wertvolle Inhalt des Rotaarchivs nicht diesem oder jenem partikulären Zwecke der geschichtlichen Erforschung, sondern den universalen Aufgaben der allgemeinen Kirchen- und Rechtsgeschichte des Abendlandes.

¹⁾ Über den ganzen Verlauf des Urteilsverfahrens vgl. die klare Schilderung bei J. H. Bange, *Die römische Curie*, Münster 1854, S. 336 ff.; Dom. Bernino, *Il tribunale della S. Rota Romana*, Roma 1717.

²⁾ Sagnori, *Relazione sull' ordinamento dell' Archivio notarile della sacra Rota*, Roma 1888.

II.

Die Quellen des Heimatlandes.

Nicht mit Unrecht führen die Forscher, welche sich mit der Bearbeitung der Akten kirchlicher Prozesse vor deutschen Gerichten beschäftigt haben ¹⁾, darüber Klage, daß der Vorrat des überlieferten Materials außerordentlich gering sei. Naturgemäß wird die Eigenschaft einer dürftigen Überlieferung in der Heimat noch viel mehr für die Prozeßakten der auswärtigen Gerichte zutreffen, für die in Deutschland kein eigenes Gerichtsarchiv existierte und die nur in einzelnen zerstreuten Blättern an die in der Heimat wohnenden Parteien gelangten.

Es kann sich daher bei der Nachforschung nach den heimatlichen Quellen zur Geschichte der römischen Rotaprozesse an dieser Stelle nur darum handeln, den ungefähren Umfang der innerhalb der Diözese Hildesheim vorhandenen sporadischen Aktenstücke (Zitationen, Mandate, Sentenzen usw.), welche gelegentlich in den Archiven der Kirchen und Klöster niedergelegt und so bis

¹⁾ Die hauptsächlichsten Publikationen der deutschen Gerichtsakten über kirchliche Prozesse sind: W. Wattenbach, Beiträge zur Geschichte der Mark Brandenburg aus Handschriften der Königl. Bibliothek zu Berlin, in: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1882, S. 587 ff. und 1883, S. 431 ff. Die mitgeteilten Akten beziehen sich auf die geistliche Gerichtsbarkeit des Bistums Brandenburg, insbesondere auf die des bischöflichen Offizialatsgerichts. J. Hansen, Jahresrechnung des kölnischen Offizialatsgerichts zu Soest vom 1. März 1438—1. März 1439, in: Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst VII (1888) 35 ff. H. Keussen, Kölner Prozeßakten 1364—1520, in: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln IX (1894) 45 ff. Br. Krusch, Studie zur Geschichte der geistlichen Jurisdiktion und Verwaltung des Erzstifts Mainz; Kommissar Johann Bruns und die kirchliche Einteilung der Archidiakonate Nörten, Einbeck und Heiligenstadt, in: Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen 1897, S. 112 ff. R. Bettgenhäuser, Drei Jahresrechnungen des kölnischen Offizialatsgerichts in Werl 1495—1516, in: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein LXV (1898) 151 ff. P. Tschackert, Die Rechnungsbücher des erzbischöflich mainzischen Kommissars Johann Bruns aus den Jahren 1519—1531, in: Zeitschrift für Kirchengeschichte, hrsg. von Th. Brieger und B. Bess, XXI (1900) 330 ff. (Nochmalige Publikation der von Krusch behandelten Akten.) J. Hashagen, Zur Sittengeschichte des westfälischen Klerus im späteren Mittelalter [Bericht des procurator fiscalis Friedrich Turken zu Werl an das Offizialatsgericht zu Köln 1458], in: Westdeutsche Zeitschrift XXIII (1904) 102 ff. B. L. Snelting, Rekeningen van de inkomsten en uitgaven van den officiaal van den aartsdiaken van den Dom 1479—1480, in: Archief voor de geschiedenis van het aartsbisdom Utrecht XXXII (1906) 261 ff.

auf die Gegenwart erhalten wurden, festzustellen, sowie einen Überblick über die in den erzählenden Quellen (Chroniken und Diarien) erhaltenen Nachrichten über Rotaprozesse zu gewinnen.

Beginnen wir die kurze Darstellung mit der Feststellung der noch vorhandenen Überreste der Gerichtstätigkeit der Rota in den Jahren 1464—1513.

R. Doebner hat im 8. Bande ¹⁾ des Urkundenbuchs der Stadt Hildesheim (1481—1597) eine kleine Anzahl von Dokumenten mitgeteilt, welche sich hauptsächlich auf die Prozesse der Stadt Hildesheim beziehen und daher für die städtische Geschichte von Interesse sind.

In drei Fällen erfüllen die Akten des Urkundenbuchs den Zweck, die Materialien des römischen Rotaarchivs zu bestätigen, indem die beiderseitigen Dokumente denselben Rechtsstreit behandeln. Vgl. Tabelle der Prozesse des zweiten Teils Nr. 35, 68, 98, wo auf die betreffenden Nummern des Urkundenbuchs der Stadt Hildesheim hingewiesen ist. Bedeutend wertvoller sind 4 andere Stücke des Urkundenbuchs, welche Prozesse zum Gegenstande haben, die in den überlieferten Akten des römischen Rotaarchivs nicht erhalten sind. Ein Notariatsinstrument vom 24. Dezember 1486 berichtet uns über die Schlichtung des Streites zwischen Bischof und Rat von Hildesheim in der großen Fehde um die Bierakzise vor dem Auditor Guillelmus de Pereriis, worüber vorher beim Gerichtshofe der Rota verhandelt worden war ²⁾. In einem Schreiben vom 7. Februar 1487 erstattet der Vertreter der Stadt Hildesheim an der römischen Kurie, Eggerd Duerkopp, Bericht über seine Tätigkeit im Prozesse gegen Hermann von Hus und Cord von Schwicheldt wegen des Schlosses Lutter am Barenberge ³⁾. Weitere Nachrichten betreffen die Streitigkeiten zwischen dem Johannisstifte und dem Rate zu Hildesheim um die dem ersteren gehörigen Gärten (1489) ⁴⁾ und die Rechtshändel des Pfarrers Pustmann von St. Lamberti mit dem Rate der Neustadt von Hildesheim wegen Aufstellung der Frauenstühle, der Übergabe der Kirchenschlüssel an den Opfermann usw. (1504—1507) ⁵⁾.

¹⁾ Der 7. Band des Urkundenbuchs (1451—1480) enthält keine Aktenstücke der römischen Rota.

²⁾ Urkundenbuch der Stadt Hildesheim VIII Nr. 127 S. 136.

³⁾ Ebd. Nr. 132 S. 140.

⁴⁾ Ebd. Nr. 194 S. 185 ff. Vgl. H. A. Lüntzel, Geschichte der Diözese und Stadt Hildesheim II (Hildesheim 1858) 479.

⁵⁾ Urkundenbuch der Stadt Hildesheim VIII Nr. 458 S. 400 ff.

Andere Ergänzungen zu den im vorigen Abschnitte betonten großen Lücken der Materialien des Rotaarchivs können aus den zum Teile auf urkundlichen Grundlagen beruhenden Darstellungen der Städtegeschichten des Hildesheimer Sprengels genommen werden.

Der Goslarer Geschichtschreiber Heineccius behandelt ausführlich die Fehde zwischen den Herren von Cramm und denen von Schwicheldt (1472), in welcher das Kloster Riechenberg zerstört und die Bürger Goslars in Mitleidenschaft gezogen wurden¹⁾. Derselbe Autor gibt umfassende Nachrichten über den von 1489—1507 dauernden Prozeß des Priors Johann von Dörnten vom Hl. Grabes-kloster zu Goslar gegen Johann von Wustraw²⁾. Crusius, der Nachfolger des Heineccius in der Goslarer Geschichtschreibung, erwähnt einen Prozeß, den der Canonicus Berthold Ghirseberg vom Petersstifte zu Goslar gegen das Kapitel im Jahre 1483 vor der römischen Rota anstrebte³⁾.

Der Historiograph der Fürstabtei Gandersheim, Harenberg, bringt in seinem großen Werke mehrere Aktenstücke zu der strittigen Äbtissinwahl im Anfange des 16. Jahrhunderts, auf die in unserer tabellarischen Übersicht hingewiesen ist⁴⁾. Vgl. Nr. 75 des zweiten Teils. Aus der früheren Zeit berichtet er über den in den römischen Rotaakten nicht erwähnten Wahlstreit zwischen der Gräfin Walburga von Spiegelberg und Sophie aus dem herzoglichen Hause Braunschweig⁵⁾. Urkunde aus dem Jahre 1468.

Aus der allgemeinen Geschichte des Hochstifts Hildesheim ist endlich noch zu erwähnen, daß 1498 ein Prozeß um die homburgischen Güter zwischen dem Herzog Heinrich von Lüneburg und dem Bischofe Berthold von Hildesheim vor der Rota anhängig gemacht wurde⁶⁾, der in den überlieferten Akten des Rotaarchivs nicht bezeugt ist.

Nach diesen nicht ganz ungünstigen Ergebnissen, welche das Urkundenbuch der Stadt Hildesheim und die älteren und

¹⁾ M. Heineccius, *Antiquitates Goslariensis*, Francofurti ad Moenum 1707, p. 410.

²⁾ L. c. p. 428—430.

³⁾ G. F. Ed. Crusius, *Geschichte Goslars*, Osterrode 1843, S. 198.

⁴⁾ Jo. Chr. Harenberg, *Historia Gandersemensis*, Hannov. 1734, p. 965 ff. ⁵⁾ A. a. O. S. 928 f.

⁶⁾ Lüntzel II 493. A. Bertram, *Geschichte des Bistums Hildesheim I* (Hildesheim 1899) 436.

neueren Darstellungen der Hildesheimer Landesgeschichte für die Ergänzung der römischen Rotaakten darboten, hegte der Verfasser die Hoffnung, in den ungedruckten Archivalien weit mehr verwendbare Quellen auffinden zu können. Diese Erwartung schien um so mehr begründet, als die meisten Rotaprozesse private Rechtsstreitigkeiten, insbesondere um den Besitz kirchlicher Pfründen betreffen, die in den gedruckten Werken grundsätzlich nur wenig berührt worden sind.

Jedoch mußte der Wunsch, eine wesentliche Vervollständigung des römischen Materials durch die Dokumente des Heimatlandes zu erzielen, nach einem persönlichen Besuche des Staatsarchivs zu Hannover aufgegeben werden. Denn abgesehen von 2 kurzen Aktenstücken, welche sich auf einen Prozeß der Klöster St. Michaelis und St. Maria Magdalena zu Hildesheim um eine Fischereigerechtigkeit beziehen (Vgl. Prozeß Nr. 30 der Tabelle im zweiten Teil), fand ich in den Repertorien des Domstifts und der wichtigsten Stifter und Klöster der Stadt Hildesheim nur ein einziges Dokument zur Geschichte der Rotaprozesse von 1464—1513, das Notariatsinstrument von Joh. Jacobi über eine Zitation der Rota in dem Prozesse des Wilhelm von Scherpfenstein, Klerikers der Diözese Mainz, gegen Adam Wolskel wegen der Pfarrkirche zu Harlishusen¹⁾. Rom, 5. Juli 1501.

Obwohl sich meine Nachforschungen auf die erwähnten Urkundenmaterialien des Domstifts und der Stifter und Klöster zu Hildesheim beschränkten und nicht sämtliche größeren Stifte, Klöster und Städte in den Bereich der Untersuchung gezogen wurden, kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß die weitaus größte Mehrzahl der im Hildesheimer Sprengel vorhandenen Akten der Rotaprozesse untergegangen sind. Abgesehen von dem Mangel eines einheitlichen Aufbewahrungsortes, an dem die Urkunden der römischen Rota in Deutschland hätten niedergelegt werden können, erklärt sich das beinahe vollständige Verschwinden der ursprünglich in Originalien und Abschriften vorhandenen Materialien aus zwei Gründen. Erstens hatten die Prozeßurkunden der Rota in der Regel nur ein rein persönliches Interesse für die streitenden Parteien, ohne daß das betreffende Amt oder die Korporation als solche in Frage kamen, und zweitens war die praktische Bedeutung der Urkunden meistens mit dem Tode der Prozeßparteien erloschen.

¹⁾ Staatsarchiv zu Hannover, Domstift Hildesheim Nr. 2223.

Wir machen daher bei den noch vorhandenen Überresten der Rotaurkunden die Beobachtung, daß sie zumeist öffentliche Streitigkeiten der großen städtischen Gemeinwesen oder eines hervorragenden Stiftes betreffen oder Klagen und Besitzgerechtigkeiten zum Gegenstande haben.

Man darf mit Bestimmtheit annehmen, daß in den erzählenden Quellen des Hildesheimer Sprengels noch mehrere Nachrichten vorhanden sind, die das römische Material der Rotaprozesse teils erläutern und teils ergänzen. Allerdings ist zu betonen, daß diese Quellengattung, welche hauptsächlich durch Chroniken, Tagebücher und Darstellungen einzelner Ereignisse repräsentiert wird, erst in weitem Abstände nach den Urkunden in Betracht kommt. Wer einigermaßen mit dem Inhalte der erzählenden Quellenliteratur jener Zeit bekannt ist, weiß, wie selten dieselbe auf Rechtsgeschäfte und Rechtsstreitigkeiten der Privaten eingeht. Höchstens kann es sich darum handeln, den einen oder anderen Rotaprozeß mit Hülfe der alten Chroniken und Geschichtsbücher festzustellen.

Die wertvollste Quelle für die Geschichte der Stadt und des Bistums Hildesheim am Ausgange des Mittelalters ist das Diarium des Hildesheimer Bürgermeisters Henning Brandis von 1471—1528¹⁾. Für die Geschichte der Rota verdient dieses umfangreiche Tagebuch noch eine besondere Aufmerksamkeit, da der Bruder des Verfassers, der spätere Propst Tile Brandis vom Kreuzstifte zu Hildesheim, in den siebziger Jahren des 15. Jahrhunderts eine Zeitlang als Prokurator der römischen Rota tätig war und die drei Brüder Henning, Tile und Hans, persönlich in Prozesse der Rota verwickelt wurden. Die tatsächliche Ausbeute des Werkes für die Geschichte der Hildesheimer Rotaprozesse ist jedoch äußerst gering. In der ausführlichen Schilderung über die große Fehde zwischen Bischof und Stadt wegen der Bierakzise (1485—1486) werden die Prozesse vor der römischen Rota an mehreren Stellen erwähnt (S. 81, 86, 87), und später ist der Prozeß des Hans Brandis und seines gleichnamigen Sohnes wegen der Umtriebe des Schwiegersohnes bzw. Schwagers, Hans Luzcken (1505—1516), angedeutet (S. 187, 220), während der Enkel, Joachim Brandis, in der Fortsetzung des Diariums seines Großvaters die Motive und den Verlauf des letzten Prozesses ausführ-

¹⁾ Henning Brandis Diarium, Hildesheimische Geschichten aus den Jahren 1471—1528, hrsg. von L. Hänselmann, Hildesheim 1896.

licher darlegt (S. 265 ff.). Die Notizen des Diariums werden durch die Akten des Rotaarchivs mit Ausnahme des Streites um die Bierakzise, für welche das Urkundenbuch der Stadt Hildesheim die bereits erwähnten Belege darbietet, sämtlich bestätigt. Vgl. Nr. 16 und 98 der Tabelle des zweiten Teils.

Die bekannte Chronik ¹⁾ Johann Oldecops, des späteren Dechanten vom Kreuzstift zu Hildesheim, welche mit dem Jahre 1500 beginnt und viele lokalgeschichtliche Nachrichten enthält, hat für unseren Gegenstand keine direkte Bedeutung. Wenigstens eine kurze Notiz über einen in den römischen Rotaakten nicht enthaltenen Prozeß verdanken wir dem Schichtbuche des Braunschweiger Zollschreibers Hermann Bothen, welcher über die im Jahre 1504 versuchte Prozeßführung der Witwe des hingerichteten Anführers Wolter Holzhausen gegen den Rat der Stadt Braunschweig berichtet ²⁾.

III.

Die Rotaprozesse aus der Diözese Hildesheim von 1464—1513 ³⁾.

I. Die Zahl der Rotaprozesse. Bei der statistischen Behandlung einer Summe von Ereignissen oder Gegenständen muß in der Regel zuerst die Frage nach der Zahl der Objekte gelöst werden. Betrifft die Arbeit ein historisches Thema, so gestaltet sich die Aufgabe der numerischen Feststellung meistens doppelt, indem außer der Zahl der überlieferten Tatsachen auch noch die Summe aller wirklichen Fälle in Betracht zu ziehen ist.

Wir können die Anzahl der überlieferten Prozesse einfach aus der im zweiten Teile unserer Arbeit enthaltenen tabellarischen Darstellung ablesen. Die Summe der für das Bistum Hildesheim

¹⁾ Chronik des Joh. Oldecop, hrsg. von K. Euling als Publikation des literarischen Vereins in Stuttgart, Bd. 190, Tübingen 1891.

²⁾ Vgl. Chroniken der deutschen Städte XVI (Leipzig 1880) 475. L. Hänselmann, Das Schichtbuch, Geschichten von Ungehorsam und Aufruhr in Braunschweig 1292—1514, Braunschweig 1886, S. 232.

³⁾ Zur Orientierung über die in diesem Abschnitte zu erörternden juristischen Begriffe vgl. das vierbändige Werk von M. Lega, *Praelectiones in textum iuris canonici de iudiciis ecclesiasticis*, ed. 2., Romae 1906 oder das zweibändige Werk von G. Sebastianelli, *Praelectiones iuris canonici de iudiciis ecclesiasticis*, Romae 1906.

aus den Jahren 1464–1513 auf Grund der Akten des römischen Rotaarchivs nachweisbaren Prozesse vor der Rota beträgt 103. Hierzu kommen als Ergebnis der Nachforschungen in den einheimischen Geschichtsquellen noch 10 weitere Prozesse, welche im vorigen Abschnitte kurz besprochen worden sind. Bei den folgenden Erörterungen über das Zahlenverhältnis der Hildesheimer Rotaprozesse ist jedoch die letzte Gruppe füglich im großen und ganzen völlig auszuscheiden, weil sie an sich ziemlich bedeutungslos ist und eine gemeinschaftliche Behandlung mit den Prozessen des Rotaarchivs nicht tunlich erscheint.

Ziehen wir daher die in unserer Tabelle dargebotenen 103 Prozesse für sich allein in Betracht, so ist in den Vorbemerkungen ¹⁾ dieser Abhandlung bereits darauf hingewiesen worden, daß die Diözese Hildesheim die übrigen Bistümer Niedersachsens und Westfalens an Reichtum des überlieferten Materials bedeutend übertrifft. Nach den Ergebnissen unserer Untersuchungen im römischen Rotaarchiv fallen für denselben Zeitraum auf die Diözese Münster 82, auf Halberstadt 71, auf Paderborn 52, auf Osnabrück 48 und auf Minden 36 überlieferte Rotaprozesse.

Da Hildesheim über die an zweiter Stelle folgende Diözese Münster um 21 Prozesse oder ungefähr 25 Prozent hinausgeht und die drei zuletzt genannten Bistümer Paderborn, Osnabrück und Minden um das Doppelte und noch mehr überragt, so ist der Unterschied gewiß sehr beträchtlich.

Es wäre jedoch überflüssig oder sogar verfehlt, wollten wir spezielle Gründe für diese Erscheinung aufstellen. Denn da im ersten Abschnitte konstatiert worden ist, daß nur der 6.–7. Teil unserer fast allein in Betracht kommenden Quellenspezies, der *Manualia S. Rotae*, erhalten ist ²⁾, so kann der Vorzug des Hildesheimer Sprengels lediglich auf einem glücklichen Zufalle in der Quellenüberlieferung beruhen. Die Größe des Bistums und die Zahl und der Reichtum der innerhalb desselben vorhandenen Pfründen, an die zunächst gedacht werden könnte, dürfen jedenfalls nicht als ausschlaggebend betrachtet werden, da Hildesheim in diesen Beziehungen hinter Münster und Halberstadt zurücksteht. Eher könnte auf die stürmischen Verhältnisse in der fürstbischöflichen Regierung, welche die Diözese Hildesheim am Ausgange des Mittelalters durchzumachen hatte, hingewiesen werden.

¹⁾ Vgl. oben S. 4.

²⁾ S. 18 f.

Jedoch ist auch diesem Umstande kein großes Gewicht beizulegen, da die meisten Prozesse Streitigkeiten um Pfründen betreffen, welche mit den Wirren und Fehden innerhalb des Fürstbistums in keinem direkten Zusammenhange stehen.

Aus der vorhin berührten Tatsache, daß die Überlieferung des Rotaarchivs überaus lückenhaft erscheint, darf mit Sicherheit gefolgert werden, daß die Anzahl der tatsächlich stattgefundenen Prozesse weit größer ist, als die in unserer tabellarischen Darstellung auf Grund der römischen Rotaakten aufgeführten Prozesse.

Leider besitzen wir dieses Mal kein Mittel, um auch nur die ungefähre Zahl der faktisch geführten Prozesse mit einiger Gewißheit festzustellen. Es würde freilich ein sehr einfaches Verfahren bedeuten, wenn wir die Zahl der wirklichen Prozesse aus der Größe des mutmaßlich zu Anfang vorhanden gewesen Quellenmaterials berechnen wollten. Denn da das ursprüngliche Material des Rotaarchivs um das Sechs- bis Siebenfache größer ist als das überlieferte, so müßten wir bei der Übertragung dieses Maßstabes auf die Prozesse die Zahl der überlieferten 103 Rechtsfälle mit 6 oder 7 multiplizieren, um die Summe der wirklich geführten Prozesse zu erlangen. Das Ergebnis würden 618 bis 721 Prozesse sein.

Jedoch ist die Anwendung dieser mechanischen Methode gänzlich ausgeschlossen. Denn zu ihrer Gültigkeit wäre erforderlich, daß sich die Zahl der Prozesse auf die einzelnen Manualia gleichmäßig verteilte, oder daß mindestens ein bestimmter Maßstab für das Verhältnis der Zahl der Prozesse zu einer bestimmten Anzahl von Manualia gefunden werden könnte. Weder für das eine noch für das andere lassen sich aus den vorliegenden Materialien und aus der Geschäftspraxis der römischen Rota bestimmte Anhaltspunkte gewinnen. Die Zahl der speziell für Hildesheim in den Manualia S. Rotae aufgezeichneten Prozesse ist in den einzelnen Bänden sehr ungleich. In einigen Manualia ist sogar aus den sämtlichen sechs, von mir untersuchten sächsischen Bistümern kein einziger Prozeß vertreten. Vgl. die I. Tabelle oben S. 11 ff.

Aus der Art und Weise der Quellenüberlieferung kann jedoch mit ziemlicher Sicherheit geschlossen werden, daß die Anzahl der wirklich geführten Rotaprozesse aus dem Bistum Hildesheim erheblich kleiner ist, als die vorhin aufgestellte schematische Berechnung ergeben würde. Denn aus der im zweiten Teile unserer Abhandlung zu publizierenden Tabelle der überlieferten

Rotaprozesse ist klar zu ersehen, daß viele Prozesse nur mittels einer ganz kurzen Eintragung überliefert worden sind. Da aber das kleinste Fragment der Überreste ausreicht, um die Existenz eines Prozesses zu beweisen, so liegt die Vermutung nahe, daß uns durch die zahlreichen kleinen Fragmente verhältnismäßig bedeutend mehr Prozesse erhalten worden sind, als wir nach der rein äußerlichen Berechnung der Quantität des überlieferten Stoffes annehmen müßten.

Mit Rücksicht auf die Qualität der Quellentradition sind wir daher wenigstens vorläufig nicht verpflichtet, dem Bistum Hildesheim die überschwänglich hohe Zahl von 618 bis 721 Prozessen an der römischen Rota während eines Zeitraumes von 50 Jahren aufzubürden.

Jedoch soll hiermit keineswegs einem allzustarken Reduktionsversuche das Wort geredet werden. Denn die offenkundig in dem Quellenmateriale vorhandenen Lücken sind viel zu beträchtlich, um nicht bedeutend in die Wagschale zu fallen. Der hauptsächlichste Nachdruck ist hierbei auf das Fehlen jeglicher Manualia für eine lange Reihe von Auditoren zu legen. Vgl. die II. und III. Tabelle oben S. 20 f. und 22. Rein äußerlich betrachtet, läßt der Quellenbefund sogar die Möglichkeit offen, daß in den untergegangenen Manualia verhältnismäßig mehr Prozesse aus der Diözese Hildesheim eingetragen waren, als in der geringen Anzahl der überlieferten Bände.

Für die Gewinnung einiger Anhaltspunkte über die Gesamtzahl der wirklich stattgefundenen Prozesse ist die zeitliche Verteilung der überlieferten Prozesse mit zu berücksichtigen. Wir haben laut der tabellarischen Übersicht sämtlicher Rotaprozesse aus dem Bistum Hildesheim das Ergebnis, daß in die erste Hälfte unserer Untersuchungsperiode (1464—1488) nur 21, in die andere Hälfte (1489—1513) 82 Prozesse fallen¹⁾. Die Zahl der Pro-

¹⁾ Ein mehr zur Anschauung als zum Beweise dienendes Beispiel für die Zahl der Rotaprozesse aus sämtlichen deutschen Diözesen enthält die nachfolgende Zusammenstellung aus dem ersten Manuale S. Rotae, dessen Zeitdauer 6 Jahre und 9 Monate beträgt. In alphabetischer Reihenfolge fallen auf die erwähnten 29 Bistümer: Bamberg 3, Bremen 2, Brixen 1, Cammin 2, Chur 1, Köln 12, Constanz 5, Eichstätt 1, Freising 1, Gnesen 4, Halberstadt 1, Havelberg 1, Hildesheim 4, Lübeck 1, Magdeburg 1, Mainz 5, Meißen 3, Metz 5, Münster 2, Osnabrück 1, Posen 3, Speier 2, Straßburg 5, Trient 2, Trier 2, Utrecht 4, Verden 2, Worms 1, Würzburg 9 Prozesse. Die Gesamtzahl beläuft sich auf 86.

zesse hat sich demnach in der 2. Hälfte nahezu vervierfacht, ein Verhältnis, das merkwürdigerweise auch ungefähr für die *Manualia* zutrifft ¹⁾).

Aus den einheimischen Quellen läßt sich wenigstens vorläufig gar nicht bestimmen, wie groß die Gesamtzahl der wirklich geführten Prozesse gewesen ist. Jedoch dürften unsere im vorigen Abschnitte gemachten Ausführungen wenigstens in negativer Richtung bewiesen haben, daß die heimatliche Überlieferung der Annahme einer großen Zahl von Rotaprozessen keinerlei Schwierigkeiten in den Weg legt.

Aprioristische Einwendungen gegen die hohe Zahl der Rotaprozesse können in stichhaltiger Weise nicht erhoben werden, weder auf Grund der einheimischen Verhältnisse des Hildesheimer Sprengels, noch unter Berufung auf die Geschäftspraxis der römischen Rota. Denn die große Zahl der Benefizien, die Art ihrer Verleihung und das Verhalten der Geistlichen lassen uns eine übertriebene Prozeßtätigkeit der Geistlichen vor dem kirchlichen Gerichte der Rota begreiflich erscheinen, und letzteres konnte mit Hülfe der 48 Notare und zahlreicher Prokuratoren eine Unsumme von Prozessen entscheiden.

II. Die Objekte der Prozesse. Aus der Gesamtheit der im Archive der Rota überlieferten Prozesse des Bistums Hildesheim von 1464—1513 tritt eine Klasse durch die Größe ihres Umfangs besonders hervor: die Spezies der Benefizialprozesse. Überblicken wir die Nummern der im zweiten Teile aufgestellten Tabelle, so lesen wir häufig in ununterbrochener längerer Reihenfolge als *tituli causarum* Überschriften, welche den Charakter der Benefizialprozesse deutlich kundtun.

Bevor wir aber den einzelnen Arten der Prozesse näher treten, empfiehlt es sich, einige Bemerkungen über den Inhalt im allgemeinen vorausszuschicken. An erster Stelle ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Zahl der Prozeßgegenstände etwas größer ist, als die der verzeichneten Prozesse, da einige *Causae* sich auf zwei oder mehr Objekte beziehen. Vgl. die Nrn. 8, 15, 16, 19, 22, 46, 50, 59, 99 der Tabelle des zweiten Teils. Auf die in der tabellarischen Übersicht aufgeführten 103 Prozesse fallen im ganzen 115 verschiedene Prozeßobjekte. Die Verbindung zweier oder mehrerer

¹⁾ Auf die Jahre 1464—1488 kommen 20 *Manualia*, auf die folgenden 25 Jahre (1489—1513) dagegen 74. Vgl. die I. Tabelle oben S. 11 ff.

Gegenstände in einem einzigen Prozeßverfahren kann in der persönlichen Identität der Prozeßparteien oder in der sachlichen Verknüpfung der Objekte begründet sein. Letzteres ist z. B. der Fall bei den Prozessen um Archidiakone, die vielfach mit bestimmten Kapitelstellen¹⁾ verbunden waren.

Da die kurzen Überschriften in den Akten den Gegenstand des Prozesses nur andeuten und die fragmentarischen Notizen der *Manualia* nicht immer eine weitere Erklärung hinzufügen, so kann in einzelnen Fällen die Frage nach der spezifischen Art des Rechtsstreites nicht mit völliger Sicherheit beantwortet werden. Der *titulus causae* des zweiten Prozesses der Tabelle lautet z. B.: *Vicariae sanctorum Godehardi etc.* Wahrscheinlich betrifft dieser Titel einen Prozeß zweier Geistlichen um den Erwerb der im Dome errichteten Vikariepfründe St. Godehardi. Da jedoch die Namen der Parteien und alle anderen Anhaltspunkte in den Rotaakten fehlen, wäre es nicht ganz ausgeschlossen, daß z. B. eine Spolienklage wegen gewaltsamer Entziehung der Pfründe oder eine Injurienklage wegen Angriffs auf die Fundationsgüter oder eine ähnliche Klage vorläge. Ferner kann bei der Bezeichnung „*Praebendae sancti Johannis*“ in dem an 5. Stelle aufgeführten Prozesse nicht mit Bestimmtheit entschieden werden, ob eine Vikariepräbende oder eine Kanonikatspräbende des Johannisstiftes in Hildesheim gemeint ist. Da jedoch die Kanonikatspfründen meistens durch die Überschrift „*Canonicatus et praebenda*“ bezeichnet werden, so hat die Annahme eines Vikarie- oder Altarbenefiziums die größere Wahrscheinlichkeit für sich. Allerdings ist im zuletzt erwähnten Falle noch mit der dritten Möglichkeit zu rechnen, daß Kanonikat und Präbende voneinander getrennt waren und die Klage von einem Geistlichen angestrengt wurde, der bereits ein Kanonikat, aber noch keine Präbende innerhalb des betreffenden Kapitels besaß²⁾.

Nur unter denjenigen Reserven, welche sich aus den zuletzt gemachten Ausführungen von selbst ergeben, will daher die nachfolgende Zusammenstellung der Prozeßobjekte Gültigkeit beanspruchen.

¹⁾ Vgl. N. Hilling, Die bischöfliche Banngewalt, der Archipresbyterat und der Archidiakonat in den sächsischen Bistümern, in: *Archiv für katholisches Kirchenrecht* LXXX (1900) 336 ff.

²⁾ Vgl. Ph. Schneider, Die bischöflichen Domkapitel, Mainz 1892, S. 65 f.

Die Anzahl der streitigen Benefizien beträgt im ganzen 86, so daß die Pfründenprozesse auf den ersten Blick als das eigentliche Gros aller Rechtsstreitigkeiten an der Rota erscheinen. Von den noch übrig bleibenden 29 Prozeßobjekten betreffen 13 Rechtsverletzungen (Injurien, Spolien) aller Art, wobei jedoch 5 Fälle, welche Angriffe auf kirchliche Benefizien zum Gegenstande haben ¹⁾, besonders zu berücksichtigen sind, da sie den Prozessen der an erster Stelle erwähnten Hauptklasse inhaltlich nahe stehen. Hierauf folgen in der Reihenfolge der numerischen Stärke 11 vermögensrechtliche Klagen, von denen 2 Pensionen kirchlicher Benefizien ²⁾, 6 Testamente, Erbschaften und Totalstreitigkeiten und 3 Monopolrechte (Fischerei- und Bergwerksgerechtigkeit) ³⁾, betreffen. Endlich haben 3 Prozesse die kirchlichen Zensuren zum Gegenstande ⁴⁾, und 2 beschäftigen sich mit Rang- und Jurisdiktionsstreitigkeiten ⁵⁾.

Demnach haben die Streitigkeiten um den Besitz kirchlicher Pfründen die Judikatur der Rota weitaus am stärksten beschäftigt. Das Verhältnis der Benefizialprozesse zu den übrigen ist 86 : 29, so daß die ersteren die letzteren fast genau um das Dreifache übertreffen.

Untersuchen wir nun die Objekte der Rotaprozesse im einzelnen, so ergibt sich zunächst für die erste Klasse der Benefizialprozesse, daß in ihr fast alle Arten der kirchlichen Benefizien vertreten sind. Ausgeschlossen sind naturgemäß die Bistümer, über welche die Entscheidung in strittigen Fällen dem Papste persönlich vorbehalten war ⁶⁾. Es begegnen uns in der aufgestellten Tabelle 32 Rechtsfälle, welche Kaplaneien, Vikarien, Altarbenefizien und einfache Präbenden betreffen, und fast die gleiche Anzahl, 31 Causae, welche sich auf Kanonikatspfründen an der

¹⁾ Nr. 3, 13, 19, 78, 91 der tabellarischen Darstellung des zweiten Teils. — Die Injurienklagen und verwandten Prozesse gehören wenigstens zum Teil dem strafrechtlichen Gebiete an. Jedoch kommt die formelle Unterscheidung der Zivil- und Strafprozesse für die historische Beurteilung kaum in Betracht.

²⁾ Nr. 31, 48 ebd.

³⁾ Nr. 30, 61, 65 ebd.

⁴⁾ Nr. 38, 47, 68 ebd.

⁵⁾ Nr. 28, 58 ebd.

⁶⁾ Die Besetzung der Bistümer wurde als *causa maior* im Konsistorium verhandelt. Vgl. J. B. Sägmüller, Die Tätigkeit und Stellung der Kardinäle bis Papst Bonifaz VIII., Freiburg i. Br. 1896, S. 63; M. Tangl, Päpstliche Kanzlei-Ordnungen S. 119: Konstitution Benedicts XII. „Decens“ von 1340 § 3.

bischöflichen Kathedrale und den Kollegiatkirchen beziehen. Ferner haben 15 Prozesse Pfarrkirchen und 7 Archidiakonatsbenefizien zum Gegenstande, und endlich wird noch ein einziges Mal in dem titulus causae der Name einer Abteipfründe genannt ¹⁾).

Für die geschichtliche Beurteilung der Pfründenprozesse müssen zunächst die Seelsorgebenefizien von den übrigen, mit denen keine cura animarum verbunden war, unterschieden werden. Diese Aufgabe ist mit Hülfe der obigen Berechnungen leicht zu lösen. Da nur die Pfarreien und Archidiakonate zu den Seelsorgebenefizien zu rechnen sind, so haben wir auf Grund der dargelegten Übersicht das Ergebnis, daß die Verwaltung der cura animarum weniger stark von dem Prozeßwesen in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das Verhältnis der strittigen beneficia curata zu den non curata ist 22 : 64.

Der Historiker hat die Pflicht, auch nach den Ursachen zu forschen, welche die so zahlreichen Prozesse um den Besitz kirchlicher Pfründen veranlaßt haben. Auf diese wichtige Frage geben uns die in den Tabellen der Prozesse aufgeführten Beweismittel (iura producta) nähere Auskunft. Aus den dort kurz registrierten Urkunden geht deutlich hervor, daß die Parteien ihre Ansprüche wohl zumeist auf die empfangenen päpstlichen Expektanzen, Provisionen und Mandate stützten. Trotz der in dem Beweismateriale vorhandenen großen Lücken finden wir die Gratiae expectativae in 11 ²⁾), die Mandata de conferendo in 4 ³⁾) und die Bullae provisionis in 3 ⁴⁾) Prozessen erwähnt. Die typi-

¹⁾ Über die Kompetenz der Rota bestimmte die Bulle Martins V. „Romani Pontificis“ von 1423 § 35: „Statuimus . . . quod cause super quibusvis beneficiis ecclesiasticis secularibus et regularibus, quorum fructus, redditus et proventus LX florenorum auri secundum communem estimationem valorem annum non excedunt, sancto Romane ecclesie cardinalibus de cetero nullatenus committantur et commissiones sint nulle, si fuerit contrafactum.“ Tangl, Päpstliche Kanzlei-Ordnungen 158. Innocenz VIII. fügte in der Konstitution „Finem litibus“ von 1488 § 3 hinzu: „[Quod auditores] et in viduarum et pupillorum necnon ubi de summa vel re valorem quingentorum florenorum auri non excedente ageretur, eo modo, quo in beneficialibus causis de coauditorum suorum consensu, etiam [possint] procedere.“ Bullarium Romanum V 340. Weitere Angaben für die spätere Zeit s. bei Baugen, Die römische Curie 300 ff.

²⁾ Vgl. Nr. 1, 4, 8, 15, 19, 22, 33, 37, 43, 54, 66 der Tabelle im zweiten Teil. In Nr. 19 ist der Charakter der Bulle nicht deutlich bestimmt.

³⁾ Nr. 12, 18, 22, 25 ebd.

⁴⁾ Nr. 23, 63, 90 ebd. Außerdem erwähnt Nr. 48 eine bulla assignationis pensionis und Nr. 81 eine bulla surrogationis.

sche Wiederkehr derselben Klaggründe ist für unser Prozelmaterial höchst charakteristisch. Mitunter sind in den Prozelakten nicht nur 2, sondern 3 verschiedene Parteien genannt¹⁾. Diese auf den ersten Blick befremdliche Erscheinung ist darin begründet, daß drei oder mehrere Bewerber auf die Pfründe Anspruch erhoben, sei es daß sie sich von vornherein etwa auf Grund der Expektanzen für berechtigt hielten oder ihre Rechte mittels empfangener Zession von den erstberechtigten Personen herleiteten. Die fragmentarische Überlieferung unserer Prozelakten gestattet uns nicht, die vielleicht sehr verworrenen Fäden der Rechtsverhältnisse sämtlich auseinander zu ziehen. Hinreichendes Beweismaterial für die aufgestellten Behauptungen ist in den Prozessen Nr. 33, 77, 81 und 100 unserer tabellarischen Darstellung im zweiten Teil vorhanden.

Was endlich die lokale Verteilung der überlieferten Prozesse anbetrifft, so haben die Stifte der drei Städte Hildesheim, Braunschweig und Goslar, sowie die fürstliche Abtei Gandersheim bei weitem das größte Material für die Benefizialprozesse des Hildesheimer Sprengels vor der römischen Rota hinterlassen. Jedoch darf hieraus nicht geschlossen werden, daß die Rotaprozesse grundsätzlich die Stifte der kleineren Städte weniger stark betroffen oder fast ganz verschont hätten. Denn in Hildesheim konzentrierten sich die Stiftskirchen fast sämtlich auf die drei genannten Hauptorte, und außerhalb derselben waren nur sehr wenige Kollegiatkapitel vorhanden²⁾. Dagegen erklärt es sich wohl aus der Eigenschaft der Pfründen, daß die erwähnten Kaplanei- und Altarbenefizien fast ausschließlich städtisch sind, während sich die Pfarreien auf die größeren und kleineren Städte und das Land verteilen.

Nach diesen ausführlichen Darlegungen über die Benefizialprozesse sind noch kurz die übrigen Rechtsstreitigkeiten zu besprechen, welche im ganzen ein viel erfreulicheres Bild darbieten. Der detaillierte Inhalt der einzelnen Prozesse braucht uns an dieser Stelle nicht weiter zu beschäftigen, da er nur lokalhistorische Bedeutung hat. Dagegen ist es von allgemeingeschicht-

¹⁾ Vgl. Nr. 4, 10, 33 (4 Parteien), 48, 60, 77, 100.

²⁾ Die beiden Stiftskirchen zu Bockenem und Oelsburg sind je einmal erwähnt. Nr. 10 und 15. Außerdem kommen nur noch die Kanonissenstifte in Betracht, um deren Präbenden verhältnismäßig selten prozessiert wurde.

lichem Interesse, zu erfahren, wieviel weltliche Prozesse nachweisbar vor das Forum der Rota gebracht worden sind.

Wir können an der Hand unserer Akten aus dem römischen Rotaarchiv im ganzen 18 *causae profanae*¹⁾ feststellen, welche teils Zivil- und teils Kriminalklagen enthalten. Von diesen kann jedoch mit Bestimmtheit 1 Prozeß ausgeschieden werden, den 2 Hildesheimer Klöster miteinander um eine Fischereigerechtigkeit geführt haben²⁾. Vielleicht ließe sich die Zahl aus den persönlichen Gründen der Parteien noch etwas mehr reduzieren, wenn uns die Materialien einen völligen Einblick in die ganze Art der Prozesse ermöglichen würden.

Halten wir aber auch an der Zahl von 17 weltlichen Prozessen fest, so erscheint sie gegenüber der Gesamtheit von 103 Prozessen und 115 Prozeßobjekten nicht sehr hoch bemessen. Zur richtigen Würdigung dieser Tatsache ist jedoch noch hervorzuheben, daß in acht Fällen³⁾ die klageführende Partei zwei Zeugen „*super non tuto accessu ad adversarios*“⁴⁾ beigebracht hat. Diese mußten eidlich bezeugen, daß der Zutritt zu dem Aufenthaltsorte des Beklagten für den Kläger, seine Vertreter oder Boten mit Lebensgefahr verbunden sei. Daraufhin verordnete das Gericht „*propter potentiam adversariorum*“ die öffentliche Ediktalladung⁵⁾. Wir dürfen unter Berücksichtigung der in den Akten erwähnten Prozeßgegner und der gewalttätigen Zeitverhältnisse, welche uns in den Hildesheimer Chroniken und Tagebüchern so ausführlich geschildert werden, wohl mit Recht annehmen, daß es in den genannten Fällen den klageführenden Parteien überhaupt unmöglich oder wenigstens sehr erschwert war, durch die Prozeßführung bei den weltlichen Gerichten in der Heimat zu ihrem Rechte zu gelangen⁶⁾. Nun bestimmte

¹⁾ Vgl. Nr. 16, 20, 21, 26, 30, 35, 39, 41, 44, 52, 53, 55, 56, 58, 61, 65, 70, 98 der Tabelle im zweiten Teil.

²⁾ Nr. 30 ebd.

³⁾ Vgl. Nr. 16, 20, 26, 41, 44, 53, 70, 98 ebd.

⁴⁾ Dieses sog. „*iuramentum perhorrescentiae*“ wurde von Bonifaz VIII. durch die Dekretale „*Statutum*“ c. 11 § 1 in VI de *rescriptis* I, 3 eingeführt. Vgl. speziell für die Rotaprozesse die Konstitution Innocenz' VIII. „*Finem litibus*“ von 1488 § 10. Bullarium Romanum V 340.

⁵⁾ Vgl. Nr. 16, 20, 26, 41, 44, 53, 55, 70, 98 der Tabelle des zweiten Teils.

⁶⁾ In mehreren Fällen schwuren die Parteien oder ihre Vertreter noch den ausdrücklichen Eid, „*quod non sperarent, se iustitiae complementum in*

aber bekanntlich das kanonische Recht, daß beim „defectus iustitiae saecularis“ das geistliche Gericht auch gegen Laien in weltlichen Angelegenheiten angerufen werden durfte¹⁾.

Von der sonst gegen die geistlichen Gerichte erhobenen Anklage, daß sie absichtlich und ohne Grund die weltlichen Prozesse vor ihr Forum gezogen haben, muß daher die Rota, wenigstens soweit die vorliegenden Materialien in Betracht kommen, freigesprochen werden²⁾. Eher dagegen könnte der Vorwurf begründet erscheinen, daß die weltlichen Sachen sofort in erster Instanz bei der Rota anhängig gemacht worden sind, ohne daß vorher die Rechtshilfe der geistlichen Gerichte in *partibus* angerufen worden war. Denn diese Praxis scheint häufiger geübt worden zu sein.

Als bemerkenswerte Eigentümlichkeit des Inhalts der Rotaprozesse ist endlich noch zu betonen, daß in unserer tabellarischen Darstellung keine Eheprozesse aus dem Gebiete des persönlichen Ehrechts erwähnt sind. Während in der Gegenwart die Mehrzahl der Prozesse, welche vor dem wichtigsten kirchlichen Tribunale, der *Congregatio Concilii*, entschieden werden, der Klasse der Eheprozesse angehören, scheint am Ausgange des Mittelalters nur selten die höchste Instanz in Ehesachen der deutschen Bistümer angerufen worden zu sein. Denn auch die Materialien aus den übrigen fünf Diözesen des alten Sachsenlandes, welche von uns näher untersucht worden sind, enthalten im

partibus consequi posse“. Vgl. Nr. 20, 53, 65 und 70 ebd. — Die Schwäche der unteren weltlichen Gerichte gegenüber dem fehdelustigen Adel betont mit Recht C. Stüve, *Geschichte des Hochstifts Osnabrück* II (Jena 1872) 166. Über den Verfall der deutschen Rechtspflege am Ausgange des Mittelalters s. Janssen-Pastor, *Geschichte des deutschen Volkes* I¹⁸ S. 534 ff.

¹⁾ c. 10 X de foro compet. II, 2, dessen Summarium lautet: „*Laicus laicum super re civili coram iudice ecclesiastico convenire non potest, nisi in defectu iustitiae saecularis, vel nisi consuetudo id exposcat*.“ Dasselbe Zugeständnis enthält der *Sachsenspiegel* III 87, § 2 und 3 für den Fall der Rechtsverweigerung des weltlichen Richters.

²⁾ Bekanntlich hat das kanonische Rechtsbuch mehrere Bestimmungen zum Schutze der weltlichen Gerichtsbarkeit erlassen. Vgl. c. 2 X de alienatione iudicii mutandi causa facta I, 42; c. 7 § 1 X de appellat. II, 28: „*Denique, quod in fine quaestionum tuarum quaeris, si a civili iudice ante iudicium vel post ad nostram audientiam fuerit appellatum, an huiusmodi appellatio teneat; tenet quidem in his, qui sunt nostrae temporali iurisdictioni subiecti, in aliis vero, etsi de consuetudine ecclesiae teneat, secundum tamen iuris rigorem credimus non tenere*.“ Alexander III. im Jahre 1180.

ganzen nur eine einzige *causa matrimonialis* ¹⁾. Bekanntlich wurde im Jahre 1530 der Eheprozeß Heinrichs VIII. von England dem Tribunale der Rota überwiesen ²⁾.

III. Die an der Prozeßführung beteiligten Personen. Von den in den Prozeßakten der römischen Rota erwähnten Personen kommen außer den bereits früher genannten Auditoren und den Notaren und Advokaten der Rota hauptsächlich drei verschiedene Klassen in Betracht, welche für die Beurteilung der Prozesse von Bedeutung sind: a) die Parteien, b) die Prokuratoren und c) die Zeugen.

a) Die Prozeßparteien. Als Träger der Parteirollen begegnen uns bei den Benefizialprozessen meistens Kleriker der Diözese Hildesheim und der benachbarten Bistümer, während die Namen der Kläger und der Beklagten bzw. der Ankläger und der Angeklagten in den übrigen Prozessen schon wegen des Inhaltes der Rechtsstreitigkeiten selbstverständlich fast immer der Heimat angehören.

Es verdient mit Befriedigung festgestellt zu werden, daß ausländische und speziell italienische Geistliche nur in fünf Fällen als Bewerber um kirchliche Pfründen in den Prozessen auftreten. Achilles de Grassis, dessen Name später unter den Auditoren der Rota erscheint, prozessiert um die Pfarrei Peine (Nr. 36 der Tabelle), Johannes Castellar, erwählter Erzbischof von Trani, und Jacobus de Casanova ³⁾ streiten um den Besitz der Dompropstei zu Hildesheim bzw. der Dechanei des St. Blasiusstiftes zu Braunschweig (Nr. 45 und 57), während Bartholdus Leonis und Franciscus de Confalonieri die weniger großen Ansprüche auf je ein Vikariebenefizium erheben (Nr. 87, 101). Einen auslän-

¹⁾ Der Prozeß gehört der Diözese Münster an und betrifft die Klage des Grafen Edzard von Friesland gegen Ingermann von Hoerstel *propter detentionem uxoris* (1505—1511). Vgl. *Manualia Rotae* Voll. 65 und 76.

²⁾ L. Pastor, *Geschichte der Päpste seit dem Ausgange des Mittelalters*, IV Abt. 2 (Freiburg i. Br. 1907) S. 507.

³⁾ Alle drei wurden später zu Kardinälen befördert. Pastor, *Geschichte der Päpste* III ⁴ S. 493 und 662. Die beiden zuletzt Genannten waren Spanier. — Über die Behandlung, welche den auf deutsche Pfründen providierten ausländischen Geistlichen bisweilen zuteil wurde, vgl. neuerdings J. P. Kirsch, *Ein Prozeß gegen Bischof und Domkapitel von Würzburg an der päpstlichen Kurie im 14. Jahrhundert*, in: *Römische Quartalschrift* XXI (1907) 67—96. Die drei Prokuratoren des vom Papste ernannten Domherrn Johannes Gualberti waren 1358 im Main ertränkt worden.

dischen Klang hat sonst nur noch der Name des Siffridus Antonii, welcher in Nr. 43 der Tabelle in einem Prozesse um eine Kanonikatspfünde des Kreuzstifts zu Hildesheim genannt wird. Da dieselbe Persönlichkeit an anderen Stellen als Domvikar zu Hildesheim ¹⁾ und Kanonikus des Kreuzstiftes ²⁾ erscheint, ist aber wohl anzunehmen, daß unter dem latinisierten Namen ein deutscher Geistlicher verborgen ist, dessen Beziehungen zu Rom allerdings nachweisbar sind.

Bis hierhin haben die Namen der Prozeßparteien nichts speziell Bemerkenswertes an sich, und wir könnten ohne weitere Erörterungen an den einzelnen Persönlichkeiten der Kläger und Beklagten, die in den heimischen Urkundenbüchern mehr oder minder oft genannt werden, vorübergehen, wenn uns nicht der Umstand stutzig machte, daß dieselben Personen noch häufiger und zwar in anderen Eigenschaften in den Prozeßakten der Rota vorkommen.

Hierdurch zur weiteren Nachforschung gezwungen erfahren wir, daß eine große Anzahl sowohl der Kläger, wie der Beklagten dem Stande der sog. römischen Kurialen beizuzählen ist. Schon allein auf Grund der *Manualia S. Rotae* lassen sich nicht weniger als 29 Namen der Prozeßparteien feststellen, deren Träger Notare oder Prokuratoren an der römischen Rota waren. Wir stellen die Ergebnisse unserer Prüfung hier kurz zusammen und verweisen zur näheren Orientierung über die Belegstellen auf das Personenregister. Nur bei denjenigen Namen, für welche die Beweise in dem Register nicht enthalten sind, ist die Quelle speziell bezeichnet worden. Die nach den Namen eingeklammerten Zahlen bedeuten die Nummern der Prozesse in der Tabelle des zweiten Teils.

Als Beamte der römischen Rota können folgende Namen von Prozeßparteien konstatiert werden: 1. Alardus Spaen ³⁾ [Nr. 1 der Prozeßtabelle]; 2. Otto Speck ³⁾ [Nr. 1]; 3. Lentfridus Deneken ⁴⁾ [Nr. 7, 9]; 4. Tilmann Brandis [Nr. 8]; 5. Baltassar de Mandeslo [Nr. 8, 11]; 6. Joh. Purtick ⁵⁾ [Nr. 12]; 7. Henr. Konen

¹⁾ *Liber confraternitatis b. Marie de Anima Teutonicorum de Urbe*, Romae 1875, p. 109.

²⁾ Doebner, *Urkundenbuch der Stadt Hildesheim*, Register zum VIII. Band.

³⁾ N. Hilling, *Die Errichtung des Notarerkollegiums an der Rota* 193 (Liste der Rotanotare von 1471).

⁴⁾ *Liber confraternitatis de Anima* 244.

⁵⁾ *Manuale* 9 (10. IV. 1477) in causa *Monasterien*.

de Springe [Nr. 14, 22]; 8. Berthold Jans [Nr. 17]; 9. Theoder. Raven [Nr. 22, 33, 39]; 10. Theoder. Arndes [Nr. 23]; 11. Henr. Buermester [Nr. 27]; 12. Eggerd. Duerkopp [Nr. 28, 45]; 13. Burchard Negenborn [Nr. 32]; 14. Achilles de Grassis [Nr. 36]; 15. Albert Cock [Nr. 37, 38]; 16. Joh. Weydemann [Nr. 39, 40]; 17. Henr. Bode [Nr. 39, 46]; 18. Daniel Berner [Nr. 42]; 19. Gerhard Petze¹⁾ [Nr. 47]; 20. Henr. Clot [Nr. 49]; 21. Joh. Gogreve [Nr. 59]; 22. Wulbrand de Oberge [Nr. 62]; 23. Nicol. Wassenberch²⁾ [Nr. 63]; 24. Theoder. Eynem [Nr. 66, 72]; 25. Simon Voltzke³⁾ [Nr. 73]; 26. Conrad Hoveth [Nr. 74]; 27. Joh. Scherenhagen [Nr. 80]; 28. Conrad Lange [Nr. 82, 85, 102]; 29. Henr. Hovel [Nr. 101].

Auf die in dieser Zusammenstellung genannten 29 Namen fallen im ganzen 37 verschiedene Prozesse, eine Zahl, die um so höher anzuschlagen ist, als die Überlieferung der Namen der Prozeßparteien in unseren Akten an verschiedenen Stellen offenkundige Lücken aufweist. Es ist außerdem gar nicht zweifelhaft, daß bei weiterem Eindringen in die Aktensammlungen des Rotaarchivs noch mehr Namen von Beamten des römischen Hofes, speziell auch von den übrigen Behörden, aufgefunden werden können, welche in die obige Liste der Prozeßparteien einzutragen sind. Mit größter Wahrscheinlichkeit dürfen z. B. die vorhin genannten ausländischen Prozeßparteien sämtlich zur Klasse der römischen Kurialen gerechnet werden. Die Vermutung derselben Standeszugehörigkeit liegt ferner für diejenigen Kleriker sehr nahe, welche mehrfach und in größeren Zeitabständen als Zeugen in den Prozeßakten genannt werden.

Wenn daher auch das vorliegende Material, dessen fragmentarischer Charakter hier namentlich ins Gewicht fällt, für die Ausarbeitung einer genauen Statistik über die Rotaprozesse der Kurialen nicht ganz ausreichend erscheint, so ist doch die mit völliger Sicherheit bewiesene Tatsache, daß sehr viele Beamten der päpstlichen Kurie in die Prozesse verwickelt worden sind, wohl als eines der wichtigsten Resultate unserer Untersuchung zu betrachten.

¹⁾ Manuale 31 (14. IV. 1495) in causa Monasterien. und Liber confraternitatis de Anima 114.

²⁾ Liber confraternitatis de Anima 102: notarius palatii.

³⁾ Manuale 14 (1. XII. 1485) in causa Minden.

b) Die Prokuratoren. Den Prozeßparteien standen bei Führung ihrer Prozesse an der Rota wie bei den übrigen kirchlichen Gerichtshöfen rechtsgelehrte Advokaten und einfache Prokuratoren zur Seite. Nur über die Namen der letzteren sind wir durch die Prozeßakten des römischen Rotaarchivs unterrichtet. Denn als die eigentlichen Prozeßvertreter der Parteien hatten sie die mehr mechanischen Geschäfte der Prozeßführung — Einreichung der Klagschrift, Beibringung der Beweismaterialien, Vorführung der Zeugen usw. — zu besorgen und werden daher sehr häufig in den Protokollbüchern der Rota erwähnt, während die Advokaten, welche anfangs ihre mündlichen Relationen hielten ¹⁾ und später die schriftlichen Informationen ²⁾ überreichten, nicht genannt sind.

Bei den Prokuratoren der römischen Rotaakten sind zwei Klassen zu unterscheiden: 1. die als Vertreter eines Kapitels, eines städtischen Gemeinwesens oder einer Privatperson aus der Heimat nach Rom abgesandten Syndici oder privaten Prokuratoren (Stellvertreter) ³⁾ und 2. die eigentlichen Prokuratoren der Rota (*procuratores seu sollicitatores causarum palatii apostolici*), welche ein öffentliches Amt ⁴⁾ an dem Rotagerichtshofe bekleideten. Die letzteren, welche behufs ihrer Zulassung zu dem Prokuratorenamte eine besondere Prüfung vor dem Vizekanzler ⁵⁾ ablegen mußten und nach bestandenem Examen in die *matricula procuratorum* ⁶⁾ eingetragen wurden, sind nach Ausweis unserer Akten weitaus am häufigsten in den Prozessen an der Rota

¹⁾ Vgl. z. B. die Konstitutionen Gregors XI. „*Quamvis*“ vom 1. März 1375 § 4 und Martins V. „*In apostolice dignitatis*“ vom 1. September 1418 § 31. Tangl, Päpstliche Kanzlei-Ordnungen 129 und 143.

²⁾ Siehe oben S. 25.

³⁾ Wie das Beispiel der Abtei St. Stephan in Straßburg beweist, hielten sich sogar einzelne Nonnenklöster eigene Prokuratoren an dem römischen Hofe. Vgl. Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins LXII (1908) 119 ff.: Ausgabenverzeichnis der Abtei St. Stephan zu Straßburg 1276–1297, hrsg. von P. Wentzke.

⁴⁾ In der Ordnung Martins V. „*In apostolice dignitatis*“ von 1418 für die Rota heißt es § 33: „*Preterea statuimus et etiam ordinamus, quod nullus ad publicum procuracionis officium in eadem curia de cetero admittatur.*“ Tangl 143.

⁵⁾ Vgl. die Konstitutionen Martins V. „*In apostolice dignitatis*“ von 1418 § 33 und „*Romani pontificis*“ von 1423 § 26 bei Tangl, Päpstliche Kanzlei-Ordnungen 143 und 156.

⁶⁾ Tangl 156 Nr. 26.

tätig¹⁾. Sie sind nicht selten durch den Magistertitel ausgezeichnet; jedoch bekleiden sie diese Würde nicht etwa auf Grund eines speziellen akademischen Examens, sondern infolge ihrer amtlichen Ernennung zu *magistri domus domini papae*, wie sie an einer Stelle ausdrücklich genannt werden²⁾. Einige Prokuratoren hatten außerdem den akademischen Grad eines *doctor decretorum* oder *legum* erworben³⁾.

In der Regel empfangen die Prokuratoren von ihren Auftraggebern die Vollmacht, ihrerseits eine Anzahl von Substituten zu ernennen. Da die zum Teil stark beschäftigten Beamten hiervon einen ausgedehnten Gebrauch machten, erklärt es sich, daß die Prokuratorenspalte unserer Tabelle bisweilen mit einer großen Anzahl von Namen ausgefüllt ist.

Da die Prokuratoren nicht selten längere oder kürzere Zeit von der römischen Kurie abwesend waren, nennen uns die Rotaakten an einigen Stellen die Namen der bestellten Prokuratoren mit dem Zusatz: „*procuratores in Romana curia absentes*“⁴⁾.

Völlig verschieden von den erwähnten Prokuratoren als den Prozeßvertretern der Parteien sind endlich die *procuratores fiscales*⁵⁾, deren Amt am Ende des Mittelalters zur Wahrnehmung der öffentlichen Interessen, speziell auf dem Gebiete des Strafrechts, eingeführt wurde. Die Fiskalprokuratoren entsprechen daher unseren heutigen Staatsanwälten.

Es ist in unserer vorwiegend von historischen Gesichtspunkten geleiteten Arbeit nicht der Ort, die feinen juristischen

¹⁾ Das beweisen die im zweiten Teil in abgekürzter Form aufgeführten Bezeichnungen „*procuratores causarum*“, „*procuratores et sollicitatores in Romana curia*“, „*procuratores palatii*“, welche an vielen Stellen vorkommen. Noch häufiger nennen freilich die Protokollbücher nur den schlichten Namen.

²⁾ *Manuale* 30 (11. VII. 1494) in *causa Hildes.* Man darf den Magistertitel daher nicht als speziellen Vorzug eines einzelnen Prokurators oder als akademische Würde auffassen. Vielleicht steht der Zusatz „*domus papae*“ mit der „*audientia sacri palatii*“, an welcher die Prokuratoren tätig waren, in Zusammenhang. Als *magister domus papae* wird bekanntlich auch der *magister sacri palatii*, der Theologe des Papstes, bezeichnet. In den von J. Teige, *Beiträge zur Geschichte der audientia litterarum contradictarum*, Prag 1897, S. 51 ff. mitgeteilten Formeln führen die Prokuratoren stets den Magistertitel. Nach H. Bresslau, *Handbuch der Urkundenlehre I* (Leipzig 1889) 246 hatten andere Beamten der römischen Kurie ebenfalls diesen Amtstitel.

³⁾ Vgl. unten S. 50 die Namen einiger berühmter Prokuratoren.

⁴⁾ Vgl. Nr. 12, 13, 37, 38, 41, 82 der Tabelle des zweiten Teils.

⁵⁾ Vgl. Nr. 35, 39, 68 ebd. In Nr. 41 ist der *procurator fiscalis* des Bistums Hildesheim gemeint.

Formen, nach denen sich das rechtliche Verhältnis der Prokuratoren zueinander und zu den Parteien sehr verschiedenartig gestalten konnte, näher zu besprechen. Den juristisch gebildeten Lesern ist ohnehin das meiste aus der allgemeinen Lehre vom kanonischen Prozesse bekannt, und speziellere Erläuterungen sind namentlich in den ältesten Sammlungen der *Decisiones S. Rotae Romanae*¹⁾ leicht zu finden.

Vom historischen Standpunkte ist jedoch eine kurze Erörterung über die persönlichen Verhältnisse der Prokuratoren notwendig. Obwohl nach den Grundsätzen des kanonischen Rechts die Laien von den Geschäften eines Prokurators auch in geistlichen Angelegenheiten nicht ausgeschlossen waren²⁾, gehören die in den Rotaakten erwähnten Prokuratoren sämtlich dem geistlichen Stande an. Wir finden dieses leicht erklärlich, weil als eigentliche Rotaprokuratoren damals überhaupt nur Kleriker, die freilich vielfach bloß die niederen Weihen empfangen hatten, zugelassen wurden³⁾.

Nach den apostolischen Kanzleiordnungen waren jedoch gewisse Geistliche von der öffentlichen Prokuratur ausgeschlossen. Die Konstitution Martins V. „*In apostolice dignitatis*“ vom 1. März 1418⁴⁾ hatte dieses Verbot entsprechend den Vorschriften des *Corpus iuris canonici*⁵⁾ für sämtliche Priester und die Inhaber einer Dignität oder eines Personats an den Kathedral- und Kollegiatkirchen erlassen. Die fünf Jahre später erschienene Bulle desselben Papstes „*Romani pontificis*“ vom 1. März 1423⁶⁾ er-

¹⁾ Siehe die *Decisiones novae* des Auditors Wilhelm Horborch und die *Decisiones antiquae* unter dem Titel „*de procuratoribus*“ S. 99 ff. u. 384 ff. in der bekannten Ausgabe der *Decisiones Rotae, Coloniae Agripinae* 1581.

²⁾ c. 1 in VI^o de procur. I, 19: „*Laicus potest esse procurator ad agendum et defendendum in causis spiritualibus.*“ Vgl. ferner *Decisiones novae, de procur. dec.* 27, ed. Colon. p. 115. In der letzten Entscheidung wird jedoch für Eheprozesse als *procurator ad agendum* ein Kleriker verlangt.

³⁾ Vgl. die Konstitution Martins V. „*Romani pontificis*“ von 1423 § 28, welche über den Lebenswandel der Rotaprokuratoren und Notare handelt. Tangl, Päpstliche Kanzlei-Ordnungen 156.

⁴⁾ Tangl 145 Nr. 37.

⁵⁾ c. 3 X. de postulando I, 37. Gregor IX: „*Cum sacerdotis sit officium nulli nocere, omnibus autem velle prodesse, non nisi pro seipso vel ecclesia sua vel, si necessitas imminet, pro personis coniunctis aut miserabilibus sibi licitum est postulare.*“

⁶⁾ Tangl 156 Nr. 27.

währte aber nur noch die beiden ersten Dignitäre an den Kathedral- und Kollegiatkirchen als von der Ansführung eines *procurator publicus* ausgeschlossen. Für die Bedeutung des Prokuratorenamtes ist dieser Unterschied in den beiden päpstlichen Erlassen desselben Gesetzgebers sehr bemerkenswert.

Wie bereits im vorigen Abschnitte über die Prozeßparteien ausgeführt wurde, war unter den Prokuratoren der Rota während des hier behandelten Zeitraums das deutsche Element sehr stark vertreten. Als nichtdeutsche Prokuratoren begegnen uns häufiger die Namen Nicolaus de Parma (*procurator fiscalis*), Bartolomaeus de Perusio, Antonius de Poldo, Nicolaus Foqueti, Marianus de Cuccinis (*proc. fiscalis*), Leander de Pellagallis, Alexander de Bononia, Peregrinus de Luca und Jacob. Cortesius. Die Zahl ist im ganzen verhältnismäßig gering und wird von der Masse der deutschen Prokuratoren bedeutend übertroffen.

Es erübrigt jedoch auf die Fülle der deutschen Namen an dieser Stelle im einzelnen näher einzugehen. Nur einige charakteristische Besonderheiten verdienen eine knappe Erwähnung. Die Zahl der Prozeßaufträge ist für die Prokuratoren sehr verschieden. Mit den meisten Mandaten wurden nach dem allerdings sehr unvollständigen Beweismaterial aus der Diözese Hildesheim die Prokuratoren Paul Beer, Henr. Bode, Theoder. Eynem, Conrad Lubbern, Thomas Regis und Joh. Weydemann bedacht. Der Name Theoder. Eynem wird im ganzen über 20 mal und Joh. Weydemann fast 30 mal in den Prozeßakten der Diözese Hildesheim erwähnt, wobei ihr Auftreten als Partei und Zeuge allerdings mit eingerechnet ist. Ohne Zweifel gehörten die zuletzt erwähnten Persönlichkeiten zu den *procuratores in Romana curia causarum insignes*, wie das Bruderschaftsbuch der Anima von dem auch in unseren Akten genannten Theoder. Clinckrode rühmend hervorhebt ¹⁾.

Auf Grund ihrer hohen hierarchischen Stellung und ihrer späteren Wirksamkeit in der Diözese Hildesheim sind den berühmten Rotaprokuratoren beizuzählen: Theoder. Arndes, *doctor legum*, Domdechante zu Hildesheim und Bischof von Lübeck († 1506), Eggerd Duerkopp, später Auditor der Rota, Dompropst von Minden und Bischof von Schleswig († 1499), Tile Brandis, *legum doctor*, Propst des Kreuzstifts zu Hildesheim († 1524), Henning

¹⁾ *Liber confraternitatis de Anima* 244.

Hollemann, Licent. iur. canon., Notar der Rota, Dechant des Andreasstifts zu Hildesheim († 1509), Wulbrand von Oberg, Notar der Rota, Propst zu St. Blasien in Braunschweig und später Dompropst von Osnabrück († 1523)¹⁾.

c) Die Prozeßzeugen. Auf die Namen der in den Rotaakten aufgeführten Prozeßzeugen braucht hier nur kurz eingegangen werden, weil ihre Bedeutung für die Geschichte der Rotaprozesse hinter der der Parteien und Prokuratoren erheblich zurücktritt. Wenn die Zeuggenamen trotzdem in unsere Tabelle des zweiten Teils aufgenommen worden sind, so dürfte dies nicht ungerechtfertigt erscheinen. Denn 1. wird dadurch das Bild der Rotaprozesse, besonders nach der persönlichen Seite hin, ergänzt, und 2. ist die große Menge der deutschen Namen für die Kenntnis der Geschichte der Deutschen in Rom von Wichtigkeit.

Wir dürfen annehmen, daß mindestens ein starker Prozentsatz der in den Rotaprozessen auftretenden und aus Deutschland gebürtigen Zeugen in Rom ansässig war, wie für einen Teil derselben allein aus dem vorliegenden Material mit Hilfe des Personenregisters dieses Buches bestimmt nachgewiesen werden kann²⁾. Andere Landsleute werden bei Gelegenheit einer Wallfahrt oder weil sie aus anderen Gründen, vielleicht zur Betreibung einer eigenen oder fremden Rechtssache, nach Rom gekommen waren, von den Prozeßparteien gebeten worden sind, ihr Zeugnis vor dem Gerichtshofe der Rota abzulegen.

Eine Zitation der Zeugen, welche in Deutschland wohnten, nach Rom war selbstverständlich nicht gestattet; sondern die Vernehmung der auswärtigen Zeugen, wenn eine solche not-

¹⁾ Über die genannten Persönlichkeiten vgl. Bertram, Geschichte des Bistums Hildesheim I 455 ff.

²⁾ Sehr oft wurden die Prokuratoren als Zeugen verwandt. Nach der ausdrücklichen Bestimmung des kanonischen Rechts konnten aber diejenigen Prokuratoren, welche für eine bestimmte Prozeßsache tätig gewesen waren, nicht in derselben causa als Zeugen vernommen werden. Sie waren selbst in der Appellationsinstanz ausgeschlossen. Vgl. c. 3 in VI^o de testib. II, 10: „Advocatus vel procurator principalis causae in causa appellationis testificare non potest.“ Auch wenn das *mandatum procuratorium* zurückgenommen wurde, blieb der Prokurator von der Zeugnisablegung ausgeschlossen. *Decisiones novae S. Rotae, de testib. dec. 11*, ed. Colon. p. 204. Dagegen konnte der Prokurator der ersten Instanz in der zweiten Instanz von der Gegenpartei als Zeuge vorgeführt werden, wenn er in der zweiten Instanz keine procura ausübte. *Decisiones antiquae S. Rotae, de testib. dec. 12*, ed. Colon. p. 434.

wendig wurde, geschah auf Grund einer speziellen *commissio remissionis* des Papstes durch kommissarische Richter in der Heimat ¹⁾).

IV. Das Verfahren vor der Rota. Das prozessuale Verfahren der Rota richtete sich nach den allgemeinen Gesetzen des *Corpus iuris canonici* und den speziellen Bestimmungen, welche über einzelne Punkte in den sog. päpstlichen Kanzleiordnungen erlassen worden waren ²⁾).

Da eine systematische Darstellung des äußeren Prozeßganges nicht in dem Plane unserer Arbeit liegt, berühren wir den Gegenstand nur insoweit, als es für die Erläuterung der publizierten Rotamaterialien notwendig erscheint.

An erster Stelle verdient hervorgehoben zu werden, daß für die Prozesse an der Rota im ganzen drei Instanzen zulässig waren, wie in der Konstitution Martins V. „*Romani pontificis*“ vom 1. März 1423 ³⁾ und in den *Decisiones antiquae Rotae* ⁴⁾ deutlich ausgesprochen ist ⁵⁾. Wir finden es daher von selbst erklärlich, daß in den Protokollbüchern der Rota mehrfach die Appellation gegen die Sentenz des Auditors registriert ⁶⁾ oder die Beibringung des Prozeßregisters der früheren Instanz erwähnt wird ⁷⁾.

¹⁾ c. 2 in VI^o de testib. II, 10 (Gregor IX.). Vgl. ferner Erler, *Stilus palatii abbreviatus* 222 ff. und *Decisiones novae S. Rotae*, h. t. dec. 4, 16 u. 17, ed. Colon. p. 203 u. 205 und *Decisiones antiquae*, eod. tit. dec. 28 u. 29, ed. Colon. p. 399. Die Bulle Innocenz' VIII. „*Finem litibus*“ von 1488 § 4 bestimmte, daß der Auditor ponens ohne neue Kommission des Papstes bezw. Vizekanzlers die *remissio ad partes* verfügen konnte. *Bullarium Romanum* V 340.

²⁾ Einige der wichtigsten Regeln sind bei Erler zusammengestellt. Über das weltliche Strafverfahren vgl. H. U. Kantorowicz, *Albertus Gandinus* und das Strafrecht der Scholastik, Berlin 1907, I 87 ff.

³⁾ Tangl, *Päpstliche Kanzlei-Ordnungen* 156 Nr. 29.

⁴⁾ *De constitutionibus* dec. 3, ed. Colon. p. 341. Vgl. Erler 220 f.

⁵⁾ Jedoch konnte dieselbe Partei in derselben Prozeßsache nur zweimal gegen das Endurteil appellieren, wobei die Berufung gegen die in *partibus* gefallene Entscheidung mitgerechnet wurde. Denn „*tertio appellare non licet*“; c. 65 X de appellat. II, 28. Die Appellationsfrist beträgt bekanntlich im kanonischen Verfahren 10 Tage; c. 15 X de sent. et re iudicat. II, 27. Nach Einlegung der Berufung gegen die Definitivsentenz erteilte der Auditor auf Ansuchen des Appellanten (*instanter et saepius*) die *apostolos reverentiales*, d. h. die Entlassungsbriefe an die höhere Instanz. Vgl. c. 2 Clem. de appellat. II, 2.

⁶⁾ Vgl. z. B. Nr. 1, 4, 30, 35, 37 der Tabelle des zweiten Teils.

⁷⁾ Nr. 7, 83 ebd.

Regelmäßig konnten die Prozeßsachen der auswärtigen Parteien erst an die Rota gezogen werden, nachdem vorher vor den ordentlichen oder delegierten Richtern in der Heimat darüber verhandelt worden war¹⁾. Denn nach der Bestimmung der berühmten Dekretale Bonifaz' VIII. „Statutum“ (c. 11 in VI^o I, 3) durfte niemand an einen Gerichtsort, der mehr als eine Tagreise von den Grenzen seiner Diözese entfernt lag, zitiert werden. Jedoch erteilte der Vizekanzler auf Ansuchen einer Partei die spezielle *potestas citandi extra curiam Romanam*, so daß der Prozeß sofort in erster Instanz an der Rota anhängig gemacht wurde²⁾.

Die dem Rotaprozesse vorausgegangenen Ereignisse werden in den „*commissiones*“ d. i. den päpstlichen Prozeßaufträgen an die Auditoren ausführlicher dargelegt. Wir sind jedoch nicht in der Lage, diese Fragen weiter zu verfolgen, da für Hildesheim nur drei „*commissiones*“ erhalten sind³⁾. In vier Fällen, welche sämtlich weltliche Rechtssachen betreffen, haben die Kläger den Eid geleistet, daß sie keine Hoffnung haben, in ihrer Heimat zu ihrem Rechte gelangen zu können⁴⁾.

Häufig werden in den Rotaakten die öffentlichen Ediktalladungen der Parteien erwähnt. Sie wurden meistens durch die Gefahr für Leib und Leben veranlaßt, welche mit der persönlichen Zustellung der Ladung an den Prozeßgegner verbunden war. Daher mußte der gerichtlichen Entscheidung über die *Edicta publica* ein doppelter Zeugeneid „*super non tuto accessu ad adversarios*“ vorausgehen. Die öffentlichen Zitationsedikte wurden in der Heimat des Beklagten an den Türen der Hauptkirchen angeschlagen⁵⁾.

¹⁾ Vgl. Nr. 12 und 30 ebd.

²⁾ Vgl. Erler 217: *de causarum commissionibus*. Sollten weltliche Rechtssachen in erster Instanz dem Rotagerichte überwiesen werden, so war eine spezielle *commissio* vom Papste einzuholen. Vgl. Nr. 27, 28, 74 der Tabelle des zweiten Teils: *procurator obtinuit citationem ad partes*. — Das fünfte allgemeine Laterankonzil hat die Aburteilung der geistlichen und bürgerlichen Sachen in erster Instanz vor dem *Ordinarius in partibus* von neuem eingeschärft. Hefele-Hergenröther, *Conciliengeschichte* VIII (1887) 648.

³⁾ Vgl. Nr. 72, 73 und 94 der Tabelle des zweiten Teils. Weitere Anhaltspunkte über das den Rotaprozessen vorausgehende Verfahren sind in den vorgelegten Beweisurkunden zu finden. Vgl. z. B. Nr. 15 der Tabelle.

⁴⁾ Vgl. Nr. 20, 53, 65, 70 ebd. Siehe oben S. 42 Anm. 6.

⁵⁾ c. 3 Clem. de elect. I, 3 und namentlich *Decisiones novae S. Rotae, de rescriptis* dec. 5, ed. Colon. p. 14. In den Anmerkungen zu der letzten

Mindestens an zwei verschiedenen Orten, die von dem Wohnsitze des Beklagten nicht allzuweit entfernt waren, hatte die Publikation der Edikte zu erfolgen¹⁾.

Bedeutend einfacher gestaltete sich die zweite Art der öffentlichen Zitation, die angewendet wurde, wenn der Prozeßgegner an der Kurie weilte, aber sein augenblicklicher Aufenthalt unbekannt war. Dann wurden die *edicta publica* in Campo Florae, dem Sitze der päpstlichen Kanzlei, angeschlagen²⁾.

Bei Eröffnung des Prozeßverfahrens verpflichteten sich die Prokuratoren der prozeßführenden Parteien, daß ihre Mandanten die Akte der Prozeßführung genehmigen (*ratihabieren*) würden³⁾. Diese Obligation mußte bisweilen unter der hohen Geldstrafe von 200 Dukaten eingegangen werden⁴⁾.

Auf die zahlreichen Termine, welche das kanonische Prozeßverfahren von der „*commissio*“ d. i. dem Prozeßauftrage des Papstes an den Auditor bis zur „*sententia*“ d. i. dem Endurteil durchlief, ist bereits bei Besprechung der *Manualia S. Rotae* und der übrigen Aktenbestände des Rotaarchivs⁵⁾ hingewiesen worden. An dieser Stelle braucht daher nur noch bemerkt zu werden, daß die Prozeßcausa auf Verlangen des Auditors oder der Parteien an die apostolische Kanzlei remittiert werden konnte, worauf der

Stelle wird das ganze Verfahren eingehend beschrieben. Das Original selbst mußte an der Kirchthüre angeheftet werden, nachdem der Wortlaut vorher von einem Notar in Gegenwart eines möglichst zahlreichen Publikums verlesen war. Vgl. *Decisiones novae, de dolo et contumacia* dec. 8, ed. Colon. p. 177.

¹⁾ „*Non sufficit per edictum citare in uno loco.*“ *Decisiones novae, de rescriptis* dec. 5, ed. Colon. p. 14. In unserer Tabelle (im zweiten Teil) werden *Edicta publica* für 2 oder mehrere Orte erwähnt; Nr. 13, 16, 20, 26, 41, 44, 53, 55, 70, 98. Vgl. oben S. 42 Anm. 5.

²⁾ Vgl. Nr. 90 und 97 der Tabelle im zweiten Teile.

³⁾ In den *Decisiones Rotae* und den päpstlichen Kanzleiordnungen ist von dieser Verpflichtung nirgendwo die Rede. Sie wird in den Hildesheimer Akten im ganzen nur 13 mal erwähnt, so daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach bloß unter gewissen Voraussetzungen (namentlich bei Abwesenheit der Parteien) auferlegt wurde. Vgl. Felinus Sandeus. *Commentaria in primum librum decretalium in c. „coram“, de officio et potestate iudic. delegati* (c. 34 X I, 29), fol. 243 no. 7 (ed. Venetiis 1512).

⁴⁾ Vgl. Nr. 3, 46, 68, 70, 81 der Tabelle des zweiten Teils. In Nr. 44 ist die Höhe der Obligation verdoppelt.

⁵⁾ Siehe oben S. 9 und 23 ff.

Vizekanzler eine neue „*commissio*“ erteilte¹⁾. Konnte wegen Mangels an hinreichendem Beweismaterial der Prozeß an der Rota nicht genügend instruiert werden, so fand eine „*remissio ad partes*“²⁾ d. h. eine Rückverweisung des Prozesses an bestimmte Richter in der Heimatdiözese (*iudices in partibus*) statt, welche die Beweisaufnahme in gewissen Punkten zu ergänzen hatten. Nach der Aufnahme des Beweises ging der Prozeß an die Rota zurück.

Endlich sind noch über die Dauer der Prozesse, die Bestellung von Sequestratoren und die Prozeßkosten einige Bemerkungen zur Erläuterung der mitgeteilten Akten am Platze.

Mit der vorhin erwähnten Einrichtung von drei verschiedenen Instanzen an der Rota hängt es zusammen, daß sich die Dauer der Prozesse nicht selten in die Länge zog. Dies war der Fall, trotzdem in der Regel das summarische Prozeßverfahren³⁾ angewandt wurde und Martin V. in der mehrfach angezogenen Konstitution „*Romani pontificis*“ vom 1. März 1423 noch besondere Vorschriften „*de breviandis litibus*“ erlassen hatte⁴⁾. Der fragmentarische Charakter der Quellenüberlieferung gestattet uns leider nicht, das wirkliche Maß der Zeitdauer festzustellen, da wir regelmäßig nur über einen bestimmten Abschnitt des Prozesses unterrichtet sind. In vielen Fällen beträgt die in den Protokollbüchern verzeichnete Dauer mehr als 2 Jahre, bisweilen liegen der Anfangs- und der Endtermin der Eintragungen über eine Frist von mehr als 4, 5, 6 oder 8 Jahren auseinander⁵⁾.

¹⁾ Nr. 16, 29, 35 der Tabelle des zweiten Teils. Vgl. *Decisiones antiquae, de iudiciis dec.* 27, ed. Colon. p. 399.

²⁾ Nr. 30 und 44 der Tabelle des zweiten Teils. Vgl. *Decisiones antiquae, de iudiciis dec.* 28 und 29, ed. Colon. p. 399 und Konstitution Innocenz' VIII. „*Finem litibus*“ von 1488 § 4 im *Bullarium Romanum* V 340. — Das Verfahren der „*remissio ad partes*“ wird bei Erler, *Stilus palatii abbreviatus* 222 f. anschaulich geschildert. Vgl. oben S. 52 Anm. 1.

³⁾ c. 2 Clem. de iudic. II, 1 und c. 2 Clem. de verbor. signif. V, 11.

⁴⁾ Vgl. Tangl, *Päpstliche Kanzlei-Ordnungen* 156 f. Nr. 29. Ein Grund für die Verzögerung der Prozesse lag bisweilen auch in der weiten Entfernung Roms von Deutschland. Mußten etwa Zeugen in der Heimat vernommen werden, oder wollte sich der Prokurator an der Kurie mit seinem Mandanten in Deutschland wegen einer bestimmten Frage in Verbindung setzen, so nahm das eine Zeit von mehreren Monaten in Anspruch.

⁵⁾ Der Prozeß Nr. 30 der Tabelle im zweiten Teil erstreckt sich über 8 Jahre 1 Monat 10 Tage; Nr. 33 über 5 Jahre und 4 Monate; Nr. 52 über 5 Jahre und 6½ Monate; Nr. 60 über 6 Jahre und 6 Monate; Nr. 78 über 5 Jahre und 6 Monate.

Nach den Aufzeichnungen im Tagebuche des Hildesheimer Bürgermeisters Henning Brandis nahm der Prozeß seines Bruders und Neffen Hans wegen der Händel Luzekens sogar 11 Jahre in Anspruch ¹⁾.

Um eine absichtliche Verschleppung der Benefizialprozesse zu verhindern, hatte das Konzil von Vienne bestimmt, daß nach der Fällung einer Definitivsentenz an der Kurie Sequestratoren für die Verwaltung des Benefiziums und der Früchte ernannt werden sollten ²⁾. Daher finden wir *sequestratores beneficii* mehrfach in den Rotaakten erwähnt ³⁾. Die Prokuratoren beider Parteien hatten das Recht, dem Auditor je eine geeignete Persönlichkeit zur Übernahme des Sequesters vorzuschlagen ⁴⁾.

Im Gegensatz zu den Bestimmungen des gemeinen kanonischen Rechts bestand an dem Tribunal der Rota die Vorschrift, daß die unterlegene Partei in der Regel allein für die Prozeßkosten (Sporteln der Auditoren, Honorare der Advokaten, Prokuratoren und Notare, Auslagen für Zeugenvernehmungen usw.) aufkommen mußte ⁵⁾. Nach Fällung der Definitivsentenz stellte daher der Prokurator der siegreichen Partei bei dem Auditor den Antrag auf die *taxatio expensarum*, d. h. auf gerichtliche Feststellung der Höhe der Prozeßkosten ⁶⁾, für deren einzelne Positionen zum Teil Taxen vorgesehen waren ⁷⁾. Da uns nur an fünf Stellen der Hildesheimer Akten die genauen Summen

¹⁾ Hänselmann, Brandis' *Diarium* p. XII und XV.

²⁾ c. un. Clem. de sequest. II, 6.

³⁾ Vgl. Nr. 1, 4, 15, 23, 51, 63, 66, 77, 81 der Tabelle im zweiten Teil.

⁴⁾ Vgl. Nr. 77, 81 ebd. Entsprechend der Vorschrift der Dekretale Bonifaz' VIII. „Statutum“ (c. 11 in VI^o de rescript. I, 3) wurden zu Sequestratoren seitens der Kurie nur Dignitäre und Domherren ernannt.

⁵⁾ Ridolfini, *De ordine procedendi in iudiciis in Romana curia praxis recentior*, pars I c. 13 no. 608 p. 220 sq. Das gemeine kanonische Recht brachte den Grundsatz: „Victus condemnatur victori in expensis“ (c. 4 X de poen. V, 37) nur bei fahrlässiger Prozeßführung in Anwendung; bei gerechtfertigter Prozeßführung wurden dagegen die Kosten der Parteien gegenseitig aufgerechnet oder geteilt. Vgl. auch c. 11 in VI^o I, 3 § 4: „Nec plus [iudex delegatus] ab una parte quam ab alia exigit, cum commune gerat negotium utriusque.“ Vgl. Guil. Durantis, *Speculum iuris cum glossis Johannis Andreae*, lib. II titulus de expensis (ed. 1532), fol. 211 ff. und besonders 214.

⁶⁾ Vgl. Nr. 2, 12, 18, 31, 35, 51, 55, 63, 67 der Tabelle des zweiten Teils.

⁷⁾ Tangl, *Päpstliche Kanzlei-Ordnungen* 89 f., 145, 154

der Prozeßkosten überliefert worden sind ¹⁾, ist das vorliegende Material für eine statistische Übersicht nicht ausreichend ²⁾.

Arme Parteien (Geistliche und Laien) waren von der Zahlung der Prozeßkosten befreit ³⁾. Sie mußten aber zu Beginn des Prozesses das „iuramentum paupertatis“ schwören ⁴⁾.

Die besiegte Partei war nur zur Tragung der mit dem regelmäßigen Verfahren verbundenen Unkosten verpflichtet; jedoch bei rechtswidrigem Verhalten (in attentatis) während des Prozesses wurden die dadurch entstandenen Unkosten der betreffenden Partei auferlegt, und das Urteil hierüber ward durch eine besondere sententia interlocutoria, welche der sententia definitiva vorausging, ausgesprochen ⁵⁾.

Die Taxation der Kosten des Hauptverfahrens geschah dagegen nach der Fällung der Schlußsentenz und nur dann, wenn keine Appellation eingelegt wurde ⁶⁾. Gegen die übermäßig hohe Festsetzung der Gerichtskosten (excessiva taxatio) konnte eine spezielle Appellation eingelegt werden ⁷⁾.

IV.

Die Bedeutung der Rotaprozesse für die Kirchengeschichte des ausgehenden Mittelalters.

Wegen des vorwiegend historischen Charakters dieser Studie ist vor der Publikation der Quellen die Bedeutung der Rotaprozesse für das kirchliche Leben des ausgehenden Mittelalters

¹⁾ Nr. 2 (30 Kammergoldgulden), Nr. 12 (23), Nr. 31 (60), Nr. 51 (47), Nr. 55 (45) in der Tabelle des zweiten Teils.

²⁾ Wertvolle Angaben über die Höhe der Gesamtkosten eines Prozesses sind ohne Zweifel in den städtischen Rechnungen Hildesheims enthalten. Leider gehen jedoch die von R. Doebner publizierten „Hildesheimischen Stadtrechnungen“ im Urkundenbuch der Stadt Hildesheim Bd. V und VI nicht über das Jahr 1450 hinaus. Zur allgemeinen Orientierung vgl. ebd. VI (1896) S. XLVII f.

³⁾ Vgl. Bulle Martins V. „Romani pontificis“ von 1423 § 23 de pauperibus clericis litigantibus. Tangl S. 155.

⁴⁾ Nr. 26, 34, 59, 65, 71, 74, 80, 99 der Tabelle des zweiten Teils.

⁵⁾ Vgl. Decisiones novae, de dolo et contumacia dec. 5: „Expensae attentatorum taxari possunt ante sententiam in principali ferendam“ (ed. Colon. p. 177).

⁶⁾ Decisiones antiquae, de appellat. dec. 43, ed. Colon p. 458.

⁷⁾ Vgl. Erler 233 und Ridolphini, pars I c. 13 no. 622 ff. p. 221.

noch kurz unter spezieller Berücksichtigung der deutschen Verhältnisse zu erörtern.

Nach außen hin bot der Gerichtshof der Rota während der 50 Jahre, welche der abendländischen Kirchenspaltung fast unmittelbar vorausgingen, dem Beobachter ein glänzendes Bild dar. Wie uns die Fülle der Prozeßakten und die unermeßliche Zahl der Prozesse dartut, stand die Rechtsprechung der Rota in der letzten Hälfte des 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts unbestritten auf dem Höhepunkte der Macht und des Einflusses. Aus der ganzen Welt, namentlich aus Deutschland, wurden die Prozesse aller Rechtsgebiete nach Rom gebracht, und weitaus die meisten vor dem Tribunale der Rota entschieden.

Das Amt der Rechtsprechung war daselbst, bedeutenden Männern anvertraut. Von den erwähnten Auditoren der Rota haben sich nicht weniger als zehn in der Literaturgeschichte hauptsächlich des kanonischen Rechts einen Namen erworben ¹⁾. Mehrere wurden während ihrer Amtsführung an der Rota oder später mit der Übernahme wichtiger Gesandtschaften des Papstes beauftragt ²⁾, und einige erhielten zur Belohnung ihrer Verdienste den Kardinalspurpur ³⁾.

Diese Tatsachen beweisen, daß die Päpste mit Absicht die tüchtigsten Juristen für die Rota zu gewinnen suchten. Die Auswahl derselben beschränkte sich keineswegs auf die Italiener, sondern auch die anderen Nationen (während unserer Periode speziell die Spanier) waren in dem Zwölferkollegium der römischen Rotaauditoren vertreten.

¹⁾ Hierher gehören: 1. Bartholomaeus de Bellencinis, 2. Joh. Franciscus de Pavinia, 3. Joh. Anton. Sangeorgius, 4. Dominicus Jacobatius, 5. Anton. Corsetus, 6. Felinus Sandeus, 7. Marianus de Bartolinis, 8. Guillelmus Cassador, 9. Jacob. Simoneta, 10. Gundisalvus de Villadiego. Vgl. Joh. Fr. von Schulte, *Die Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechts*, Bd. II, Stuttgart 1877; H. Hurter, *Nomenclator literarius recentioris theologiae catholicae*, t. IV., Oeniponte 1899.

²⁾ Z. B. Anton. de Grassis, Fantinus de Valle, Marianus de Bartolinis und Anton. Flores; der berühmteste Gesandte war Laurentius Campegius. Über diese s. Pastor (4. Aufl.) II 177, 787; III 222, 597; IV Abt. 1 und 2 an vielen Stellen.

³⁾ Z. B. Joh. Anton. Sangeorgius, Petrus de Accoltis, Achilles de Grassis, Dominicus Jacobatius, Jacob. Simoneta. Vgl. über sie Pastor, *Geschichte der Päpste* und C. Eubel, *Hierarchia catholica medii aevi*, II (Monasterii 1901) und den demnächst erscheinenden III. Band.

Wenden wir uns zu den übrigen Beamtenklassen der Rota, so muß speziell den deutschen Forscher die große Anzahl der dort angestellten Landsleute ebenfalls sympathisch berühren. Bekanntlich hatte die Zusammensetzung des Personals an der römischen Kurie damals noch ein durchaus internationales Gepräge, und an gewissen Behörden, insbesondere an der Rota, besaßen die Deutschen den Vorrang. Sehr oft werden deutsche Prokuratoren in den Rotaakten der Diözese Hildesheim genannt, ohne daß jedoch die Gesamtzahl derselben auch nur annähernd dadurch erschöpft wäre.

Den heimatgenössischen Rotanotaren und ihren Substituten ist der Herausgeber der deutschen Rotaprozesse dafür zum Danke verpflichtet, daß sie uns in ihren Protokollbüchern die zahlreichen deutschen Namen in lesbarer Form überliefert haben. Namentlich unter Paul II. und Sixtus IV. waren die deutschen Notare an der Rota sehr zahlreich ¹⁾. Außerhalb ihrer amtlichen Tätigkeit bewiesen sie zugleich mit den Prokuratoren ein reges Interesse für die Bruderschaften der beiden deutschen Nationalstiftungen in Rom, des deutschen Campo Santo und der Anima. Die Geschichtschreiber dieser beiden Anstalten heben die nationale Gesinnung der Deutschen in Rom rühmend hervor und weisen mit Recht darauf hin, daß ihre charitative Tätigkeit vielen deutschen Rompilgern zugute kam ²⁾.

¹⁾ Vgl. N. Hilling, Die Errichtung des Notarekollegiums an der römischen Rota 193 f., wo eine Liste der Rotanotare von 1471 mitgeteilt ist. Viele Namen von Notaren sind in den *Manualia S. Rotae* auch für die spätere Zeit überliefert.

²⁾ Vgl. A. de Waal, Der Campo Santo der Deutschen zu Rom, Freiburg i. Br. 1896. J. Schmidlin, Geschichte der deutschen Nationalkirche in Rom S. Maria dell' Anima, Freiburg i. Br. 1906. Die wichtigste Quelle für die Kenntnis der deutschen Namen ist der *Liber confraternitatis de Anima*, jedoch ist die Schreibweise leider sehr entstellt. In den von Fr. Nagl und A. Lang publizierten „Mitteilungen aus dem Archive des deutschen Nationalhospizes S. Maria dell' Anima in Rom“ (12. Supplementheft der Römischen Quartalschrift), Rom 1899 hat der an zweiter Stelle genannte Autor die österreichisch-bayerischen Namen in verbesserter Gestalt herausgegeben. Vgl. außerdem Joh. Voigt, Stimmen aus Rom über den päpstlichen Hof im fünfzehnten Jahrhundert, in: *Historisches Taschenbuch* von Fr. von Raumer IV (1833) 47 ff. J. Evelt, Rheinländer und Westfalen in Rom nach dem jüngst erschienenen *Liber confraternitatis b. Marie de Anima*, in: *Monatsschrift für rheinisch-westfälische Geschichtsforschung und Altertumskunde*, hrsg. von R. Pick III (1877) 415. G. von Grävenitz, Deutsche in Rom, Studien und Skizzen aus elf Jahrhunderten, Leipzig 1902. L. Pastor I⁴ 231 ff., 248 ff.

Jedoch darf aller äußere Glanz, den die Rota durch die Gelehrsamkeit, Tüchtigkeit und Berühmtheit der Auditoren, durch die Zahl und das Auftreten ihrer Notare und Prokuratoren um sich verbreitete, uns nicht über die schweren Schäden innerhalb der kirchlichen Verwaltung und Rechtsprechung hinwegtäuschen, welche dort zutage traten. Wir müssen auf diese Schattenseiten sogar ausführlicher eingehen als auf die vorhin erwähnten wenigen Lichtpunkte, weil erstere mit dem eigentlichen Inhalte der Rotaakten in einem näheren und innerlicheren Zusammenhange stehen.

Es ist für jedermann klar, daß die erwähnte Unsumme von Benefizialprozessen, welche an der römischen Rota verhandelt wurden, eine schwere und gefährliche Wunde für das kirchliche Leben bedeutete. Mußte es doch zu einer bedauernswerten Vernachlässigung der Seelsorge führen, wenn oft Jahre lang um so manche beneficia cum cura animarum prozessiert wurde. Die vom Konzil zu Vienne getroffene Einrichtung der Sequestratoren konnte die Schäden nur teilweise verhüten. Glücklicherweise war allerdings die Zahl der Prozesse um den Besitz von Seelsorgestellen noch verhältnismäßig gering. Viel häufiger wurde um die Erlangung von Dignitäten, Kanonikaten und Altarbenefizien gestritten, deren damals weit mehr als jetzt vorhanden waren und welche die Seelsorgepfründen an Zahl und Einkommen bedeutend übertrafen. Jedoch bildete auch diese zweite Klasse der Benefizialprozesse keineswegs eine erfreuliche Erscheinung. Denn infolge ihrer unermesslichen Zahl wurde eine starke Erbitterung unter den streitenden Parteien und viel Ärgernis unter dem christlichen Volke hervorgerufen.

Nun wäre es allerdings sehr töricht, wollte jemand die Rota für diese Streitigkeiten an sich verantwortlich machen. Im Gegenteil, der Gerichtshof hatte ja die Aufgabe, die ärgerniserregenden Differenzen durch ein gerichtliches Urteil aus der Welt zu schaffen. Nichtsdestoweniger wurde aus drei bestimmten Gründen dem Rota-tribunale selbst eine große Schuld bei den Pfründenprozessen zugeschrieben.

Wie aus den Hildesheimer Akten der Rotaprozesse deutlich hervorgeht, waren die Beamten der Rota und andere Kurialen persönlich sehr stark an der Führung von Pfründenprozessen beteiligt. Da insbesondere die Prokuratoren mit allen erlaubten und unerlaubten Wegen des Prozederverfahrens genau bekannt

waren, konnten sie ihre Stellung leicht mißbrauchen und unge-rechtfertigte Ansprüche auf ein kirchliches Benefizium erheben. Bisweilen geschah dieses vielleicht sogar lediglich in der Absicht, den in prozessualen Dingen nicht so erfahrenen Gegner einzuschüchtern und eine Pension von der strittigen Pfründe zu erpressen. In den Beschwerden der deutschen Nation gegen den römischen Hof wurde dieser Punkt bezüglich der päpstlichen Gerichte mit besonderer Schärfe hervorgehoben ¹⁾).

Zweitens wurde durch das gewiß nicht immer einwandfreie Verhalten der niederen Rotabeamten der Glaube an die Unparteilichkeit des Gerichtshofes erschüttert. Wenigstens hat kein Geringerer als Dr. Johann Eck, der hervorragendste Gegner Luthers, in einer dem Papste Hadrian VI. vorgelegten Denkschrift sich sehr ungünstig über diesen Punkt ausgesprochen ²⁾. Für den guten Ruf des Gerichtshofes mußte es auch schädlich wirken, daß die eigenen Rechtssachen der Auditoren, ihrer Familiaren und Verwandten vor der Rota verhandelt wurden. Erst Pius IV. hat in der Konstitution „In throno iustitiae“ vom 27. Dezember 1561 ³⁾ § 9 solches endgültig verboten.

¹⁾ Der seiner Kirche treu ergebene Jacob Wimpfeling bedient sich in seiner Abhandlung: „De actionibus et astutiis quorundam curtisanorum“ überaus scharfer Worte, wenn er schreibt: „Curtisani plerique raro etiam sui similes, qui per gratias apostolicas aut alioquin ad beneficia intrant, quietos et pacificos manere sinunt, sed lites ipsis movent, ut saltem terreant, utque beneficia quantumvis parva pensionibus graventur; et oriuntur saepe lites diuturnae . . .“ J. A. Riegger, *Amoenitates litterariae Friburgenses*, fasc. III, Ulmae 1776, p. 503. Vgl. J. Knepper, Jacob Wimpfeling (1450–1528), Freiburg i. Br. 1902, S. 257 ff. Über die Beschwerden des Wormser und Nürnberger Reichstages vgl. *Deutsche Reichstagsakten*, Jüngere Reihe, II (Gotha 1896) 677 Nr. 20 und III (Gotha 1901) 654 Nr. 11.

²⁾ Unter der Überschrift „Collusio beneficiopolarum“ führt Eck sarkastisch aus: „Et pulchre lupus cum lupo convenit; nam qui sunt in urbe litigantes, coniungunt se notariis et aliis familiaribus et promittunt eis medietatem, quicquid obtinuerint. Sic quando unus est notarius et continuus familiaris iudicis coram quo vertitur lis, omnia facit quo suus collusor impetret vota sua, et mille fraudes intervenire possunt. Prohibeatur ergo huiusmodi pensionum divisio (collusio).“ W. Friedensburg, Dr. Johann Ecks Denkschriften zur deutschen Kirchenreformation 1523, in: *Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte*, hrsg. von Th. Kolde II (1896) 224.

³⁾ *Bullarium Romanum* VII 156. Aus älterer Zeit datieren allerdings die Verbote in den Kanzleiregeln Bonifaz' IX. und Martins V., welche sich sogar auf die Rotanotare mit erstreckten; jedoch wurden diese heilsamen Bestimmungen in den späteren Kanzleiordnungen nicht wiederholt. Vgl. E. von

Den letzten Hauptgrund des Anstoßes bildeten die hohen Prozeßkosten. Ließen sich dieselben wegen der weiten Entfernung des Rotagerichts von Deutschland auch nicht ganz vermeiden, so mußten sie doch von den einzelnen um so schwerer empfunden werden, als nach der Praxis der kurialen Gerichte der unterliegende Teil alle Prozeßkosten allein zu tragen hatte. Auch war es zwar eine an den römischen Behörden sehr verbreitete, aber keineswegs empfehlenswerte Einrichtung, daß die Auditoren der Rota als solche kein festes Gehalt, sondern Sporteln von den Prozeßsachen bezogen¹⁾. Der zuletzt erwähnte Mangel hatte außerdem noch andere Unzuträglichkeiten im Gefolge²⁾.

Während Wimpfeling in seiner Schrift „De actionibus et astutiis quorundam curtisanorum“ die Geldgier der „Kurtisanen“ aufs schärfste litterarisch bekämpfte³⁾, hat der berühmte Kardinal Campeggio, welcher selbst Auditor der Rota gewesen war, in seiner Denkschrift über die Kirchenreform vom Papste Hadrian VI. die Ermäßigung der hohen Gerichtsgebühren und eine feste Besoldung für die Auditoren gefordert⁴⁾.

Ottenthal, Die päpstlichen Kanzleiregeln von Johannes XXII. bis Nikolaus V., Innsbruck 1888, S. 67 Nr. 49 und S. 200 Nr. 61.

¹⁾ Das Corpus iuris canonici bestimmte übrigens c. 10 X de vita et honest. cleric. III, 1: „Ecclesiastici iudices et delegati gratis iudicare debent, nec exigere possunt decimam vel aliam quotam litis; etiamsi hoc habeat consuetudo“ (Innocenz III.). Ebenso Bonifaz VIII. in c. 11 § 4 in VI^o I, 3. Vgl. zu der ersten Stelle den Kommentar des Gratia Aretinus, Summa de iudiciario ordine, ed. Bergmann, Gottingae 1842, p. 378.

²⁾ Die Auditoren suchten sich durch die Erlangung von Benefizien schadlos zu halten. Vgl. die Bulle Klemens' VII. „Convenit aequitati“ vom 5. August 1525 § 2: privilegium circa pluralitatem beneficiorum (Bullarium Romanum VI 81) und die Bulle Pauls III. „Romani pontificis“ vom 17. August 1537 (Bullarium Romanum VI 254). Ein von mehreren Päpsten gerügter, aber stets wieder geduldeter Mißbrauch war es, daß die Auditoren nach Ernennung zu Bischöfen als locatenentes ihres Amtes an der Rota weiter walteten. Vgl. N. Hilling, Felinus Sandeus, Auditor der Rota, in: Archiv für katholisches Kirchenrecht LXXXIV (1904) 99.

³⁾ „Et oriuntur saepe lites diuturnae, quibus pecuniae ex Germania transferuntur et nonnunquam amicorum opes, qui clerico litiganti ipsis coniuncto assistunt, exhauriuntur. Immo tanta, pro pudor, nonnunquam in deducendis litibus auri et argenti summa profunditur, quanta tantum beneficium fundari potuisset, pro quo certatum est; saltem tanti redditus ad vitam hominis comparari potuissent, quanti sunt proventus sacerdotii aut praebendae, pro qua litigatum est.“ Riegger, Amoenitates III 508.

⁴⁾ Pastor IV Abt. 2 S. 64.

Gegen die genannten drei Punkte richteten sich die Beschwerden der Deutschen in erster Linie¹⁾. Wie weit im einzelnen jeder gegen die römische Gerichtsbarkeit erhobene Vorwurf nach Form und Inhalt begründet ist, kann auf Grund des bis jetzt vorliegenden Materials noch nicht endgültig entschieden werden.

Jedoch beweisen die bisherigen Ergebnisse, welche insbesondere durch die Hildesheimer Rotaakten ergänzt werden, mit Sicherheit, daß es an Grund zu schwerem Tadel keineswegs gefehlt hat. Vielleicht mag sich später herausstellen, daß die Beschwerden eines Wimpfeling und Eck in einer zu scharfen Form geäußert worden sind; in der Sache selbst aber haben diese von warmer Liebe zur Kirche erfüllten Männer wirkliche Schäden des Rechtsverfahrens an der Rota zu bessern gesucht. Die schwersten Anklagen sind gegen die Beamten der römischen Kurie gerichtet; leider nicht mit Unrecht, denn diese sind in der Tat nicht nur am stärksten, sondern fast ausschließlich an den Schikanen und Mißbräuchen der Rotaprozesse beteiligt²⁾.

Für die wissenschaftliche Beurteilung der hohen Zahl der Benefizialprozesse ist es noch nötig, den eigentlichen Grund dieser Erscheinung und die näheren Umstände darzulegen.

Die Rotaakten der Diözese Hildesheim lassen keinen Zweifel darüber bestehen, daß als der Mutterboden der zahllosen Rechtsstreitigkeiten um den Besitz von kirchlichen Pfründen die damalige Art der Verleihung zu betrachten ist. Ohne die zahllosen und nicht immer in Einklang miteinander stehenden päpstlichen Reservationen, Expektanzen und Mandate wäre eine so große Zahl von Benefizialprozessen sicherlich nicht möglich gewesen. Aloys Schulte gebührt das Verdienst, für drei hervorragende Kurialen am Ende des Mittelalters sämtliche nachweis-

¹⁾ Außerdem werden noch Klagen darüber geführt, daß Prozesse, welche vor deutschen Gerichten behandelt werden könnten, ohne Grund nach Rom gezogen würden. Die Beschwerden der Reichstage von Worms und Nürnberg bezeichnen es als Übergriff der Kurie, daß weltliche Rechtssachen in erster Instanz vor die römischen Tribunale gefordert werden. Vgl. B. Hübler, Die Konstauzer Reformation und die Concordate von 1418, Leipzig 1867, S. 91. B. Gebhardt, Die Gravamina der deutschen Nation gegen den römischen Hof, 2. Aufl., Breslau 1895, S. 32, 84, 109, 124. Deutsche Reichstagsakten, Jüngere Reihe, II 672 und III 652. Sieh oben S. 43 und 53.

²⁾ Pastor IV Abt. 1 S. 212.

baren Pfründen zusammengestellt zu haben ¹⁾. Das Ergebnis dieser Nachforschungen setzt uns noch heute in Staunen. Die Zeitgenossen, welche die Mißbräuche unmittelbar vor Augen hatten, waren mit Recht darüber empört, namentlich deshalb, weil so manche gelehrte und gute Geistliche, welche nicht zu den Kurialen gehörten, empfindlich davon betroffen wurden. Bemerkenswert ist, daß die von Schulte quellenmäßig belegten Ziffern zum Teil sogar über die in der scharfen Anklageschrift Dr. Johann Ecks gegen die Pfründenhäufung genannten Zahlen von 10, 20 oder 30 Benefizien noch hinausgehen ²⁾.

Die Kurialen haben eine doppelte schwere Schuld auf sich geladen, weil sie an der Pfründenkumulation und den Pfründenprozessen in erster Linie beteiligt sind ³⁾.

Um jedoch die Bedeutung der auf den Gebieten der obersten kirchlichen Verwaltung und Rechtsprechung wirklich vorhandenen Mißbräuche nicht leichtfertigerweise zu überschätzen, muß bei der Beurteilung der Summe der Pfründenverleihungen und Pfründenprozesse die Zahl der überhaupt vorhandenen Benefizien mit in Betracht gezogen werden. Denn nur so ist die Feststellung des prozentualen Verhältnisses möglich, von dessen Kenntnis die objektive Würdigung der guten und schädlichen Folgen einer bestimmten Praxis abhängt.

¹⁾ A. Schulte, Die Fugger in Rom 1495—1523, I S. 28 (Marcus Fugger), S. 279—289 (Johannes Zink, Fuggers Faktor) und S. 289—306 (Johannes Ingenwinkel).

²⁾ „*Accumulatio beneficiorum . . . Degentes in urbe nihil faciunt nisi nundinari beneficia, non contenti si 10 aut 20 aut 30 habuerunt beneficia; semper instant. Reperiuntur in urbe, qui 10 aut 20 resignarunt aut potius vendiderunt beneficia et adhuc totidem habent.*“ Ecks Denkschrift an Hadrian VI., in: Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte II (1896) S. 223. Vgl. Pastor IV Abt. 1 S. 206. P. Kalkoff, Die Depeschen des Nuntius Aleander vom Wormser Reichstage 1521, 2. Aufl., Halle 1897, S. 131.

³⁾ Vgl. Pastor IV Abt. 1 S. 212: „Die gegen die römische Kurie erhobenen Beschwerden der deutschen Nation . . . bezogen sich auf das kanonische Prozeßverfahren, die römische Verwaltungspraxis, namentlich die Pfründenverleihung und die Besteuerung durch die päpstlichen Behörden. Vielfach waren diese Beschwerden so sehr gerechtfertigt, daß auch streng kirchlich gesinnte, dem Heiligen Stuhle aufrichtig anhängende Männer sie nachdrücklich vertraten.“ Kurz und treffend ist das Treiben vieler Kurialen geschildert bei W. Lindemann, Johannes Geiler von Kaisersberg, nach dem Französischen des Abbé Dacheux bearbeitet, Freiburg i. Br. 1877, S. 47 ff.

Für die Diözese Hildesheim fehlt es zwar an einer wissenschaftlichen Arbeit über die Zahl sämtlicher Benefizien, welche am Ausgange des Mittelalters innerhalb des ganzen Sprengels existiert haben ¹⁾. Wenn daher auch eine völlig erschöpfende Aufzählung an dieser Stelle nicht geboten werden kann, so genügen doch einige charakteristische Beispiele, um uns eine Vorstellung von der großen Anzahl der mittelalterlichen Kirchenpfründen zu verschaffen.

Die Bischofsstadt Hildesheim zählte am Ende des 15. Jahrhunderts an der Kathedralkirche 50 Domherren mit Einschluß der 8 Dignitäre und außerdem noch 40 Vikare, Kommendatare und Lektoren. Das in den Prozeßakten oft erwähnte Kreuzstift hatte 17 Kanonikate und fast ebenso viele Vikarien. An der Kollegiatkirche des Moritzberges waren 14 Kanonikate und 7 Vikarien errichtet. 5 bzw. 4 Kanonikate finden wir an den kleineren Stiften St. Magdalena im Schüsselkorbe und St. Johannis. Das bedeutende Andreasstift am Markte hatte 12 alte Kanonikate, welche durch den Stiftungseifer der Bürger um eine große Anzahl von neuen Pfründen niederen Ranges vermehrt wurden. War hierdurch die Zahl von etwa 200 Pfründen erreicht, so kamen noch andere Kirchen und mehrere Klöster der Stadt hinzu, um den Pfründenbesitz des mittelalterlichen Hildesheim über diese Zahl zu erheben ²⁾.

Das blühende Braunschweig, dessen kirchliche Jurisdiktion zwischen Hildesheim und Halberstadt geteilt war, hatte im ganzen 15 Kirchen, mehr als 20 Kapellen und 5 Klöster. An dem vornehmsten Stifte St. Blasii waren 40–50 Vikare und 22 Stiftsherren angestellt. Im ganzen wurde die Zahl 200 von den Braunschweigischen Benefizien und Geistlichen, die Klöster nicht eingerechnet, bedeutend überschritten ³⁾.

Die dritte Stadt des Bistums, die ehemalige Kaiserpfalz Goslar, konnte mit den beiden vorhin genannten Städten in Bezug auf

¹⁾ Die erste wissenschaftliche Pfründenstatistik des Mittelalters bietet G. Kallen, Die oberschwäbischen Pfründen des Bistums Konstanz und ihre Besetzung (1275–1508), in: Kirchenrechtliche Abhandlungen, hrsg. von U. Stutz, 45. und 46. Heft, Stuttgart 1907.

²⁾ Vgl. Bertram, Geschichte des Bistums Hildesheim I 487.

³⁾ Vgl. die ziemlich genauen Angaben bei H. Dürre, Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter, Wolfenbüttel 1875, S. 383.

Reichtum an Kirchen und Geistlichen wetteifern¹⁾. Ohne die zahlreichen kleineren Städte und die mehr oder minder großen Pfarrdörfer in die Berechnung hineinzubeziehen²⁾, erhalten wir für die 3 Hauptstädte des Hildesheimer Sprengels die Zahl von 5—600 Pfründen³⁾. Gewiß dienen diese enormen Ziffern dazu, die hohen Zahlen der Benefizialprozesse verständlich zu machen.

Trotzdem bleibt genug des Tadels auf den mittelalterlichen Geistlichen wegen ihres ungezügelten Strebens nach Pfründen haften. Aber auch dieser Vorwurf wird in etwa dadurch gemildert, daß die Seelsorgepfründen und Seelsorgegeistlichen verhältnismäßig am wenigsten an den Mißbräuchen beteiligt waren. Das hauptsächlichste Unglück der Kirche haben dagegen diejenigen Personen des geistlichen Standes verschuldet, welche die Einkünfte des Priestertums verzehren wollten, ohne an die Erfüllung der idealen Pflichten des priesterlichen Amtes zu denken. Und leider, so müssen wir am Schlusse noch hinzufügen, haben die Beamten des römischen Hofes am Ausgange des Mittelalters die stärksten Typen dieser Personenklasse geliefert. Unter den päpstlichen Kurialen waren vor allem diejenigen Kleriker und Priester zahlreich vertreten, von denen der berühmte Prediger des Straßburger Münsters, Johannes Geiler von Kaisersberg, am Vorabende der Reformation zürnend ausruft, daß sie nicht „Fischer der Menschen“, sondern Fischer der Pfründen seien.

¹⁾ Für Goslar enthalten die Geschichtsdarstellungen von Heineccius, *Antiquitates Goslarienses*, und Crusius, *Geschichte Goslars*, keine genügenden Statistiken. Die demnächst erscheinende Fortsetzung des Urkundenbuchs der Stadt Goslar wird diesen Mangel beseitigen.

²⁾ Nähere Angaben über die Anzahl der Benefizien in den kleinen Landstädten und an den Dorfkirchen siehe bei K. Kayser, *Die reformatorischen Kirchenvisitationen in den welfischen Landen 1542—1544*, Göttingen 1897. Vgl. auch H. A. Lüntzel, *Die ältere Diözese Hildesheim*, Hildesheim 1837.

³⁾ Über den sonst vorhandenen, übertriebenen Reichtum an Kirchenpfründen am Ausgange des Mittelalters vgl. Janssen-Pastor, *Geschichte des deutschen Volkes* I¹⁸ 705 und N. Hilling, *Eine mittelalterliche Pfarr- und Pfründenstatistik aus Süddeutschland*, in: *Katholischer Seelsorger* XX (1908) 274.

Zweiter Teil.

Tabellarische Darstellung der Prozessakten aus der Diözese Hildesheim von 1464—1513.

Erklärung der Abkürzungen.

A. R. = Archivium notarile Rotae.

St. A. Hann. = Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

Bertram = A. Bertram, Geschichte des Bistums Hildesheim, Bd. I, Hildesheim 1899.

Brandis Diarium = Henning Brandis Diarium, Hildesheimische Geschichten aus den Jahren 1471—1528, hrsg. von L. Hänselmann. Hildesheim 1896.

Doebner = R. Doebner, Urkundenbuch der Stadt Hildesheim, Bd. VIII (1481—1597), Hildesheim 1901.

Harenberg = J. Chr. Harenberg, Historia ecclesiae Gandersemensis, Hannover 1734.

Heineccius = Joannes Michael Heineccius, Antiquitates Goslarienses, Francofurti ad Moenum 1707.

Heinemann = Otto von Heinemann, Geschichte Braunschweigs und Hannovers, Bd. I, Gotha 1882.

Lüntzel = H. A. Lüntzel, Geschichte der Diözese und Stadt Hildesheim, II. Teil, Hildesheim 1858.

Vogell = F. Vogell, Versuch einer Geschlechts-Geschichte des Reichsgräflichen Hauses von Schwicheldt, Celle 1823.

proc. caus. = procurator causarum, Prokurator an der Rota.

proc. substit. = procurator substitutus, der Stellvertreter des von den Parteien beauftragten Prokurators.

not. palat. = notarius palatii, die amtliche Bezeichnung für die Rotanotare.

cl. = clericus.

Ro. cu. = Romana curia.

R. p. d. = Reverendus pater dominus, Ehrentitel, der den Bischöfen und anderen hohen geistlichen Würdenträgern beigelegt wird.

Die übrigen Abkürzungen, welche sich auf die Amtsbezeichnungen der Geistlichen (decanus, praepositus, canonicus) und die Namen der Bistümer beziehen, sind ohne weitere Erläuterung allgemein verständlich.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
1.	18. VI. 1466 13. VI. 1468	Scholastriae sanctae Crucis (Kreuzstift in Hildesheim).	Alard. Spaen ^{ca} Otton. Speck.	1. Joh. de Davantria, proc. caus. 2. Georg. Wendelstorp, substit. 3. Theoder. Clinckrode, proc. caus. 4. Joh. Fust, substit.	1. Joh. Sanageti, proc. caus. 2. Dithmar. Calde, proc. caus.
2.	12. IV. 1467 26. VI. 1467	Vicariae sanctorum Godehardi etc. (Im Dome zu Hildesheim, vgl. Bertram I 388).		1. Theoder. Clinckrode, proc. caus. 2. Joh. Fust, substit.	1. Joh. Lente.
3.	24. I. 1469 6. VII. 1469	Praebendae sive iniuriarum.	Theoder. Widenbrugge.	1. Henr. Steenwech.	

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
<p>1. Joh. Belholt, cl. Monasteriensis.</p> <p>2. Joh. Seebach, cl. Bremen.</p> <p>3. Gotfrid. Meyer, cl. Minden.</p>	<p>1. Theoder. Sartoris, canonicus ecclesiae sancti Mauritii extra muros Hildes.</p> <p>2. Joh. Vinger, cl. Lubicen.</p> <p>3. Theoder. Clinckrode, proc. caus.</p> <p>4. Joh. Lente, proc. caus.</p> <p>5. Gobel. Liefbalm, cl. Minden.</p> <p>6. Gerhard. Oldewagen, not. palat., cl. Bremen.</p> <p>7. Theoder. Widenbrugge, cl. Hildes.</p> <p>8. Joh. Gottinck, cl. Hildes.</p> <p>9. Albert. Cock, cl. Hildes.</p> <p>10. Henr. Gerwen, praepositus Halberstaden.</p>	<p>9. I. 67 notarius produxit sumptum gratiae expectativae Alardi Spaen necnon processum super eadem gratia decretum. Alardus Spaen produxit duo instrumenta, unum videlicet acceptationis et provisionis et aliud publicationis.</p> <p>20. IV. 67 Theoder. Sartoris dixit, quod ipse alias fuit notarius concordiae inter quosdam Gerhardum Rotberg ac Ludolphum de Harlseem super scholastria sanctae Crucis Hildes. factae et confecit super ea protocolum.</p> <p>18. III. 68 not. produxit processum gratiae expectativae Ottonis Speck.</p> <p>23. III. 68 alius clericus prod. duo instrumenta, unum acceptationis et provisionis et aliud possessionis Ottonis Speck necnon bullam novae provisionis eiusdem Ottonis super eadem scholastria.</p>	<p>18. VII. 66 Otto Speck obtinuit dilationem sex mensium.</p> <p>1. VI. 68 Otto Speck appellavit a sententia definitiva, auditor dedit apostolos reverentiales.</p> <p>13. VI. 68 sequestratores beneficii officialis Hildes. et . . . [unleserlicher Name] deputantur.</p>	<p>A. R. Manuale 3.</p>
	<p>1. Theoder. Sartoris, cl. Hildes.</p>	<p>28. IV. 67 Joh. Lente produci fecit copiam commissionis appellationis huiusmodi causae una cum nota diligentiae facta in cancellaria apostolica.</p>	<p>23. IV. 67 excommunicatus fuit per cursorem Joh. Lente, quia non satisfecit notario prioris instantiae.</p> <p>26. VI. 67 taxatio expensarum ad formam XXX flor. auri de camera.</p>	<p>A. R. Manuale 1.</p>
			<p>21. VI. 69 procurator se obligavit de rati habendo sub poena CCorum ducatorum.</p>	<p>A. R. Manuale 1.</p>

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
4.	17. V. 1470 27. VI. 1471	Vicariae sive capellae sancti Laurentii (St. Laurentius-Kapelle im Kreuzgange des Domes zu Hildesheim, Bertram 1386).	Heining. Ludeken ^{ca} Joh. Poelmann et Nicol. Coschwitz, decretorum doctorem, cl. Magunt.	1. Henr. Marwede. 2. Albert. Cock, abbreviator litterarum apostolicarum. 8. Henr. Bruggemann de Springe, cl. Minden. 4. Joh. Spret.	1. pro Joh. Poelmann. 1. Lentfrid. Denecken de Alfeld, cl. Hildes. 2. Joh. Holsken, substit. Dithmari Calde. II. pro Nicol. Coschwitz. 1. Dithmar, Calde.
5.	14. XII. 1470 23. VI. 1471	Praebendae sancti Johannis (St. Johannisstift zu Hildesheim).	Henr. Oldendorp ^{ca} Bernhard. Wydemann.	1. Gerw. Mytken. 2. Joh. Sanageti. 3. Dithmar. Calde.	1. Theoder. Clinckrode. 2. Joh. Fust. 3. Joh. Grona.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
<p>1. Nicol. Coneken, cl. Havelbergen.</p> <p>2. Henr. Oosterem, cl. Hildes.</p> <p>3. Joh. Spræt, proc. caus.</p> <p>4. Joh. de Orten, proc. caus., cl. Traiecten.</p> <p>5. Jacob. de Castellanis, cl. Parmen., decret. doctor.</p> <p>6. Anton. de Fabris, archipresbyter Cremonen.</p> <p>7. Angel. de Saporetis, canonicus Cremonen.</p> <p>8. Gotfrid. Meyer, cl. Minden.</p> <p>9. Henr. Honterle, cl. Cameracen.</p> <p>10. Ivo Dagaye, cl. Nanneten.</p> <p>11. Henr. Brugge- mann de Springe, cl. Minden.</p> <p>12. Conrad. Schad, not. palat., cl. Bambergen.</p> <p>13. Joh. Hunoldi, vicarius perpetuus in eccles. cathedral. Hildes.</p> <p>14. Henr. Versen, cl. Colonien.</p>	<p>II. pro Nicol. Coschwitz.</p> <p>1. Joh. Derdinger, utriusque iuris doctor, cl. Herbipolen.</p> <p>2. Henr. Brugge- mann, cl. Minden.</p>	<p>8. I 71 procurator Henr. Marwede produci fecit bullas gratiae expectativae Hein- ningi Ludeken ac pro- cessus eiusdem necnon ac- ceptionis et provisionis ac insinuationis eiusdem accep- tationis et provisionis instru- menta publica sigillata et subscripta.</p> <p>1. IV. 71 notar. produxit literam doctoratus Nicolai Coschwitz et processum gratiae expectativae dicti Nicolai, literas procuratio- num et substitutionum pro- curationum ad exequendam gratiam expectativam nec- non acceptationis et provi- sionis eiusdem Nicolai Cosch- witz.</p> <p>3. IV. 71 procurator pro- duxit sumptum gratiae ex- pectativae Nicolai Coschwitz.</p> <p>29. IV. 71 notar. produxit regulam antelationum sive praerogativarum nobilium et graduorum et relationem mag. Ottonis Speck, not. palat., in quadam causa Bambergen.</p> <p>10. VI. 71 dominus auditor ex officio suo Joh. Hunoldi interrogavit de valore fruc- tuum capellaniae, de qua agitur, qui respondit, fruc- tus non excedere quatuor marchas argenti.</p>	<p>20. VI. 71 procura- tores Johannis Poel- mann et Nicolai Cosch- witz appellatione con- tra sententiam facta apostolos petunt.</p> <p>27. VI. 71 sequestra- tores beneficii Hildes. et s. Cyriaci extra mu- ros Brunswicen. prae- positi deputantur.</p>	<p>A. R. Manu- ale 1.</p> <p>A. R. Manu- ale 1.</p>

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
6.	22. VII. 1471	Parochialis ecclesiae in Eschershusen (Pfarrei Eschershausen)	Arnold. Melxter de Werlis, cl. Colonien.		
7.	11. III. 1473 27. VI. 1474	Vicariae sive capellaniae trium Regum in ecclesia s. Andreae (Vikarie der hl. Dreikönige auf dem Kapchore der Andreaskirche zu Hildesheim).	Lentfrid. Deneken ^{ca} Tilmann. Steyn.	1. Joh. Grona.	1. Joh. Fust.
8.	19. XI. 1473 26. XI. 1473	Praebendae et archidiaconatus (Domherrenpfründe zu Hildesheim und Archidiaconat zu Stöckheim. Vgl. Brandis Diarium 41 ²).	Tilmann. Brandes ^{ca} Baltassar. de Mandeslo.		
9.	6. VII. 1474	Canonicatus et praebendae.	Lentfrid. Deneken		
10.	19. X. 1474 5. III. 1477	Praebendae in Bockelem (Marienstift in Bockelem).	Arnold. Sartoris ^{ca} Hoyer. de Tunderen et Arnold. Hagen.	1. Baltassar. de Mandeslo. 2. Theoder. Clinckrode. 3. Tilmann. Brandes. 4. Georg. Haller. 5. Henr. Steenwech. 6. Theoder. Arndes. 7. Joh. Rusthart.	1. pro Hoyer. de Tunderen. 1. Henr. Hinderberch.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
				A. R. Manu- ale 4.
		21. I. 73 notar. transpor- tavit registrum in priori instantia per eum habitum.	28. I. 74 auditor conclussit et definitive pronuntiavit in favo- rem Lentfridi Dene- ken. 13. II. 74 commis- sio executorialis. 27. VI. 74 Lentfri- dus principalis repe- tiit literas executo- riales.	A. R. Manu- alia 6 und 8.
		26. I. 73 Baltassar. de Man- deslo dedit processum suum gratiae expectativae per ve- nerabilem virum Albertum Cock, praepositum ecclesiae sanctorum Petri et Pauli Bardowicen., Verden, dioe- ces., decretum et fulminatum necnon instrumentum accep- tationis et provisionis et nonnulla alia iura. Idem confitebatur, quod gratia sua non fuit expedita tempore vacationis beneficii, super quo agitur.		A. R. Manu- ale 7.
				A. R. Manu- ale 8.
	I. pro Hoyer. de Tunderen. 1. Henning. Holle- mann, decanus eccles. s. An- dreae Hildes. 2. Henr. Gerde, cl. Minden.			A. R. Manu- ale 7.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
11.	13. II. 1475 21. IV. 1475	Parochialis in Pedze (Pfarrkirche zu Petze).	Baltassar. de Mandeslo ^{ca} Heining. Mourach.		1. Tilmann. Brandes.
12.	19. XII. 1476 17. XI. 1477	Vicariae Brunswicensis.	Joh. Purtick.	1. Mag. Joh. Hesboem, proc. caus. 2. Joh. Belliton, cl. Leodien. 3. Joh. Grona, proc. absens. 4. Nicol. de Parma, proc. absens. 5. Arnold. Grundick, proc. absens.	
13.	10. I. 1480 17. VII. 1482	Ecclesiae in Leyferde iniuriarum (Pfarrkirche zu Leiferde).	Joh. Muller ^{ca} Heining. Dassel, Conrad. et Joh. de Marenholte fratres, Georg de Bulow. Werner. de Giltten, Joh. Schoninge, Math. Teche et Joh. Thoner.	1. Wasmod. Hellingmann. 2. Joh. Laurentii, proc. absens. 3. Anton. de Rugen, proc. absens. 4. Bartolom. de Perusio, proc. absens.	1. Theoder. Arndes.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
			1 II. 74 Baltassar. de Mandeslo dedit instrumentum executionis super parochiali ecclesiae villae Pedze, Hildes. dioec., scriptum per Joh. Gottingh, cl. Hildes.	A. R. Manuale 6.
1. Joh. Therwin, decan. maior. eccl. Hildes. 2. Heining. Hollemann, decan. s. Andreae Hildes. 3. Henr. Hinderberch, vicar. Hildes. 4. Joh. Vinger, cl. Lubicen.		28. III. 77 Joh. Vinger produxit unam litteram dispensationis ad maiores ordines auctoritate ordinaria dom. Joh. Purtick factae R. p. Alberti episcopi Minden., secundam bullam dispensationis Joh. Purtick ad quemcunque, tertiam appellationis in partibus, quartum mandatum de conferendo dicto domino Joh. Purtick super vicaria, de qua agitur.	16. IV. 77 Joh. Hesboem petiit concludi et sententiam definitivam pronuntiari. 2. V. 77 Idem petiit et obtinuit taxari expensas ad XXIII florenos auri de camera boni et iusti ponderis, obtinuit decerni litteras executoriales.	A. R. Manuale 9.
1. Arnold. Clover, proc. caus. 2. Henr. Rumeler, presbyter Verden.			10. I. 80 Wasmod. Hellingmann procurator super non tuto accessu ad Heining. Dassel, Conrad. et Joh. de Marenholte fratres ac Georg. de Bulow produxit testes Henricum Rumeler presbyt. Verden. et Wilkinum Valsche cl. Hildes., qui dixerunt, Conrad. et Joh. de Marenholte et Georgium de Bulow esse nobiles et potentes et Heiningum Dassel esse eorum famulum. Edicta publica affigantur in valvis seu portis audientiae causarum et basilicae principis apostolorum et cathedralis Hildes. et collegiatae s. Blasii Brunswicen. ecclesiarum.	A. R. Manuale 10.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
14.	23. I. 1480	Vicariae sancti Pauli (St. Paulskapelle im Hofe des Dompropstes. Vgl. Doebner VIII no. 16 p. 9).	Henr. Konen de Springe.	1. Polid. de Parma.	
15.	31. V. 1481 18. III. 1482	Canonicatus et praebendae in Olaborch et vicariae s. Andreae (Präbende des Kollegiatstifts Oelsburg und Vikarie zu St. Andreas in Hildesheim).	Conrad. Pape ^c Ludolph. Suring.	1. Joh. Fabri. 2. Mag. Saturninus Grona. 3. Tilmann. Brandes, proc. absens. 4. Anton. de Eugubio, proc. absens.	1. Wasmod. Heltingmann. 2. Bartolom. de Perusio, proc. substit.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
			23. I. 1480 procurator se obligavit de rati habendo.	A. R. Manuale 10.
<p>1. Carol. Ovenart, not. palat.</p> <p>2. Jacob. Duvenquot, not. palat.</p> <p>3. Heining. Hollemann, not. palat.</p> <p>4. Joh. Clette, cl. Paderbornen.</p> <p>5. Henr. Henkel, cl. Hildes.</p> <p>6. Joh. Thorch, not. palat.</p> <p>7. Joh. Blecker, cl. Hildes.</p> <p>8. Joh. Generdes, cl. Paderbornen.</p>	<p>1 Hermann. Sibelinck, cl. Hildes.</p> <p>2. Joh. Munster de Munden, cl. Paderbornen.</p> <p>3. Eustachius Rennerbock, cl. Hildes.</p> <p>4. Theoder. Heyenrot, cl. Magunt.</p>	<p>5. XI. 81 proc. Joh. Fabri produci fecit instrumentum executionis una cum litera legalitatis notarii cum sigillo venerabilis viri domini Gerhardi de Tzertzen, officialis Hildes.</p> <p>19. XI. 81 proc. Bartolomaeus de Perusio produci fecit gratiam expectativam, duas bullas, unam gratiosam et alteram executorialem domini Ludolphi una cum processu desuper, per venerabilem virum dominum Albertum Cock, decret. doct., eccles. ss. Petri et Pauli Bardowicen. praepos., iudicem et executorem fulminato, necnon duo instrumenta, unum acceptationis et provisionis et aliud possessionis eiusdem domini Ludolphi et literam dispensationis super defectu natalium sacrae Poenitentiariae una cum processu desuper venerabilis viri domini Theoderici de Alten, in decretis licentiati, in spiritualibus vicarii R. p. d. Ernesti episcopi Hildes., ac literam clericatus eiusdem Ludolphi per R. p. d. Joh. Episcop. Misinensem, in pontificalibus generalem vicarium praefati domini Ernesti.</p> <p>21. XI. 81 Joh. Fabri proc. produci fecit quoddam instrumentum acceptationis et provisionis ac possessionis necnon arrendationis Pauli Suring ecclesiae in Bonenstede una cum quadam litera permutationis parochialis ecclesiae in Bonenstede et capellae altaris s. Pantaleonis Pauli Suring et Theoderici Atzel factam per officialem Gerhard. de Tzertzen (Vgl. St. A. Hann. Kreuzstift no. 603 de dato 17. Dec. 1480).</p> <p>28. XI. 81 idem Joh. Fabri produci fecit quandam literam cancellariae revocationis expectativae ss. domini Sixti clausam.</p>	<p>11. I. 82 deputantur sequestratores decani maiores ecclesiae Hildes. et eccl. s. Mauritii extra muros Hildes.</p>	<p>A. R. Manuale 10 und 12.</p>

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
16.	24. X. 1483 18. VI. 1484	Praebendae et spoli (Vgl. Be- tram I 451: Streit wegen des Schlosses Poppenburg).	Theoder. Bock et Joh. et Bodo de Oberge c ^a episcopum et ca- pitulum Hildes., Henr. de Salder, Burchard. et Con- rad. de Steenberge.	1. pro Theoder. Bock. 1. Paul. de Cere- tanis. 2. Arnold. Clover. 3. Henr. Schon- leben. 4. Anton. de Poldo. 5. Anton. de Eu- gubio. 6. Bartolom. de Pe- rusio. 7. Bernard. Ege- brecht. 8. Nicol. Foqueti. II. pro Joh. de Oberge. 1. Theoder. Bock. 2. Paul. de Cere- tanis.	I. pro episcopo et capitulo. 1. Joh. Grona. 2. Joh. Fabri, proc. subst. 3. Gaspar. Dregio, proc. subst. 4. Laurent. Alga- st, proc. subst. 5. Petrus de Firmo, proc. subst. II. pro Henr. de Salder et sociis. 1. Joh. Fabri
17.	26. XI. 1483	Parochialis sancti Viti in Gesen (Pfarrkirche in Groß-Gießen).	Berthold. Jans c ^a Joh. Lutkebole.		
18.	14. I. 1485 30. I. 1486	Canonicatus et praebendae in ecclesiass. Petri et Pauli extra- muros Gosla- rienses.	Conrad. Drep- sadel.	1. Mag. Eggelhard. Durkop, proc. et sollicitator in Romana curia. 2. Joh. Petri, proc. et sollicitator in Ro. cu. 3. Wasmod. Hel- lingmann, proc. et sollicitator in Ro. cu. 4. Mag. Henr. Kloth, proc. et sollicitator in Ro. cu.	

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
<p>1. pro Bock et Joh. de Oberge.</p> <p>1. Mathaeus Neumann, presbyter Sleswicen.</p> <p>2. Cyriac. de Pisinge, laicus Eystetten.</p> <p>3. Joh. Brendecken, laicus Halberstad.</p> <p>4. Laurent. Nasshart, cl. Monasterien.</p> <p>5. Wasmod. Hellingmann, cl. Hildes.</p> <p>6. Tilmann. Brandenstede, cl. Paderborn.</p> <p>7. Conrad. Coppel, cl. Halberstad.</p> <p>8. Bernhard. Brundies, cl. Magdeburgen.</p>		<p>28. V. 84 procurator Paul. de Ceretanis produci fecit quandam literam iuramenti episcopi Hildes. cum quodam sigillo rotundo de cera rubra cum cordula pergamenea, necnon instrumenta executionis, citationis una cum inhibitione.</p>	<p>14. XII. 83 procurator Theoder. Bock produxit duos testes super non tuto accessu ad episcopum Hildes. et eius vassallos propter eorum potentiam. Edicta publica affigantur in cancellaria apostolica et acie campi Florae in Romana curia et extra in valvis cathedralis Hildes. et sancti Blasii Brunswicen. ecclesiarum.</p> <p>16. VI. 84 auditor remisit causam ad cancellarium.</p>	<p>A. R. Manuale 13. Brandisarium 77¹.</p>
				<p>A. R. Manuale 12.</p>
<p>1. Henr. Fabri, cl. Hildes.</p> <p>2. Joh. Ernesti, cl. Hildes.</p> <p>3. Henr. up dem Berge, canonicus ecclesiae s. Petri prope et extra muros Goslarien.</p> <p>4. Wasmod. Hellingmann, not. palat.</p> <p>5. Joh. Petri, not. palat.</p>		<p>7. XI. 85 procurator Henr. Kloth produci fecit bullam mandati de providendo de et super canonicatu et praebenda ecclesiae ss. Petri et Pauli apostolorum prope et extra muros opidi Goslarien. per R. p. d. Bartholomaeum de Maraschis, episcopum Civitatiscastelli, legatum a latere ad Alemanniam per f. r. Sixtum papam IV. missum, sub dato Ratisponensi anno a nativitate 1484 tertio Idus Aprilis pontificatus f. r. Sixti anno 13, unacum pro-</p>	<p>26. I. 86 Mag. Joh. Petri obtinuit concludi.</p> <p>30. I. 86 Idem procurator obtinuit taxari expensas et decerni literas executionales.</p>	<p>A. R. Manuale 14.</p>

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
				5. Nicol. Erasmi, proc. et sollicitator in Ro. cu.	
19.	16. XI. 1485 14. I. 1488	Vicariae, canonicatus et praebendae et obedientiae s. Crucis illarumque spoliis et suspensionis fructuum (Kreuzstift zu Hildesheim).	Henr. Haketzow, et alii principales ^{ca} Ludolph. Suring.	I. pro Henr. Haketzow. 1. Laurent. Algast, proc. caus. 2. Nicol. Seghen, proc. caus. 3. Mag. Henr. Varendorp, proc. caus. 4. Joh. Widemann, 5. Henr. Binder, proc. substit.	1. Henr. Cloet.
20.	20. I. 1486 18. VI. 1489	Spolii bonorum (Vgl. Harenberg p. 950).	Agnes abbatissa saecularis et collegiatae ecclesiae in Gandersemet Conrad. Snehagen, canonicus eiusdem ecclesiae ^{ca} Wilhelm. et Fridericum duces Brunswicen., Theoder. Haken eorumque advocatos Heining. Wolpken et Albert. Mossenbach.	I. pro abbatissa. 1. Nicol. Sculteti. 2. Joh. Copis. II. pro Conrad. Snehagen. 1. Henr. Cloet.	I. pro ducibus Brunswicen. 1. Joh. Balevessen 2. Herm. Kock.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
6. Jacob. Questenberg, cl. Sleswicen. 7. Joh. Drulde, cl. Hildes. 8. Joh. Wersten, cl. Maguntin. 9. Joh. Schutte, not. palat.		cessu desuper per venerabilem virum Jordanum Heyne, decretorum doctorem, decanum ecclesiae beatae Mariae Halberstaden, iudicem et executorem, necnon instrumentum insinuationis sive publicationis praedictae provisionis.		
1. Eggerd. Durkopp. 2. Arnold. Vaghet, cl. Minden. 3. Albert. Bremer, cl. Minden. 4. Mich. Tymme, presb. Hildes. 5. Henr. Loszeke, presb. Paderbornen. 6. Bartold. Kortnacke, cl. Verden. 7. Henr. Binder, cl. Hildes.		13. I. 86 procurator Henr. Varendorp produxit quandam bullam Innocentii VIII domino Haketzow principali gratiose factam 1484 Idus Novembr., pontificatus anno primo.		A. R. Manualia 14 und 15.
1. Mathaeus de Roda, cl. Coloniën. 2. Herm. Kock, cl. Hildes. 3. Tilmann. Wedekint.	1. Andreas Top, canonicus beatae Mariae Embicen., Maguntinae dioec. 2. Theoder. Lonne- mann, cl. Hildes.		24. I. 86 procurator Nicol. Sculteti super non tuto accessu ad duces Brunswicensis eorumque socios produxit duos testes, Herm. Kock et Joh. Kackhoff, cl. Hildes. et Magunt. civitatis et dioecesis. Edicta publica affigantur in valvis eccl. cathedralis Hildes. et s. Blasii Brunswicen. et ss. Anastasii et Innocentii in Gandersheim. Idem procurator iuravit, non posse sperari iustitiam in partibus.	A. R. Manual 15.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
21.	27. VI. 1488	Testamentaria.	Ludolph. Suring.	1. Nicol. Foqueti, proc. caus. 2. Petr. Pontanus, proc. caus. 3. Henr. Klot, proc. caus. 4. Herm. Kock, proc. caus. 5. Henr. Bode, proc. caus. 6. Gerhard. Bot- mer, proc. caus.	
22.	6. II. 1489 15. III. 1491	Vicariae lectoria nuncupatae ac cantoriae et cu- stodiae ac cano- nicatus et maio- ris praebendae.	Henr. Sprinck ca Theoder. Raven.		1. Herm. Kock.
23.	26. III. 1489 18. VIII. 1489	Parochialis eccle- siae in Olber.	Theoder. Arndes ca Henr. Becker.	1. Henr. Binder.	1. Theoder. Eynem
24.	7. VII. 1489	Commendae ac Pa- derbornen. s. Spi- ritus praeposi- turae opidi Oxa- rien [Höxter].	Joh. de Linde.		

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
				A. R. Manuale 19.
		15. III. 91 proc. Herm. Kock obtinuit, restitui bullam mandati de providendo Theoder. Raven.	6. II. 89 Henr. Sprinck renuntiavit omnibus, quia gratia expectativa a Sixto IV. sibi concessa iam expirasset.	A. R. Manualia 20 und 23.
1. Berthold. Jans, praepos. s. Petri extra muros Goslarien. 2. Herm. Bonekarl, cl. Monasterien. 3. Joh. de Linde, cl. Hildes. 4. Henr. Went, cl. Hildes. 5. Theoder. Heyenrot, cl. Maguntin. 6. Arnold. Peredes, cl. Minden. 7. Joh. Widemann, proc. caus. 8. Franc. Grambeck, cl. Lubicen.		15. VI. 89 proc. Henr. Binder produci fecit bullam provisionis necnon appellationis ab intrusione ac insinuationis eiusdem.	18. VIII. 89 sequestratores deputantur abbass. Aegidii Brunswicen, et decanus s. Cyriaci extra muros Brunswicen.	A. R. Manuale 17.
				A. R. Manuale 17.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
25.	20. I. 1490 1. XII. 1492	Archidiaconatus in Eldagsen.	Tilmann. von dem Hagen ca Brandanum de Bortfelde.	1. Joh. Weyde- mann.	1. Joh. Monick. 2. Mag. Conrad. Lubberen. 3. Mag. Daniel Berner.
26.	20. III. 1490 2. I. 1491	Spolii bonorum parsimonialium.	Tilmann. Uthedemolen ca Heining., Burchard. et Conrad. de Steynberge.	1. Conrad. Lubberen.	
27.	11. VII. 1490 2. XII. 1491	Cantoriae s. Crucis (Kreuzstift zu Hildesheim).	Henr. Buermester ca Theoder. Azel.		1. Mag. Conrad Lubberen.
28.	8. XI. 1490 31. I. 1492	Denegationis primorum loci et vocis.	Egerd. Durkopp. electus Sleswicensis ca Joh. de Teteleben. can., et capitulum eccl. cathedralis Hildes.	1. Herm. Cock. 2. Nicol. de Parma. 3. Nicol. Foqueti. 4. Anton. de Poldo. 5. Joh. Top. 6. Steph. Rumeler. 7. Conrad. Lubberen. 8. Henr. Bock. 9. Burchard. Negenborn. 10. Theoder. Raven. 11. Daniel Berner. 12. Theoder. Lonemann.	I. pro Joh. de Teteleben. 1. Henr. Buermester. 2. Theoder. Arndes. 3. Henr. Konen de Springe. 4. Joh. Weydemann. 5. Berthold. Jans. II. 1. Joh. Weydemann, syndicus et proc. capituli. 2. Joh. de Teteleben, proc. capituli

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
1. Berthold. Jans, not. palat. 2. Joh. de Gottin- gen, vicar. eccl. Hildes. 3. Eylard. Spicher, cl. Maguntin. 4. Herm. Bonekarl, cl. Monasterien.		17. XI. 92 proc. Joh. Weydemann produci fecit nam bullam mandati de conferendo domino Tilmann. von dem Hagen.		A. R. Manu- alia 16 und 29.
			20. III. 90 Tilmann. Uthedemolen princi- palis iuravit pauper- tatem. Idem super non tuto accessu ad reos nobiles et potentes produxit duos testes, Henricum Bode et Hei- ning. Nuthebuel (?), cl. Hildes. civitatis et dioecesis. Edicta pub- lica affigantur in val- vis ecclesiarum s. An- dreae et cathedralis Hildes.	A. R. Manu- ale 21.
			5. XI. 90 dominus Henr. Buermester ob- tinuit citationem ad partes.	A. R. Manu- alia 16 und 24.
1. Theoder. Lonne- mann.		3. VI. 91 Herm. Cock proc. produci fecit quasdam liti- ras apostolicas domini nostri Innocentii papae VIII. rectae concessionis ac indulti facti R. p. d. Egerdo principali cum vera bulla plumbea dicti Innocentii cum cordula se- rica.	8. XI. 90 Herm. Cock, proc. R. p. d. Sleswicensis princi- palis, obtinuit cita- tionem ad partes.	A. R. Manu- ale 29.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
29.	8. XI. 1490 12. XI. 1490	Vicariae s. Nicolai sive officii thuriferarii.		1. Conrad. Lubber- ren	1. Joh. Weyde- mann.
30.	15. XI. 1490 10. II. 1499	Juris piscandi (Vgl. Lüntzel II 560).	Abbas et conven- tus s. Michaelis Hildes. c ^a priorissam et mo- niales et praepo- situm monasterii b. Mariae Magda- lenae de poeniten- tia extra muros Hildes.	1. Herm. Ovelsust. 2 Nicol. Foqueti, proc. substit. 3. Marianus de Cuccinis, proc. substit. 4. Thomas Regis, procur. substit. 5. Theoder. Raven, proc. substit. 6. Conrad. Lubber- ren, proc. sub- stit. 7. Theoder. Lonne- mann, proc. sub- stit. 8. Henr. Bode, proc. substit. 9. Herm. Cock.	1. Joh. Weyde- mann. 2. Franc. Gram- beck, proc. sub- stit. 3. Henr. Buer- mester, proc. substit. 4. Theoder. Arn- des, proc. sub- stit. 5. Mathaeus Kol- be, proc. substit. 6. Mathaeus Mo- ringh, proc. sub- stit. 7. Nicol. Sculteti, proc. substit. 8 Nicol. Smedes- torp, proc. sub- stit.
31.	21. I. 1491 27. VI. 1491	Pensionis in Ale- veld (Vgl. Lünt- zel II 665 f. Die Pfarrkirche St. Nikolai in Alfeld war dem Kloster Marienrode in- korporiert).	Abbas et conven- tus in Marienrode c ^a Henr. Kremer.	1. Joh. Weyde- mann.	1. Conrad. Lubbe- ren. 2. Herm. Cock
32.	7. II. 1491 23. III. 1491	Praebendae (wahr- scheinlich an der Domkirche zu Hildesheim).	Burchard. Negen- born.		1. Joh. Weyde- mann.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
			12. XI. 90 auditor causam ad cancellariam remisit.	A. R. Manuale 23.
1. Conrad. Lubben, cl. Hildes. 2. Henr. Bode, cl. Hildes. 3. Burch. Negenborn, cl. Hildes. 4. Giso de Usler, cl. Maguntin. 5. fr. Herm. Grefe(?) de Embeck ord. s. Ben. 6. Theoder. Lonemann, cl. Hildes. 7. Jodocus Hotop, cl. Hildes. 8. Herm. Bollinck, laicus Monasterien. dioec.		11. IV. 91 proc. Herm. Cock produci fecit quendam processum de partibus.	15. XI. 90 praepositus s. Crucis Hildes. iudex in partibus nominatur sub termino quatuor mensium; dies iudicii designantur dies Lunae, Mercurii et Veneris, locus ecclesia cathedralis Hildes. Postea causa coram Rota reassumitur. 10. II. 99 Joh. Weydemann proc. a sententia definitiva appellavit.	A. R. Manualia 17, 23 und 38. St. A. Haun., Michaeliskloster zu Hildesheim Nr. 627 und 628.
1. Gerhard. de Delen, cl. Traiecten. 2. Franc Grambeck, cl. Lubicen. 3. Herm. Bonekarl, cl. Monasterien.	1. Herm. Cock, cl. Hildes. 2. Burchard. Negenborn, cl. Hildes.		14. II. 91 Conrad. Lubben proc. renuntiavit liti et causae et acquievit sententiae per R. p. d. Guillelmum de Pereriis latae, renuntiando etiam appellationi per eum a dicta sententia interposita quoad spodium. 9. IV. 91 commissio executorialis datur. 10. IV. 91 Joh. Weydemann obtinuit, taxari expensas ad LX flor. auri de camera. Idem obtinuit, decerni literas executoriales.	A. R. Manuale 19.
	1. Joh. Schutte, cl. Minden. 2. Joh. Scherenhagen, cl. Minden.		7. II. 91 Instante Burchardo Negenborn citatur Joh. Weydemann proc. ad docendum, se et principalem paruisse literis executorialibus.	A. R. Manuale 23.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
33.	7. II. 1491	Cantoriae (an der Domkirche zu Hildesheim).	Theoder. Raven ^{ca}	1. Luderus Brunswic, cl. Halberstaden.	1. pro Theoder. Bock.
	13. VI. 1496		Theoder. Bock et Joh. Hagemann et Joh. Hogreven.	2. Daniel Berner.	1. Conrad. Lubberen. 2. Joh. Weydemann. II. pro Joh. Hagemann. 1. Joh. Weydemann.
34.	30. III. 1492 16. VI. 1494	Goslarien. vicariae s. Livini.	Heining. Imitten ^{ca} Joachim. Appelmann.	1. Conrad. Lubberen.	

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
1. Herm. Scheb- becker. 2. Henr. Keller- mann. 3. Herm. Bonekarl. 4. Joh. Puisol (?). 5. Theoder. Lonne- mann. 6. Daniel Berner.	<p>III. pro Joh. Hogre- ven.</p> <p>1. Joh. Gotting, presb. Hildes. 2. Herm. Bonekarl. 3. Henr. Rephun. 4. Michael Boven, proc. caus. 5. Joh. Engelhardi. 6. Sebald. Ziegler, cl. Bamberg. 7. Joh. Monnick. 8. Henr. Hinder- berch, cl. Hildes. 9. Wilh. Fusen (?), cl. Maguntin.</p>	<p>1. X. 92 proc. Conrad. Lubberen produci fecit quon- dam processum gratiae ex- pectativae domini Theoder. Bock principalis, decretum et fulminatum per venera- bilem virum dom. Tilimann. Brandes, legum doctorem, praepos. s. Crucis Hildes. 3. II. 92 Joh. Weydemann proc. produci fecit quoddam instrumentum constitutionis procuratorum ad prosequen- dam gratiam expectativam Joh. Hagemann princi- palis. 23. II. 93 idem Joh. Weyde- mann produci fecit proces- sum gratiae expectativae, instrumentum acceptationis et provisionis et constitu- tionis procuratorum ad pro- sequendam gratiam expec- tativam Joh. Hogreven principalis. 13. III. 93 Joh. Weyde- mann produci fecit quoddam instrumentum acceptationis et provisionis Theoder. Bock, can. eccl. Hildes., super canonicatu et prae- benda eccl. s. Johannis extra muros Hildes. vacante per obitum Joh. Hamersen.</p>	<p>16. I. 93 in palatio apostolico in camera residentiae R. p. d. Jo- hannis Antonii epis- copi Alexandrini lo- cumtenentis Theoder. Raven principalis ob- tinuit causam resum. 4. II. 93 Joh. Weyde- mann proc. repetiit ar- ticulos pro parte Theo- der. Bock principalis et confessionem eorun- dem vigore factam, contentos in registro „Hildes., canonicatus et praebendae s. Jo- hannis extra muros“ transportato. 25. V. 93 Joh. Wey- demann a sententia definitiva appellavit.</p>	<p>A. R. Manu- alia 23 und 28.</p> <p>A. R. Manu- ale 26.</p>
			<p>30. III. 92 Heining. Imitten principalis iu- ravit paupertatem. 27. X. 92 Joachim Appelmann a senten- tia definitiva appel- lavit. 30. I. 93 idem appel- lationi renuntiat. 16. VI. 94 declarat, via amicabile concor- diae se cum parte ad- versa composuisse et Bertholdum Jans arbi- trum nominatum esse.</p>	

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
35.	1. X. 1492 7. I. 1493	Iniectionis manu- um violentarum sive iniuriarum.	Bernhard. Bol- lingh c ^a Lothonem de Luchaw et Henr. de Bunaw.	1. Nicol. de Parma, proc. fiscalis. 2. Conrad. Lubbe- ren.	1. Joh. Weyde- mann.
36.	8. X. 1492 29. X. 1492	Parochialis in Peyne.	Achilles de Gras- sis.	1. Alex. de Zanvi- cariis de Bono- nia.	
37.	11. X. 1492 23. I. 1493	Canonicatus et praebendae ss. Innocentii et Anastasio in Gandersem.	Albert. Cock c ^a praepositissim ac canonicos et capi- tulum eccl. ss. In- nocentii et Ana- stasio in Gander- sem.	1. Theoder. Lonne- mann. 2. Marianus de Cuc- cinis, proc. ab- sens. 3. Leander de Pel- lagallis, proc. absens. 4. Theoder. Rawen, proc. absens. 5. Herm. Cock, proc. absens. 6. Herm. Beren, proc. absens.	1. Joh. Weyde- mann.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
1. Rudolph. de Swederen, cl. Bremen. 2. Joh. de Erfa, cl. Magunt			1. X. 92 Conrad. Lubberen proc. obtinuit, resumi causam. 15. IX 92 publicatae fuerunt excommunicationes, declarationes aggravationis et interdicta contra Lothomem de Luchaw et Henr. de Bunaw ob non partitionem monitorii. Heri citatus fuit Joh. Weydemann proc. ad videndum taxari expensas et decerni brachium saeculare. 12. XI. 92 commissio nova appellationis. 7. I. 93 dominus auditor remisit huiusmodi causam et cancellariam apostolicam.	A. R. Manualia 27 und 28. Doebner VIII no. 299 p. 266.
			8. X. 92 procurator obtinuit processum per audientiam contradictarum, quatenus causa sit legitime devoluta.	A. R. Manuale 27.
1. Joh. de Gotting, cl. Hildes. 2. Heining. Osterhusen, cl. Hildes. 3. Joh. Monnick, cl. Magunt. 4. Giso Usler, cl. Magunt. 5. Joachim Glo-wacke. 6. Bernhard Mumme, not. palat.		16. X. 92 Theoder. Lonemann proc. produci fecit bullas Sixti IV. gratiae expectativae dom. Alberto Cock concessae sub dato 1471 Kal. Januar. 22. X. 92 idem proc. produci fecit processum gratiae expectativae dom. Alberti Cock sub dato 1472, die 18. Aprilis, necnon instrumentum acceptationis et provisionis canonicatus et praebendae sub dato 1477, die 29 Martii. 24. X. 92 idem produci fecit quoddam instrumentum denegationis admissionis ad quotidianas distributiones per praepositissam ac canonicos et capitulum eccles. ss. Innocentii et Anastasii Gandersemen. dom. Alberto Cock factum.	15. XI. 92 Albertus Cock obtinuit, pronuntiar sententiam definitivam in favorem suum et contra partem adversam, prout in cedula, quam dominus auditor legit. 26. XI. 92 Joh. Weydemann proc. appellavit; dominus auditor dedit apostolos reverentiales cum termino decem dierum. 23. I. 93 citatur Joh. Weydemann ad dicendum contra commissionem executorialem.	A. R. Manuale 27.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
38.	30. X. 1492 7. VI. 1493	Nullitatis excommunicationis.	Albert. Cock et Berthold. Smedt ca Henr. Rephun.	1. pro Alberto Cock. 1. Marianus de Cucinisin, proc. absens. 2. Conrad. Lubberen, proc. absens. 3. Theoder. Lonne- mann, proc. absens. 4. Theoder. Raven, proc. absens. 11. pro Bertholdo Smedt. 1. Albert. Cock.	1. Joh. Weydemann. 2. Gerliard. de Delen.
39.	1. III. 1493 10. I. 1494	Iniuriarum sive privationis ac poenae pecuniariae.	Theoder. Raven et Henr. Bode ca Joh. Weydemann.	1. Nicol. de Parma, proc. fiscalis. 2. Thomas Regis.	
40.	6. III. 1493 12. III. 1493	Brunswicen. canonicatus et praebendae.	Joh. Weydemann.	1. Thomas Regis.	
41.	30. VII. 1493 9. V. 1496	Iniuriarum.	Episcopus Hildes., Joh. Blecker, officialis episcopi, Bodo Lachendorp, proc. fiscalis, et Wilkin. Voltzem ca Heining Molitoris.	1. Joh. Weydemann. 2. Barthold. Jans, sollicitator absens. 3. Joh. Fabri de Fulda, sollicitator absens. 4. Herm. Bonekarl, sollicitator absens. 5. Amelung. Amelungi, sollicitator absens. 6. Joh. Vares, sollicitator absens.	1. Henr. Bode. 2. Thomas Regis. 3. Joh. Theneren. 4. Luderus Brunswick.
42.	18. III. 1494 27. VI. 1494	Scholastriae (Scholastrie an der Domkirche).	Luppold. de Bothmer ca Daniel. Berner.	1. Joh. Weydemann.	1. Joh. Theneren. 2. Conrad. Lubberen.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
1. Heyno de Mandelstock, cl. Halberstadt.		14. XI. 92 Albert. Cock produci fecit copiam excommunicationis contra se ipsum.	14. XI. 92 Albert. Cock principaliscitra et procurator Bertholdi Smedt obligavit se in ampliori forma camerac apostolicae; idem obtinuit sibi decerni commissionem absolutionis ab excommunicationis sententia et aliis censuris et poenis in eos latis per Wasmod. Hellingmann, decan. Minden., extra curiam Romanam et ad partes et pro iudicibus deputari decanum s. Andreae Hildes. et archidiaconum in Tzerstede [Sarstedt] in eccl. Hildes.	A. R. Manuale 27.
2. Heining. Osterhusen, cl. Hildes.		7. VI. 93 Joh. Weydemann proc. produci fecit instrumentum concordiae Alberti Cock et capituli Gandersemen. et instrumentum quitantie factae per dictum Albert. Cock, can. Gandersemen., super fructibus.		
				A. R. Manuale 28.
			12. III. 93 Joh. Weydemann principalis dedit cedulam appellationis.	A. R. Manuale 29.
1. Joh. Copis, proc. caus	1. Wolbrand. de Oberge, praepos. s. Blasii Brunswicen.	30. IV. 94 Joh. Weydemann produci fecit registrum in huiusmodi causa coram notario factum.	28. XII. 95 Thomas Regis proc. produxit duos testes, Henr. Floer, can. in Gernrode, Halberstadt. dioec., et Heining. Terwyn, laicum Hildes., super non tuto accessu ad episcopum Hildes. Edicta publica affigantur in valvis ecclesiarum cathedralis Hildes. et s. Crucis Hildes.	A. R. Manualia 30 und 33.
2. Tilmann. de Lubeck, proc. caus.	2. Henr. Hinderberch, can. s. Crucis Hildes.		10. III. 96 Thomas Regis petiit, sibi responderi de apostolis.	
3. Lucas Ottonis, cl. Havelbergen.	3. Henr. Floer, can. in Gernrode, Halberstadt. dioec.			
4. Albert. Vechelt, can. Hildes.	4. Heining. Terwyn, laicus Hildes.			
5. Theoder. Ey-nem.				
1. Gerhard. de Delen, cl. Traiecten.		18. III. 94 Joh. Weydemann proc produci fecit rotulum remisoriae de partibus.	18. III. 94 resumitur causa coram Rota.	A. R. Manuale 28.
2. Herm. Bonekarl, cl. Monasterien.				
3. Joh. Schutte, cl. Minden.				

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
43.	23. VI. 1494 9. III. 1497	Canonicatus et praebendae s. Crucis (Kreuz- stift in Hildes- heim).	Siffrid. Antonii.	1. Leander de Pel- lagallis. 2. Theoder. Ey- nem. 3. Thomas Regis.	1. Nicol. Sculteti.
44.	2. II. 1495 10. IX. 1498	Censuum sive ha- reditatis sive pecuniariae mil- le quadringen- torum ducato- rum (Vgl. Ber- tram I 451 und Vogell 165 ff.).	Remborch relict quondam Tilmanni de Broytzen ca Henr. ex comiti- bus de Schwarz- burg, praepositum Hildes., et Conrad. de Schwichelde, Gesam relictam quondam Herman- ni Sprenger et Joh. Sprenger, Hen- ning. de Hagen et Arnold. de Broyt- zen, herodes quon- dam Hermann Sprenger.	1. Tilmann. de Lu- beck alias Sche- renhagen. 2. Marianus de Cuccinis. 3. Henr. Arndes.	I. pro Henr. comite de Schwarzburg. 1. Henr. Bode. 2. Steph. Rumeler, proc. substit. II. pro Conr. de Schwichelde. 1. Joh. Weyde- mann. III. pro reliquis litis consortibus. 1. Conrad. Lubbe- ren. 2. Mathaeus Mo- ring.
45.	4. XI 1495 14. X. 1499	Praepositurae (Dompropstei zu Hildesheim. Vgl. Doebner VIII no. 433 p. 373).	Eggerd. Durkopp, episcopus Sles- wicen. ca Joh., electum archiepiscopum Tranensem [Trani].	1. Henr. Bode. 2. Marianus de Cuccinis.	1. Anton. de Poldo. 2. Desiderius de Angerio. 3. Marianus de Cuccinis. 4. Alex. de Bona- nia. 5. Augustin. de Pistorio. 6. Michael de Resco.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
<p>1. Joh. Doring. 2. Henning. Terwin. 3. Theoder. Bock. 4. Henr Bode, can. s. Andreae Hildes. 5. Ludolph. Suring, scholast. s. Crucis Hildes 6. Tilmann. Wedekint, cl. Bremen. 7. Herm. Schebecker, vicar. eccl. Minden.</p>		<p>27. I. 97 Joh. Coritius notarius coram dom. Flores produxit bullas gratiae expectativae dom. Siffridi Antonii principalis, illi per f. r. Innocentium papam VIII. concessae, unam gratiosam et alteram executoriam, item processum eiusdem executionis et instrumentum acceptationis et provisionis.</p>	<p>1. III. 97 deputantur sequestratores beneficii decanus eccl. s. Crucis Hildes., archidiaconi in Tzerstede [Sarstedt] et . . . [unleserlicher Name] in eccl. Hildes. 9. III. 97 Mag. Nicol. Sculteti proc. appellavit; dom. auditor dedit apostolos reventiales.</p>	A. R. Manuale 27.
<p>1. Albert. Wechelt, can. Hildes. 2. Henr. Boeger, cl. Paderbornen., doctor theol. 3. Wilkin. Voltzem, cl. Hildes. 4. Heyno de Bachsteden, cl. Hildes. 5. Joh. Clare, cl. Minden. 6. Wasmod. Hellingmann, decan. Minden. 7. Henr. Brust, cl. Hildes. 8. Paul. Sartoris, cl. Minden.</p>		<p>15. I. 96 praesentatur auditori inhibito decreta in partibus signata et subscripta cum sigillo Theoder. Sartoris, decani eccl. s. Mauritii extra muros Hildes., iudicis et executoris.</p>	<p>2. II. 95 Tilmann. de Lubbeck alias Scherenhagen proc. obligavit se de rati habendo sub poena CCCC ducatorum Idem super non tuto accessu ad omnes ex adverso principales in commissione nominatos, excepta domina Gesa, relicta quondam Hermanni Sprenger, produxit duos testes, Tylmann. oyt der Moilen et Heining. Gruter, clericos Hildes. Edicta publica affigantur in valvis eccl. cathedralis Hildes. et collegiatae s. Blasii Brunswicen. 23. XII. 95 iudices in partibus deputantur abbas monasterii s. Egidii ord. s. Benedicti et decanus eccl. s. Blasii Brunswicen.</p>	A. R. Manuale 28.
				A. R. Manuale 30, 34 und 43.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
46.	8. I. 1496 4. VII. 1498	Archidiaconatus in Dennestorppae can- onicatus et prae- bendae (Archidiakonatus Dennestorff und Domherren- pfünde zu Hildesheim).	Henr. Bode et Joachim Rensberg.	II. pro Joachim Rensberg. 1. Henr. Bode.	
47.	1. II. 1496 12. II. 1496	Nullitatis censurarum seu praetensarum censurarum.	Gerhard. Petze.		1. Joh. Weydemann. 2. Thomas Regis.
48.	23. III. 1496 19. V. 1500	Pensionis viginti flor. sive vicariae s. Annae.	Joh. Kryssa Joh. Alten et Petr. de Auffses.	1. Joh. de Novocastro. 2. Theoder. Hugen. 3. Walter. Bellens. 4. Joh. Wyns. 5. Joh. Ingenwinkel iunior. 6. Andreas Swalenberch.	1. pro Joh. de Alten. 1. Henr. Bode. 2. Theoder. Eynem, proc. substit. 3. Heining. Schaerkop, proc. substit. 4. Joh. Schutz, proc. substit. II. pro Petro de Auffses. 1. Kilian. Feer.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
			8. I. 96 Henr. Bode principalis et proc. domini Joachim Renaberg obligavit se de ratihabendo sub poena CC ducatorum.	A. R. Manuale 28.
				A. R. Manualia 32 und 34.
1. Sveder. de Thorn, can. s. Cuniberti Colonien. 2. Andreas Svalenberg, laicus Leodien. 3. Joh. Boumann, cl. Colonien. 4. Joh. Tute, cl. Colonien. 5. Wilhelm. Lunynck. 6. Georg. Wegemann de Ruden. 7. Joh. Ingenwinkel. 8. Joh. Schelwort. 9. Gerhard. Petze. 10. Joh. Weydemann. 11. Gerh. de Delen. 12. Abel Ude, cl. Colonien. 13. Herm. de Nussia, cl. Colonien. 14. Joh. de Erckelentz, can. s. Gereonis Colonien. 15. Patrocl. Theneren, cl. Colonien. 16. Andreas Swalberch, laicus Leodien. 17. Theoder. Rococh, cl. Colonien. 18. Eggerd. Spangenberg, cl. Hildes. 19. Henr. Arndes, cl. Minden.		18. V. 98 Joh. de Novocastro proc. produci fecit quandam bullam assignationis pensionis dicto domino Joh. Kryss per Sixtum IV. 1482 13. Kal. Decembria concessae unacum processu desuper per Hermannum Buchlingen, praepositum eccl. s. Severi Erforden. Magunt. dioec. 15 X. 98 idem proc. produci fecit duo instrumenta, unum collationis domini Joh. Alten principalis ad altare s. Annae in eccl. Hildes. per R. p. d. Bartholdum, episcopum Hildes. et perpetuum administratorem Verden., aliud possessionis eiusdem vicariae.	7. V. 1500 Theoder. Eynem proc. appellavit a sententia definitiva in scriptis; dominus auditor dedit apostolos reverentiales.	A. R. Manualia 32, 39 und 46.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
49.	26. IX. 1496 8. IV. 1498	Vicariae perpetuae.	Henr. Clot ^{ca} Joh. Lynde.	1. Henr. Bode.	
50.	7. VI. 1497 19. VII. 1497	Archidiaconatus in Smedestede ac canonicatus et praebendae (Archidiaconat in Schmedenstedt und Domherrenpfründe in Hildesheim).		1. Nicol. Sculteti.	1. Joh. Weydemann. 2. Conrad. Lubberen. 3. Mathaeus Kolbe, proc. substit. 4. Mathaeus Moringh, proc. substit. 5. Nicol. Sculteti, proc. substit. 6. Nicol. Smets-torp, proc. substit.
51.	16. VII. 1497 11. II. 1500	Praepositurae s. Cyriaci Brunswicen. (Stift St. Cyriaci in Braunschweig).	Heyno de Werder ^{ca} Joh. Myssener.	1. Thomas Regis.	1. Joh. Weydemann. 2. Amelung. Amelungi, proc. substit.
52.	21. VII. 1497 8. II. 1503	Bonorum haereditariorum, damnorum et interesse decem millium flor. Rhensium.	Netken Herbordi de Rutenberge ^{ca} Annani relictam quondam Gerhardi van dem Hagen.	1. Mag. Conrad Lubberen. 2. Hieronymus de Balbanis. 3. Mag. Leander de Pellagallis.	1. Thomas Regis. 2. Theoder. Ey-nem.
53.	12. VIII. 1497 22. XII. 1497	Dotis.	Henricus de Marnholt eiusque uxor Anna ^{ca} Albert. de Wustraw, Ernest. de Dannenberge, Pardonem de Plate, Joh. de Berge.	1. Henr. Bode.	

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
			8. IV. 98 sententia definitiva pronuntiatur.	A. R. Manuale 28.
			16. VI. 97 Conrad. Lubben proc. appellavit a sententia. 17. VI. 97 Joh. Weydemann proc. appellavit a sententia.	A. R. Manuale 38.
1. Tilimann. Wedekint, cl. Bremen. 2. Jodoc. Hotop, cl. Hildes. 3. Herm. Doleatoris, cl. Osnabrugen. 4. Henr. Brust, licentiat. 5. Wulbrand. de Oberge, praepos. Brunswicen.		11. XII. 97 Thom. Regis proc. produci fecit instrumentum executionis in partibus per Joh. Blecker, officialem Hildes.	8. I. 98 sequestratores deputantur decanus s. Crucis Hildes. et Arnold. Freitag can. Hildes. 12. I. 98 taxatio expensarum ad XLVII flor. auri de camera. Eodem die Joh. Weydemann in scriptis a sententia definitiva appellavit. 11. II. 1500 Joh. Weydemann obtinuit, Joh. Myssener principalem absolvi.	A. R. Manuale 28, 39 und 45.
1. Tylemann. Aumann (?), cl. Hildes.	1. Christ. Krage, can. s. Blasii Brunswicen. 2. Wasmod. Heltingmann, decan eccl. Minden.	7. V. 1501 Thomas Regis proc. produci fecit quoddam instrumentum testamenti Gerhardi de Hagen, partim in Latino, partim in vulgari Alamannico scriptum.	21. VII. 97 Conrad. Lubben proc. obligavit se de rati habendo. 17. X 1501 dominus Herm. Cock, can. Hildes., interpres de consensu partium protestamento quondam Gerhardi de Hagen deputatur.	A. R. Manuale 26 und 44.
			22. XII. 97 Henr. Bode proc. super non tuto accessu ad adversarios produxit Henricum Arndes et Paulum Sartoris, cl. Halberstaden et Minden, dioec. Idem iuravit, principales suos non sperare iustitiae complementum in partibus. Edicta publica affigantur in valvis eccl. cathedral. Hildes. et Halberstaden. sub censuris ecclesiasticis et poenis decem millium ducatorum	A. R. Manuale 28.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
54.	18. V. 1498 8. VII. 1499	Causa Maguntina et Hildes. bene- ficiorum.	Rudolph. Crauwel ca Joh. Cam. •	1. Alb. Wechelt, can Hildes.	1. Leander de Pel- legallis de Pe- rusio. 2. Conrad. Lubbe- ren. 3. Marianus de Cuccinis. 4. Joh. Fabri de Fulda. 5. Thomas Regis. 6. Henr. Bode. 7. Joh. Brandis, not. palat. 8. Joh. Lupi.
55.	13. V. 1499 18. III. 1502	Brunswicen dotis sive pecuniaria undecim milli- um floren. (Vgl. Heinemann I 218; Heinec- cius 418).	Margarita ex co- mitibus de Red- berch ca Willh., Henr. et Ericum duces Brunswicen.	1. Joh. Theneren.	

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
1. Nicol. Franke, cl. Havelbergen. 2. Hillebrand Hellich, cl. Hildes.	1. Henr. Bode, praepos in Ramesloe, Bremen. dioec. 2. Theoder. Ey-nem. 3. Joh. Grashof. 4. Heining Schaerkopp. 5. Lucas Ottonis. 6. Herm. Schebecker, presb. Minden. 7. Benedict de Aurich, can. Sleswicen. 8. Joh. Wynkelmaun. 9. Tilmann. de Molendina.	18. VI. 98 Loander de Pellegallis proc. produci fecit literas Alexandri VI. gratiae expectativae domino Joh. Cam in forma pauperum concessas unacum processu de super per iudices deputatos, fulminato sigillo domini Conradi Lubberen, can. Hildes., alterius iudicis.		A. R. Manuale 34.
1. Andreas Colner (?), cl. Monasterien. 2. Engelbert. Tribbe, cl. Minden. 3. Fockel de Redberch, cl. Osnabrugen. 4. Reyner. Eysinck, cl. Osnabrugen. 5. Bernard. Hovemann, cl. Monasterien.		13. V. 99 Joh. Theneren proc. produci fecit processum in partibus per Henr. Buckenow, decanum eccl. ss. Petri et Pauli [zu Bardewick (?)].	24. VII. 99 Joh. Theneren proc. produxit duos testes, Joh. Wunhoff, cl. Monasterien., not. palat., et Patroclum Theneren, can. eccl. ss. Cosmae et Damiani Assindien. [Essener Münster], Colonien. dioec., super non tuto accessu ad duces Brunswicen. Taxatio expensarum ad quadraginta quinque flor. auri de camera 22. I. 1501 Edicta publica affigantur in valvis eccl. cathedral. Hildes. et Halberstaden. 8. II. 1501 excommunicantur Will., Henr. et Ericus duces Brunswicenses ob non paritionem literarum executorialium. 26. III. 1501 Mag. Joh. Theneren obtinuit, taxari expensas ad XXIV flor. 18. III. 1502 idem proc. obtinuit, ecclesias parochiales s. Martini Brunswicen. et s. Georgii Hannoverien. speciali interdicto supponi, exequendo in Minden. et Hildes. cathedralibus necnon s. Crucis et s. Andreae Hildes. et s. Johannis et s. Martini Minden. ecclesiis.	A. R. Manualia 40 und 49.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
56.	10. VII. 1499	Distributionis et dispositionis bonorum.			
57.	26. IX. 1499 27. IV. 1500	Brunswicen. decanatus s. Blasii (Stift St. Blasii zu Braun-schweig).	Jacob. de Casa- nova ca Joh. Blecker.	1. Leander de Pe- rusio.	1. Antonius de Poldo.
58.	26. X. 1499 16. XI. 1499	Jurisdictionis.	Joh. dux Saxoniae.	1. Theoder. Eynem.	
59.	30. XII. 1499	Parochialis in Mechtshusen(?) et Lengede(?) ac canonicatus et praebendae ac perpetuae vicariae sive beneficii (Pfarrkirchen zu Mechtshausen und Lengede).	Joh. Gogreve ca Egerd. Spangen- berch.		
60.	30. III. 1500 7. X. 1506	Capellae beatae Mariae villae Gravesdorff (Marienkapelle in Gravesdorff).	Henr. de Graves- berch ca Sebast. Bender et Conrad. Hoppen.	1. Thomas Regis. 2. Alex. de Bono- nia. 3. Nicol. Franke. 4. Rottger. de Dun- gelen. 5. Herm. Berboem. 6. Joachim de Tzer- zen.	I. pro Sebast. Bender. 1. Thomas Regis 2. Alex. de Bono- nia. 3. Berthold. Balde- wini. 4. Herm. Iven. 5. Henr. Clot. II. pro Conrado Hoppen. 1. Thomas Regis. 2. Herm. Ovelsust 3. Theoder. Ey- nem. 4. Paul. de Campis. 5. Franc. Diec- mann. 6. Ludewic. Knup- pel. 7. Augustin Menze. 8. Henr. Hofel.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
		.	10. VII. 99 commissio nova in hac causa portatur.	A. R. Manuale 34.
			27. IV. 1500 Anton de Poldo proc. obtinuit dilationem.	A. R. Manuale 41.
			16. XI. 99 Theoder. Eynem procurator obligavit se de rati habendo.	A. R. Manuale 43.
			30. XII. 99 principales iuraverunt paupertatem.	A. R. Manuale 41.
				A. R. Manuale 51.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
61.	20. V. 1500	Goslarien. iuris mineralium.	Margareta Lantzingen.	1. 2. 3. 4. Walt. Bellens, proc. substit. 5. Caspar. Moer, proc. substit. 6. Joh. Jacobi, proc. substit.	
62.	5. VI. 1500	Archidiaconatus in Eltze (Elze).	Wulbrand. de Oberge.	1. Thomas Regis. 2. Leander de Pellegallis. 3. Herm. Ovelsust. 4. Theoder. Eynem. 5. Conrad. Lubberen.	
63.	16. I. 1501 7. II. 1505	Canonicatus et praebendae.	Nicol. Wassenberch ^{ca} Joh. Blecker.	1. Marianus de Cuccinis. 2. Joh. Copis. 3. Thomas Regis. 4. Theoder. Eynem. 5. Joh. Buren. 6. Joh. Kontenbrower. 7. Reyner. Overhoff. 8. Caspar. de Twiste.	1. Paul. Beer. 2. Peregrin. de Luca. 3. Joh. Weydemann. 4. Augustin. de Pistorio, proc. substit. 5. Mathaeus Kolbe. 6. Albert. Bude(?). 7. Nicol. Sculteti.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
		20. V. 1500 Nicol. Sculteti produci fecit mandatum provisionis dominae Margaretæ Lantzingen.		A. R. Manuale 44.
				A. R. Manuale 45.
1. Wulbrand. de Oberge, prae- pos. s. Blasii Brunswicen. 2. Herm. Cock, doctor decret., can. Hildes. 3. Joh. Gogreve, cl. Minden. 4. Wolfgang. Huse- mann, cl. Colo- nien. 5. Burchard. Holt- opderheyde. 6 Conrad. Langhe. 7. Wedekind. Rab- beke. 8. Gotfrid. Claro. 9. Jacob. de Friber- ga, cl. Misinen. 10. Henr. Greve, cl. Colonien. 11. Wessel. tom Sommerhus. 12. Petrus de Coes- feldia, presb. Mo- nasterien.	1. Joh. Holtopderhey- de, not. palat. 2. Reynold. Krawin- kel, not. palat. 3. Henr. Arndes, prae- pos. eccl. s. Pauli Halberstaden 4 Bernh Sculteti, not palat. 5. Wolfgang. Huse- mann, cl. Colonien. 6. Herm. Bere, cl. Hil- des. 7. Nicol. Franke, proc. curiae Romanae. 8. Joh. Fabri, proc. curiae Romanae. can. Swerinen. 9. Wolfgang. Terlaen, cl. Colonien. 10. Mag. Joh Sander, cl. Magunt. 11. Bernardin. de Ca- paciis. R. d. cardin- alis Senensis se- cretarius. 12. Herm. Eynem, cl. Minden. 13. Henr. Sartoris. 14 Thomas Wart, cl. Swerinen. 15. Otto Schake, can. Ratzeburgen.	9. II. 1502 not. produxit litteras apostolicas provi- sionis dom. Nicolai Was- senberch, necnon litteras licentiatuæ eiusdem Ni- colai, sigilli egregii viri dom. Conradi de Plena advocati consistorialis appensione sigillatas. 16. VI. 1503 Joh. Wey- demann proc. produci fe- cit litteras licentiatuæ in iure canonico Joh. Blecker necnon quoddam scriptum supplicationis provisionis seu commen- dae reverendissimi dom. Alexandri, ss. Cosmae et Damiani diaconi cardin- alis, de canonicatu et præbenda, super quibus agitur, sibi per ss. dom. nostrum Alexandrum VI. concessae clausum et sigillatum.	29. IV. 1502 senten- tia definitiva pronun- tiatur. 2. V. 1502 sequestra- tores deputantur Theo- der. de Alten, archi- diacon. in Tzerstede [Sarstedt] in occl. Hil- des., et Arnold. Fri- dach, can. eccl. Hil- des. 7. V. 1502 Peregrin. de Luca appellavit; dominus auditor dedit apostolos reveren- tiales. 4. VI 1502 Theoder. Eynem proc. obtinuit, relaxari sequestum et taxari expensas. 6. II. 1503 Joh. Blecker principalis deposuit apud nota- rium XXX ducatos et petiit restitutionem in integrum.	A. R. Manu- alia 45, 53 und 61.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
64.	19. II. 1501 7. X. 1502	Goslarien. vicariae ss. Faustinae etc.	Conrad. Drepen-sadel.	1. Leander de Perusio.	1. Herm. Cock.
65.	5. III. 1501 8. III. 1501	Juris piscandi.	Egerd. Spangenberg ^{ca} Joh. Muller et litisconsortes.	1. Mag. Herm. Ovelsust. 2. Thomas Regis. 3. Theoder. Eynem. 4. Joh. Grogreve. 5. Maurit. Grogreve.	
66.	21. IV. 1501 2. VI. 1503	Canonicatus et praebendae in Gandersheim.	Brunold. Bruns ^{ca} Theoder. Eynem.		1. Alex. de Bononia. 2. Jacob. de Fidelibus. 3. Desider. de Angerio. 4. Joh. Weydemann.
67.	20. V. 1501 29. XI. 1501	Vicariae altaris b. Mariae Virginis in crypta.		1. Nicol. Franke.	2. Amelung. Amelungi.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
				A. R. Manu- alia 46 und 54.
			5 III. 1501 Egerdus Span- genberg principalis iuravit, se non sperare posse conse- qui iustitiam in partibus. Idem iuravit paupertatem.	A. R. Manu- ale 44.
1. Wolfgang. Hu- semann, presb. Colonien. 2. Wasmod. Hel- lingmann, de- can. Minden. 3. Hilbrand. Hel- linghen, cl. Hildes. 4. Joh. Daniel, cl. Halberstaden. 5. Joh. Timmer- mann, can. Gan- dersemen.	1. Giso de Usler, can. Sleswigen(?). 2. Joh. Gogreve, cl. Minden. 3. Mauritius Go- greve, cl. Min- den. 4. Wilhelm. God- decken, cl. Tra- iecten. 5. Wulbrand. de Oberge, prae- pos. s. Blasii Brunswigen. 6. Henr. Grewe, cl. Colonien. 7. Joh. Vunhoff, not. palat 8. Thomas Lange, cl. Augustan.	20. X. 1501 Brunold. Bruns produci fecit sumptum gratiae ex- pectativae de registro litterarum gratiarum expectativarum in for- ma pauperum extrac- tarum. 16. III. 1502 idem produci fecit instru- mentum cessionis litis et causae per Theoder. Eynem factae.	22. X. 1501 Wasmod. Hel- lingmann, decan. Minden., testis pro parte Brunoldi Bruns, propter inimicitias capitales a parte adversa reiiicitur. Testes inimicitia- rum Wulbrand. de Oberge et Herm. Cock examinantur. 29. V. 1503 sententia defi- nitiva pronuntiatur. 31. V. 1503 sequestratores beneficii decanus collegiatae ecclesiae s. Crucis Hildes- et archidiaconus in Tzerstede [Sarstedt] in eccl. Hildes. deputantur 2. VI. 1503 Brunold. Bruns in scri. tis a sententia defi- nitiva appellavit.	A. R. Manu- ale 45.
			3. VII. 1501 sententia defi- nitiva pronuntiatur. 9. VII. 1501 citatur Ame- lungus Amelungi proc. ad dicendum contra commissio- nem executorialem, viden- dum relaxari sequestrium, taxari expensas et decerni litteras executoriales. 29. XI. 1501 mag. Ame- lungus protestatus est de taxatione expensarum.	A. R. Manu- ale 47.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
68.	24. VI. 1501 18. VII. 1505	Interdicti sive censurarum (Vgl. Bertram I 451: Prozeß Schwicheldt).	Marianus de Cucinīs, proc. fiscalis, ^{ca} Henning. Brandis et Henning. Harinck, proconsules civitatis Hildes., et Henr. Bode et Wulbrand. de Oberge.		I. pro proconsulibus. 1. Peregrin. de Luca, proc. et syndicus. 2. Caspar. Moer. II. pro Henr. Bode. 1. Joh. Schutz (?).
69.	7. VII. 1501 19 VI 1504	Canonicatus et praebendae s. Blasii Brunswicen.	Joh. Blecker ^{ca} Arnold. Fridach.	1. Peregrin. de Luca 2. Amelung. Amelungi.	1. Theoder. Ey-nem.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
1. Joh. Cryss, cl. Halberstadt. 2. Joh. Blyderstat, cl. Magunt. 3. Herm. Cock. 4. Herm. Ey-nem. 5. Joh. Me-dinck. 6. Conrad. Lange.	1. Conrad. Vininchusen. 2. Hilbrand. Hellinghen. 3. Paul. Beer		9. VII. 1501 Marianus de Cuccinis proc. fiscalis super non tuto accessu ad exequendum litteras apostolicas in civitate Hildes. et ad medium miliare circa produxit duos testes, Joh. Kam et Conrad. Lange, cl. Magunt. et Hildes. dioec., propter potentiam domini episcopi et vasallorum eius Idem obtinuit, interdicti ecclesias, monasteria et loca circa et prope civitatem Hildes. per medium miliare existentia. Publicatio interdicti in collegiata eccl. s. Blasii Brunswicen. et parochiali s. Martini Brunswicen. 15. VII. 1501 Peregrin. de Luca proc. appellavit in scriptis ab executione interdicti. 10. VIII. 1501 Joh. Schutz(?), proc. Henr. Bode principalis, se obligavit de rati habendo sub poena CC ducatorum. 21. VI. 1505 Caspar. Moer appellavit in scriptis ab extensione interdicti. 18. VII. 1505 idem petiit apostolos.	A. R. Manu- alia 42 und 68. Vogell 165 ff. Doeb- ner VIII no 352 p. 296 und p. 263 Anm.
1. Wolfgang. Husemann, presb. Coloni- en. 2. Brunold. Bruns, cl. Hildes. 3. Hilbrand. Hellinghen, cl. Hildes. 4. Egerd. Hil- lem. 5. Henr. Arn- des. 6. Dethard. Rossner. 7. Henr. Hin- derberch, cl. Hildes.		2. XI. 1501 Peregrin. de Luca proc. produci fecit litteras praesentationis Joh. Blecker per illustrissimum dom. dom. Henricum, Dei gratia ducem in Brunswick, quondam ducis Henrici filium, necnon litteras praestiti consensus per etiam illustrissimum dom. dom. Philippum, ducem in Brunswick, et Henricum seniore, ducem in Brunswick et Luneborch, in praesentationem praefatam. 8. XI. 1501 Sebastian. Kemerlinck, not. prioris instantiae, transportavit litteram praesentationis Arnoldi Fridach principalis 21. II. 1502 Joh. de Unna not. produxit instrumentum admissionis et approbationis praesentationis Joh. Blecker per dom. Thilemannum Brandis, praepos. eccl. s. Crucis Hildes. et can. in eccl. Hildes.	19. VI. 1504 prorogatio ad sex menses.	A. R. Manu- ale 45.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
70.	24. IX. 1502 1. XII. 1503	Goslarien. iniuriarum et homicidii.	Elisabeth vidua relictā quondam Henningi Tilmeyer eiusque filia Metke alias Mechtildis.	1. Thomas Regis.	1. Henr. Arndes. 2. Alex. de Bononia.
71.	6. XII. 1503	Parochialis in Gidder supra salivam (Salzgitter).	Henr. Vincke ^{ca} Joh. Novae ecclesiae et litisconsortes.		
72.	4. II. 1504 5. VI. 1504	Goslarien. praepositurae ss. Simonis et Iudae.	Andr. Havermann ^{ca} Theoder. Eynem.		
73.	14. II. 1504 5. VI. 1504	Archidiaconatus in Serstede (Sarstedt).	Simon Voltzke, cl. Havelbergen, decret. doctor, ^{ca} Henning. Jarmarkt.		

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
1. Henr. Vischer, cl. coniugatus. 2. Joh. de Peyne, laicus Hildes.	1. Egerd. Billel. 2. Conrad. Geys- mar. 3. Theoder. Vul- linck. 4. Joh. Drepen- sadel. 5. Henr. Schrader, laicus Halber- staden. 6. Conrad. Drepen- sadel, presb. Hildes.		24. IX. 1502 Thomas Regis proc. obligavit se de rati- habendo sub CC ducatis.; idem iuravit iuramentum perhorrescentiae, quod prin- cipales sui non sperarent, posse consequi iustitiae com- plementum in partibus. Super non tuto accessu ad consules et proconsules Goslarien. ex adverso principales produxit duos testes, Herm. Cock, can., et Conrad. Lange, cl. Hildes. Edicta publica affigantur in valvis eccl. cathedralis, s. Crucis et s. Andreae Hildes.	A. R. Manu- ale 50.
			6. XII. 1503 Henr. Vincke, cl. Hildes, iuravit pauper- tatem obligando se in meliori forma camerae de satisfaci- endo, quamprimum ad pin- giorem fortunam deveniret.	A. R. Manu- ale 58.
			Species facti: Nach dem Tode des Joh. Steynberch übertrug der apostolische Stuhl iure devolutionis die Propstei ss. Simonis et Judae zu Goslar dem Theoder. Eynem. Kaiser Maximilian prä- sentierte jedoch zunächst Herm. Goltacker und nach dessen Resignation Andr. Havermann. Obwohl der Auditor Dominicus Jacoba- tius bereits zu Gunsten des Theoder. Eynem die bei der Rota angebrachte Klage ent- schieden hat, bittet Andr. Havermann um ein neues Erkenntnis unter Aufhebung der ersten Sentenz.	A. R. Com- missio- nes.
			Causa appellationis pro parte Simonis Voltzke ab intrusione, occupatione et detentione aliisque grava- minibus contra quendam Henningum Jarmarkt, asser- tum clericum.	A. R. Com- missio- nes.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
74.	20. III. 1504 15. III. 1505	Vicariae sive praebendae s. Johannis (wahrscheinlich Johannisstift in Hildesheim).	Conrad. Hoveth.		1. Joh. Scherenhagen.
75.	2. IV. 1504 15. I. 1507	Gandersemen. spoli sive abbatisatus.	Cath. ex comitibus de Honsteyn, decanissa Gandersemen., c ^a Gertrud. ex comitibus de Reynsteyn, abbatisam Gandersemen.	1. Georg. Vitzenhagen. 2. Conrad. Hovet, proc. substit. 3. Paul. Beer.	1. Theoder. Ey-nem. 2. Thomas Regis. 3. Albert. Cock, specialis sollicitator dominae Gertrudis de Reynsteyn. 4. Conrad. Lange.
76.	9. V. 1504 3. VI. 1504	Gandersemen. capellaniae s. Michaelis.	Brunold. Bruns.	1. Joh. Ellinck. 2. Thomas Regis. 3. Theoder. Ey-nem. 4. Joh. Schutz.	

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
			20.III.1504 Conrad. Hovet principalis iuravit paupertatem. Idem obtinuit citationem ad partes.	A. R. Manuale 45 und 63.
1. Jacob. de Platen, thesaurar. et can. Magdeburgen.	1. Henr. Bode, praepos. Ramloensis, Bremen. dioec.	2.XII.1504 Thomas Regis proc. produci fecit certam copiam appellationis dominae Cath. de Honsteyn ab electione dominae Gertrudis de Reynsteyn.	5.VI.1504 Theoder. Eynem proc. obtinuit relaxari sequestrem et decerni litteras executoriales iuxta tenorem commissionis.	A. R. Manuale 62. Harenberg 961 ff.
2. Joh. Holtupderheyde, not. palat.	2. Joh. Bollinck.	13. II. 1505 idem proc. produci fecit sumptum gratiae „Si neuter“ dominae Gertrud. de Reynsteyn per Julium II. gratiose concessae.	22. VI. 1506 sententia definitiva pronuntiatur.	
3. Paul. Beer, decret. doctor.	4. Joh. Specht, cl. Hildes.		2.VII.1506 Conrad. Hovet appellavit a sententia definitiva contra partem suam facta; dom. auditor dedit apostolos reventiales.	
4. Petr. Hovet, cl. Hildes.	5. Joh. Kiliani, cl. Constantien.	1.IV. 1506 Theoder. Eynem proc. produci fecit instrumentum procuratorum ad eligendam abbatissam in eccl. Gandersemen. in locum quondam dominae Agnetis de Anholt, unum videlicet mandatum dom. Heiningi Oysthusen, dictae eccl. canonici, unacum revocatione aliorum procuratorum prius constitutorum.	15. I. 1507 idem proc. dominae Catharinae de Honsteyn cessit liti et causae et renunciavit appellationi pro parte sua interpositae.	
5. Henr. Hulss, cl. Colonien.	6. Henr. Guntersberch, cl. Cameracen.	15. V. 1506 Paul. Beer proc. produci fecit instrumentum excommunicationis Alberti Cock necnon protestationis electionis de domina Gertrude de Reynsteyn facta.	18. I. 1507 commissio executorialis.	
6. Tylmann. Pistoris, cl. Magunt.	7. Oliver. Julhardi, not. palat., cl. Lugdunen.			
7. Joh. Gotlen, cl. Magunt.	8. fr. Berthold., neoprofessus ord. s. Brigidae, Hildes. dioec.			
8. Joh. Geysmariae, fr. ord. s. Ben. professus in Northem [Nordheim].	9. Joh. Moer, cl. Hildes.			
				A. R. Manuale 45.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
77.	9. X. 1504 15. VII. 1506	Praebendae, Crucis (Kreuzstift zu Hildesheim).	Joh. Blecker ^{ca} Nicol. Terwen et Henr. Hardenberg.	1. Paul. Beer.	I. pro Nicol. Terwen. 1. Caspar. Moer. 2. Ludov. Knuppel. 3. Baltassar Hont. 4. Franc. de Schatensibus, proc. substit. 5. Andreas de Coritiis, proc. substit. 6. Sigism. Scheffler. II. pro Henr. Hardenberg. 1. Joh. Weydemann.
78.	6. XI. 1504 9. V. 1510	Gandersemensis praebendae sive spolii fructuum capellae s. Spiritus.	Albert. Cock ^{ca} Cath. ex comitibus de Honsteyn, decanissam Gandersemen., Theoder. Lynde, seniore, Ludolph. Steven et Albert. Menneke, canonicos et capitulares eccl. collegiatæ ss. Anastasii et Innocentii Gandersemen.	1. Augustin. de Pistorio. 2. Robert. Alz, proc. substit. 3. Paul. de Campo, cl. Lubicen. 4. Bernhard. Moeharius. 5. Joh. Brempt(?). 6. Robert. Albi.	1. Joh. Weydemann. 2. Paul. Beer. 3. Mag. Theoder. Eynem. 4. Wulbrand. de Oberge. 5. Andr. Top.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
<p>1. Henr. Hinderberch, cl. Hildes.</p> <p>2. Ludolph Crauwel, cl. Hildes.</p> <p>3. Conrad. Hovet, cl. Minden.</p>		<p>9. X. 1504 Paul. Beer produci fecit instrumentum permutationis Joh. Blecker necnon possessionis eiusdem domini principalis.</p> <p>30. X. 1504 idem proc. produci fecit instrumentum collationis dom. Henr. Hardenberg et possessionis eiusdem Henr. Hardenberg.</p>	<p>22. VI. 1506 sententia definitiva pronuntiatur. Nicol. Terwen principalis petiit sequestratorem decanum eccl. s. Crucis Hildes.</p> <p>2. VII. 1506 Paul. Beer proc. appellavit a sententia definitiva; dom. auditor dedit apostolos reverentiales.</p> <p>8. VII. 1506 sententia definitiva pronuntiatur.</p> <p>15. VII. 1506 Sigm. Scheffler a sententia appellavit; dom. auditor dedit apostolos reverentiales.</p>	A. R. Manuale 62.
<p>1. Henr. Terwyn, can. s. Andreae Hildes.</p> <p>2. Henning. Cramer, cl. Hildes.</p> <p>3. Conrad. Drepensadel, cl. Hildes.</p> <p>4. Petrus Rudemann, cl. Hildes.</p> <p>5. Tylemann. Osenvelt.</p> <p>6. Joh. Letkerdingh.</p> <p>7. Joh. Dreyger.</p> <p>8. Conrad. Lange.</p> <p>9. Joh. Jordan (?), cl. Hildes.</p> <p>10. Mathias Vanderwort, presb. Bremen.</p> <p>11. Maurit. Gogewe.</p> <p>12. Enninghus de Emeken, cl. Hildes.</p> <p>13. Joh. Henne-mann, vic. eccl. Hildes.</p> <p>14. Joh. Grundis(?), presb. Magunt.</p>		<p>17. XII. 1509 Albert. Cock principalis produci fecit instrumentum concordiae inter Cath. de Honsteyn et litisconsortes ex una et dom. Albert. Cock ex altera parte factae.</p> <p>15. III. 1510 idem produci fecit instrumentum collationis et investiturae dom. Olrici Olemans de capella s. Spiritus et resignationis eiusdem per Bartholdum Schmedt procuratorem factae necnon collationis et provisionis et possessionis dom. Alberti Cock.</p>	<p>8. I. 1507 excommunicantur Cath. de Honsteyn et litisconsortes.</p>	A. R. Manuale 65 und 76.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
79.	15. XII. 1505 18. VII. 1506	Archidiaconatus in Vallensen (Wallensen).		1. Joh. Buren. 2. Caspar. Moer.	1. Paul. Beer.
80.	19. VII. 1507	Minden.vicariaes. Galli oppidi Han- noverien. et vica- riaes. Petri oppi- di Brunswicen. Hildes. dioec.	Joh. Scheren- hagen.		
81.	21. VIII. 1507 5. III. 1509	decanatus (Dom- dechanei zu Hil- desheim; vgl. Brandis Dia- rium 183).	Henr. Bockholt ca Heynon. de Werder.	1. Theoder. Ey- nem. 2. Detlev. Langen- beck.	1. Thomas Regis.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
		13. VI. 1506 Paul. Beer proc. produci fecit eertum reg- istrum intitulatum „Archi- diaconatus in Smedenstede“.	8. VII. 1506 senten- tia definitiva pronun- tiatur. 18. VII. 1506 Paul. Beer proc. a sententia definitiva appellavit.	A. R. Manu- ale 62.
			19. VII. 1507 Joh. Scherenhagen princi- palis iuravit pauper- tatem.	A. R. Manu- ale 69.
1. Conrad. Lange. 2. Conrad. Hoppe. 3. Levin. de Velt- heym, praepos. Hildes. 4. Joh. Weyde- mann, proc. caus. 5. Georg. Wansta- de, can. Sweri- nen. 6. Ludolph. Moller, cl. Bremen., not. Rotae. 7. Mauritz Witte, cl. Bremen. 8. Henr. de Wen- den, can. Hildes. 9. Paul. Beer 10. Siffrid. Bomel- den, cl. Traie- ten. 11. Franc. de Par- ma, protonota- rius et referen- darius. 12. Jacob. Corte- sius, scriptor litterarum apo- stolicarum.	1. Conrad. Hoppe. 2. Georg. Berner. 3. Joh. Bolling. 4. Nicol. Illies. 5. Henning. de Roden. 6. Joh. Klot alias Plate 7. Henr. Vincke. 8. Conrad. Lange, vic. eccl. Hildes. 9. Wulbrand. Bock 10. Herm. Dolea- toris. 11. Anton. Schur- mann. 12. Gregor Ange- rer, cl. Pader- bornen. 13. Henr. Schnede- windt, cl. Ma- gunt. 14. Joh. Dreyger, cl. Hildes. 15. Henr. Konich(?), cl. Hildes. 16. Wulbrand. de Oberge. 17. Bernhard. Do- rinck. 18. Joh. Sane, cl. Bremen. 19. Joh. Wollen- wewer (?), cl. Magdeburgen.	10. III. 1508 Thomas Regis proc. produci fecit bullam sive litteras apostolicas sur- rogationis Heynonis de Wer- der domini nostri Julii II. 11. IV. 1508 idem proc. produci fecit certum sump- tum surrogationis dom. Da- nielis Berner, cl. Hildes., de decanatu, super quo agitur, in forma „Rationi congruit“ sibi per f. r. Alexandrum VI. concessae ex camera aposto- lica extractum, clausum et signatum. 12. V. 1508 Detlev. Langen- beck proc. produci fecit cer- tum sumptum suppressionis surrogationis dom. Danielis Berner. 14. X. 1508 Mag. Georg. Posch coram R. p. d. Ma- riano de Bartholinis notarius reportavit registrum.	21. VIII. 1507 Theo- der. Eynem proc. obli- gavit se de rati haben- do in forma camerae sub poenis CC duca- torum. 25. V. 1508 Detlev. Langenbeck proc. no- minat sequestratorem partis suae dominum Theoder. de Mandeslo. can. Hildes. 23. II. 1509 senten- tia definitiva pronun- tiatur. 5. III. 1509 Thomas Regis proc. a senten- tia definitiva appel- lavit.	A. R. Manu- alia 70 und 75.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
82.	15. IX. 1508 18. XII. 1508	Vicariae (Domvikarie zu Hildesheim).	Nicol. Illiges ^{ca} Conrad. Lange.	1. Mag. Thom. Regis, proc. absens. 2. Mag. Wulbrand. deOberge, proc. absens. 3. Mag. Wulbrand. Bock, proc. absens.	
83.	5. III. 1509 20. IV. 1509	Goslarien. vicariae.		1. Paul. Beer.	1. Joh. Sartoris.
84.	21. V. 1509 6. III. 1510	Brunswicen. decanatus (Dechanei am Stift St. Blasii zu Braunschweig).	Joh. Misner ^{ca} Joh. Everhusen.	1. Heining. Thise-mann. 2. Georg. Vanstade.	1. Ludewic. Kistemaker. 2. Georg. Wytzenhagen. 3. Bernhard. Mocharius, proc. substit. 4. Sebast. Plate, proc. substit. 5. Conrad. Lange, proc. substit. 6. Henning. Wyttenberch, proc. substit. 7. Joh. Pape, proc. substit. 8. Barthold. Baldewini. 9. Alex. de Bononia. 10. Thom. Regis. 11. Theoder. de Eynem. 12. Jacob. Cortesius.
85.	5. XII. 1509 16. XII. 1509	Vicariae ss. Simonis et Judae (wahrscheinlich an der Stiftskirche in Goslar).	Tilemann. Ossenvelt ^{ca} Conrad. Lange.		

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
			18. XII. 1508 productio omnium iurium.	A. R. Manuale 66.
		23. III. 1509 not. produxit registrum huius causae in priori instantia coram domino suo habitum.	30. III. 1509 sententia definitiva pronuntiatur.	A. R. Manuale 71.
			24. V. 1509 appellatio a sententia. 6. III. 1510 Joh. Misner principalis ad cautelam absolvitur.	A. R. Manuale 72.
			16. XII. 1509 Tilemann. Ossenvelt praesente Conrado Lange petiit, se absolvi a quibusdam censuris.	A. R. Manuale 74.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
86.	15. XII. 1509	Canonicatus et praebendae.	Joh. Busche ca Joh. Brever.	1. Maurit. Gogreve.	
87.	7. I. 1510 5. VII. 1511	Vicariae ecclesiae s. Crucis (Kreuzstift zu Hildesheim).	Fridericus Schenke ca Barthold. Leonis, rector hospitalis s. Brigidae in Urbe.	1. Mag. Joh. Buren.	
88.	3. II. 1511 20. VII. 1511	Vicariae s. Martini.	Barthold. Jordan.	1. Thomas Regis. 2. Theoder. Eynem. 3. Joh. Lemeken. 4. Henr. Hoevel. 5. Herm. Gordeler.	
89.	21. II. 1511	Parochialis in Haddeshusen (Haddeshausen; jetzt untergegangen).	Joh. Zollis.	1. Caspar. Moer.	
90.	30. IV. 1511 5. VII. 1512	Parochialis s. Johannis evangelistae.	Sebast. Bender ca Henning. Pawes.	1. Conrad. Lange. 2. Sigism. de Prato, proc. substit.	1. Henr. Hovel.
91.	17. V. 1511	Gandersemen. spoli praebendarum.	Herm. Dassel et Joh. Geismar.	1. Joh. Krempe.	
92.	21. V. 1511 1. XII. 1514	decanatus s. Crucis (Kreuzstift zu Hildesheim).	Tilmann. Tymmermann.	1. Mag. Caspar. Moer. 2. Conrad. Eysterter. 3. Joh. Schutz.	1. Mag. Theoder. Eynem. 2. Thomas Regis.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
			15. XII. 1509 Maurit. Gogreve proc. se obligavit de rati habendo.	A. R. Manuale 71.
			5. VII. 1511 Barthold. Leonis principalis obtinuit, resumī causam ex officio domini [auditoris] in statu.	A. R. Manualia 74 und 84.
1. Bertold Dassel. 2. Conrad. Wy-nichusen.				A. R. Manuale 76.
				A. R. Manuale 83.
1. Henning. Kalmayer (?), cl. Hildes. 2. Georg. Berner, can. Hildes. et archidiacon. in Aleveld.		2. VI. 1511 Conrad. Lange proc. produci fecit quandam bullam provisionis seu mandatum de providendo pro dom. Sebast. Bender.	3. VII. 1511 sententia definitiva pronuntiatur. 27. VII. 1511 commissio executorialis 28. VII. 1511 citatur in acie campi Florae Henning. Paves principalis.	A. R. Manualia 75 und 89.
			17. V. 1511 Joh. Krempe proc. dominorum principalium dedit obligationem.	A. R. Manuale 80.
1. Sebast. Kemerlinck, cl. Coloniensis. 2. Joh. Koep, cl. Traiecten.		6. X. 1512 Joh. Schutz proc. produci fecit unum sumptum ex registro litterarum apostolicarum in camera apostolica registrarum.	5. VII. 1511 sententia definitiva pronuntiatur. 15. VII. 1511 Conrad. Eysteter proc. appellavit a sententia definitiva in scriptis sicut in cedula.	A. R. Manualia 83 und 87.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
93.	7. XI. 1511 15. I. 1512	Canonicatus et praebendae s. Crucis (Kreuz- stift zu Hildes- heim).		1. Petr. Hovet.	1. Mag. Paul. Beer.
94.	26. I. 1512 4. VII. 1516	Vicariae seu com- mendae s. Cru- cis (Kreuzstift zu Hildesheim).	Joh. Raven ca Henr. Kramer	1. Paul. Beer. 2. Henning. Sta- tius, proc. sub- stit. 3. Joh. Weyde- mann.	1. Mag. Thomas Regis. 2. Christian. Lu- beck, proc. sub- stit.
95.	29. IV. 1512	Parochialis in Orum (Ohrum).	Henr. Ploegmeker.	1. Paul Beer. 2. Nicol. Franke. 3. Heining. Kale- meyer (?). 4. Christian. de Soltwedel. 5. Henning. Stays (?). 6. Franc. Petri, proc. hospitalis s. Brigittae.	
96.	29. IV. 1512	Parochialis villae Itzheim (Itzum).	1. Arnold. Wyt- brinckhusen.	1. Mag. Henr. Buel (?).	
97.	12. V. 1512 3. III. 1513	Cantoriae s. Cru- cis (Kantoreiam Kreuzstift zu Hil- desheim).	Henr. Suringh ca Henr. Nettelung.	1. Mag. Joh. Wey- demann. 2. Mag. Joachim Crassow. 3. Paul. Beer.	

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
		9. XI. 1511 examinantur instrumenta donationum expensarum huiusmodi causae.	20. XI. 1511 conclusio in causa.	A. R. Manuale 86.
1. Henr. Buren, cl. Hildes. 2. Valentin. Detleven, cl. Magunt. 3. Joh. Halder, cl. Minden. 4. Joh. Arndes, cl. Halberstaden.		5. VII. 1513 rotulus remisoriae aperitur.	25. VI. 1516 citatur Paul. Beer proc. ad videndum taxari expensas et decerni literas executoriales. 4. VII. 1516 citantur Paul. Beer et Joh. Weydemann procuratores ad videndum relaxari sequestrum.	A. R. Commissio und Manuale 76 und 91.
				A. R. Manuale 87.
				A. R. Manuale 88.
1. Henr. Heyne(?), cl. Magunt. 2. Valent. de Tettenleben, cl. Magunt. 3. Joh. Brandis, cl. Hildes. 4. Theoder. Beer, can. s. Crucis Hildes.			29. XII. 1512 citatur per edicta publica in campo Florae quidam Henr. Nettelting, assertus clericus, adversarius.	A. R. Manuale 88.

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
98.	12. V. 1512 4. XII. 1513	Iniuriarum sive extorsionis ob- ligationis.	Joh. Brandis c ^a magistros civium, consules et pro- consules civitatis Hildes.	1. Berthold. Balde- wini, not. palat. 2. Mag. Thomas Regis, proc. sub- stit. 3. Jacob. Corte- sius, proc. sub- stit. 4. Theoder. de Ey- nem, proc. sub- stit. 5. Georg. Berner, proc. substit. 6. Joh. Kiliani, proc. substit. 7. Jacob. Berger, proc. substit. 8. Jacob. Smydt, proc. substit. 9. Christian. Lu- beck, proc. sub- stit. 10. Theoder. Lupi, proc. substit. 11. Henr. Jacobi, proc. substit. 12. Joh. Lemecken, proc. substit.	
99.	8. VI. 1512 14. VI. 1512	Thesaurariae s. Mauritii et paro- chialis in Eltze (St. Moritzstift zu Hildesheim und Pfarrkirche zu Elze).	Joh. Dreyger c ^a Henning. Lutke- bolen, can. et the- saurar. eccl. s. Mauritii.		
100.	18. XI. 1512 16. XI. 1514	Parochialis eccl. s. Jacobi oppidi Goslarien.	Joh. Harth c ^a Joh. Heynemann et Joh. Hillen.	1. Joh. Schymper.	I. pro Joh. Heyne- mann. I. Henr. Hovel. II. pro Joh. Hillen. 1. Paul. Beer.

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
<p>1. Valentin. de De- televen, cl. Ma- gunt.</p> <p>2. Joh. Wede- mann.</p> <p>3. Martin. Valsche, can. Ganderse- men.</p>			<p>30. XII. 1512 Joh. Brandis principalis supernontuto accessu ad adversarios propter eorum potentiam et statuta civitatis Hildes. produxit duos testes, Statium de Tzersen et Tilemann. Ossenvelt, cl. Minden. et Halberstaden. Edicta publica affigantur in valvis eccl. collegiatae Gandersemen. et parochialis in Alvelde.</p> <p>22. V. 1513 admittitur dom. Joh. Brandis ad prosecutionem litis et causae intarum nomine genitoris sui quondam Joh. Brandis iuxta tenorem commissionis.</p>	<p>A. R. Manuale 84. Doebner VIII no. 490 p. 432. Brandis Diarium XI, XV und 187, 220, 267 ff.</p>
			<p>8. VI. 1512 Joh. Dreyger principalis iuravit paupertatem. Sententia contra Joh. Dreyger pronuntiatur.</p>	<p>A. R. Manuale 79 und Sententia.</p>
<p>1. Joh. Rulmann, cl. Magunt.</p> <p>2. Henr. Hasynge, cl. Magunt.</p> <p>3. Joachim Rorbeck, cl. Halberstaden.</p> <p>4. Joh. Lampen, cl. Hildes.</p> <p>5. Theoder. Fynem, iunior, cl. Magunt.</p>	<p>II. pro Joh. Hillen.</p> <p>1. Joh. Knuppel, cl. Hildes.</p> <p>2. Henning. Doerinc, cl. Hildes.</p>	<p>11. II. 1513 Paul. Beer proc. produci fecit instrumentum praesentationis et institutionis dom. Joh. Hillen principalis.</p> <p>6. IV. 1513 Joh. Schymper proc. produci fecit instrumentum praesentationis de persona Joh. Kesebach per vitricos parochiales factae, necnon instrumentum praesentationis et institutionis Jodoci Knip ad eccl. parochialem per praedictos vitricos et provisores, et</p>	<p>10. V. 1514 Paul. Beer proc. nominavit sequestratorem Henning. Pansmedt, praepositum canonicorum regularium in monte s. Georgii prope et extra oppidum Goslar. Joh. Schymper proc. nominavit pro parte sua Georg. Berner, can. Hildes.</p>	<p>A. R. Manuale 92.</p>

Numerus	Ao.	Titulus causae	Partes litigantes	Procuratores partium	
				a) Actoris	b) Rei
101.	6. V. 1513 25. V. 1513	Vicariae perpetuae.	Henr. Hovel ^{ca} Franc. de Confaloneriis.		1. Joachim Plate. 2. Mag. Thomas Regis, proc. substit. 3. Mag. Jacob. Cortesius, proc. substit. 4. Mag. Jacob. Picus, proc. substit. 5. Mag. Berengar. Sagunta, proc. substit. 6. Mag. Joh. Cremer, proc. substit. 7. Mag. Joh. Molitoris, proc. substit. 8. Mag. Christian. Lubeck, proc. substit.
102.	2. X. 1513 9. X. 1514	Parochialis in Wet- telemstede (Wet- lenstedt).	Henning. Pawes ^{ca} Conrad. Lange.	1. Henr. Hovet.	
103.	3. X. 1513 14. XI. 1514	Gandersemen. can- onicatus et prae- bendae.	Jacob. Abel ^{ca} Martin. Valsche.	1. Joh. Schutz. 2. Joh. de Wyck, doctor. 3. Theoder. Eynem, not. Rotae. 4. Joh. Schymper. 5. Joh. Buren.	

Testes		Jura producta	Annotationes	Fontes
a) pro Actore	b) pro Reo			
6. Bernhard. Zuthof, cl. Monasterien. 7. Henr. Heyne (?), cl. Magunt. 8. Joh. Ripekegel, laicus Magunt.	3. Henr. Eynem, cl. Hildes	instrumentum praesentationis et institutionis Joh. Harth principalis per praedictos vitricos et provisores, et instrumentum appellationis dicti Joh. Harth a spolio Joh. Heynemann, et instrumentum insinuationis eiusdem appellationis. 9. IV. 1513 examinantur instrumentum resignationis per Joh. Voghel factae et instrumentum praesentationis et institutionis Jodoci Knip.	13. V. 1514 Henr. Hovel proc. nominavit sequestratorem archidiaconum in Denstorp in eccl. Hildes. 2. VII. 1514 sententia definitiva pronuntiatur. 10. VII. 1514 Paul. Beer et Henr. Hovel appellaverunt.	A. R. Manuale 89.
				A. R. Manuale 89.
			30. X. 1514 sententia definitiva pronuntiatur.	A. R. Manuale 87.

Personen- und Ortsregister.

archidiac. = archidiaconus, aud. = auditor, Bsch. = Bischof, can. = canonicus, cl. = clericus, d. = doctor, d. decr. = doctor decretorum, dec. = decanus, eccl. = ecclesia, epus = episcopus, lic. = licentiatus, mag. = magister, not. palat. = notarius palatii, ord. s. Ben. = ordinis s. Benedicti, Pfk. = Pfarrkirche, presb. = presbyter, praepos. = praepositus, proc. = procurator, vic. = vicarius.

- Abel, Jacob. 126.
Accoltis, Petrus de, aud. 12—15, 20, 58.
Adam, Benedict., aud. 15, 21.
Albi, Robert. 114.
Alexander III., Papst 43.
Alexander VI., Papst 101, 105, 117.
Alexander, Kardinaldiakon 105.
Alexandrinus epus, s. Sangeorgius.
Alfeld (Aleveld), Pfk. u. Archidiakon 70, 86, 121, 125.
Algast, Laurent., proc. 78, 80.
Alten, Joh. 96 f.
Alten, Theoder. de, lic. decretorum, vic. generalis Hildes., archidiac. in Tzerstede 77, 105.
Alz, Rob., proc. 114.
Amelungi, Amelungus, proc. 92, 98, 106 f., 108.
Angerer, Gregor., cl. Paderbornen. 117.
Angerio, Desider. de 94, 106.
Anholt, Agnes, Gräfin v., Äbtissin v. Gandersheim 80, 113.
Antonii, Siffrid. 45, 94 f.
Appelmann, Joachim 88 f.
Aretio, Nicol. de, aud. 22.
Arndes, Henr., cl. Halberstaden., praepos. eccl. s. Pauli Halberstaden. 94, 99, 105, 109 f.
Arndes, Joh., cl. Halberstaden. 123.
Arndes, Theoder., proc., Domdechant v. Hildesheim u. Bsch. v. Lübeck 46, 50, 72, 74, 82, 84, 86.
Atzel (Azcl), Theoder. 77, 84.
Aufses, Petrus de 96.
Aumann (?), Tylemann 99.
Aurich, Benedict. de, can. Sleswicen. 101.
Bachsteden, Heyno de, cl. Hildes. 95.
Balbanis, Hieronymus de 98.
Baldewini, Berthold. (Barthold.), not. palat. 102, 118, 124.
Balevessen, Joh., proc. 80.
Bardewick 73, 101.
Bart[h]olinis, Marianus de, aud. 13—15, 21, 58, 117.
Bassignano, Andreas de, aud. 22.
Becker, Henr. 82.
Beer, Paul., mag., d. decr. 50, 104, 109, 112—118, 122—125, 127.
Beer, Theoder., can. s. Crucis Hildes. 123.
Belholt, Joh., cl. Monasterien. 69.
Bellencinis (Beloncinis), Bartholom. de, aud. 8, 11, 20, 58.
Bellens, Walter., proc. 96, 104.
Belliton, Joh., proc., cl. Leodien. 74.
Bender, Sebast. 102, 120 f.
Benedikt XII., Papst 39.
Berboem, Herm. 102.

- Beren (Bere), Herm., proc., cl. Hildes. 90, 105.
- Berge, Henr. up dem, can. s. Petri Goslarien. 79.
- Berge, Joh. de 98.
- Berger, Jacob., proc. 124.
- Berner, Daniel, mag., cl. Hildes. 46, 84, 88 f., 92, 117.
- Berner, Georg., proc., can. Hildes. et archidiacon. in Alefeld 121, 124 f.
- Berthold, frater, neoprofessus ord. s. Brigidae Hildes. 113.
- Billem, Egerd. 109, 111.
- Binder, Henr., proc. 80 f., 83.
- Blecker, Joh., cl. Hildes., officialis Hildes. 77, 92, 99, 102, 104 f., 108 f., 114 f.
- Blyderstat, Joh., cl. Magunt. 109.
- Bock, Henr. 84.
- Bock, Theoder., proc., can. eccl. Hildes. 78 f., 88 f., 95.
- Bock, Wulbrand., mag., proc. 117 f.
- Bockenem, Marienstift zu 41, 72.
- Bockholt, Henr. 116.
- Bode, Henr., proc., cl. Hildes., can. s. Andreae Hildes., praepos. in Ramesloe Bremen. dioec. 46, 50, 82, 85—87, 92, 94—101, 108 f., 113.
- Boeger, Henr., d. theol., cl. Paderbornen. 95.
- Bollinck (Bolling[h]), Bernh. 90.
- Bollinck, Herm., laicus Monasterien. dioec. 87.
- Bollinck, Joh. 113, 117.
- Bomelden, Siffrid., cl. Traiecten. 117.
- Bonekarl, Herm., proc., cl. Monasterien. 83, 85, 89, 92 f.
- Bonenstede (Bonstetten) 77.
- Bonifaz VIII., Papst 53, 56, 62.
- Bonifaz IX., Papst 61.
- Bononia, Alex. (Zanvicariis) de 50, 90, 94, 102, 106, 110, 118.
- Bortfelde, Brandanus de 84.
- Bothen, Herm. 33.
- Bothmer, Luppold. de 92.
- Botmer, Gerhard., proc. 82.
- Boumann, Joh., cl. Colonien. 97.
- Boven, Michael, proc. 89.
- Brandenstede, Tilmann., cl. Paderbornen. 79.
- Brandis (Brandes), Hans der Ältere 32, 56, 124 f.
- Brandis, Henning. 32, 56, 108.
- Brandis, Joachim 32.
- Brandis, Joh. der Jüngere, not. palat., cl. Hildes. 32, 100, 123, 125.
- Brandis, Tile (Tilmann, Thilemann, Tiliann.), d. legum, proc., praepos. s. Crucis et can. eccl. Hildes. 32, 45, 50, 72, 74, 76, 87, 89, 109.
- Braunschweig: Kloster St. Ägidii 83, 95; Stift St. Blasii 44, 65, 75, 79, 81, 95, 99, 102, 107—109; Stift St. Cyriaci 71, 83, 98; Pfarrkirche St. Martini 101, 109; Pfründen der Stadt 41, 65; Kanonikat und Prébende 92; Vikarie St. Petri 116.
- Braunschweig, Herzöge von: Wilhelm 80, 100 f.; Friedrich 80; Heinrich der Ältere u. der Jüngere 100 f., 109; Erich 100 f.; Philipp 109.
- Braunschweig, Sophie, Prinzessin v., Äbtissin v. Gandersheim 30.
- Bremer, Albert., cl. Minden. 81.
- Brempt (?), Joh. 114.
- Brendecken, Joh., laicus Halberstaden. 79.
- Breuer, Joh. 120.
- Brevius, Franc., aud. 14, 21.
- Broytzen, Arnold. de 94.
- Broytzen, Remborch relicta quondam Tilmanni de 94.
- Bruggemann, Henr., de Springe, proc., cl. Minden. 70—72.
- Brundies, Bernh., cl. Magdeburgen. 79.
- Bruno, Brunold., cl. Hildes. 106 f., 109, 112.
- Brunswick (Brunswic), Luderus 88, 92.
- Brust, Henr., lic., cl. Hildes. 95, 99.
- Buchlingen, Herm., praepos. s. Severi in Erfurt 97.
- Buckenow, Henr., dec. s. Petri et Pauli in Bardewick (?) 101.
- Bude (?), Albert. 104.
- Buel (?), Henr., mag. 122.
- Buermester, Henr., proc. 46, 84—86.

Bulow, Georg. de 74 f.
 Bunaw, Henr. de 90 f.
 Buren, Henr., cl. Hildes. 123
 Buren, Joh., mag., cl. Hildes. 104, 116, 120, 126.
 Busche, Joh. 120.
 Kackhoff, Joh., cl. Magunt. 81.
 Calde, Dithmar., proc. 68, 70.
 Kalmayer (Kalemeyer) (?), Henning. (Heining), cl. Hildes. 121 f.
 Kam (Cam), Joh., cl. Magunt. 100 f., 109.
 Campegius, Laurent., aud. 16, 21, 58, 62.
 Campis (Campo), Paul. de, cl. Lubicen. 102, 114.
 Capaciis, Bernardin. de 105.
 Capisucchis, Paul. de, aud. 16, 21.
 Carpineto, Caspar., aud. 8.
 Casanova, Jacob. de 44, 102.
 Cassador, Guillelmus, aud. 16, 21, 58.
 Castellanis, Jacob. de, d. decr., cl. Barmen. 71.
 Castellar, Joh., Erzbsch. v. Trani 44, 94.
 Kellermann, Henr. 89.
 Kemerlinck, not. palat., cl. Colonien. 109, 121
 Ceretanis, Joh. de, aud. 11 f., 18, 20.
 Ceretanis, Paul. de, proc. 78 f.
 Cesarinis, Joh. de, aud. 22.
 Keschbach, Joh. 125.
 Kiliani, Joh., proc., cl. Constantien. 113, 124.
 Kistemaker, Ludewicus 118.
 Clare, Gotfrid. 105.
 Clare, Joh., cl. Minden. 95.
 Clemens VII., Papst 62.
 Clemens X., Papst 10.
 Clemens XIII., Papst 7.
 Clette, Joh., cl. Paderbornen. 77.
 Clinckrode, Theoder., proc. 50, 68—70, 72.
 Coca, Joh. (Didacus) de, aud. 22 f.
 Clot (Cloet, Kloth, Klot), Henr., mag., proc. 46, 78—80, 82, 98, 102.
 Klot, Joh., alias Plate 117.
 Clover, Arnold., proc. 75, 78.
 Knip, Jodoc. 125, 127.
 Knuppel, Joh., cl. Hildes. 125.
 Knuppel, Ludevicus 102, 114.

Cock (Kock), Albert., d. decr., cl. Hildes., abbreviator, praeos. ss. Petri et Pauli Bardowicen. 46, 70, 73, 77.
 Cock, Albert., can. Gandersemen. 90—93, 112—115.
 Cock, Herm., d. decr., proc. cl. et can. Hildes. 80—87, 90, 99, 105—109, 111.
 Koep, Joh., cl. Traiecten. 121.
 Coesfeldia, Petrus de, presb. Monasterien. 105.
 Kolbe, Matthaeus, proc. 86, 98, 104.
 Köln: Stift St. Kunibert 97; Stift St. Gereon 97.
 Colner(?), Andreas, cl. Monasterien. 101.
 Coneken, Nicol., cl. Havelbergen. 71.
 Konen, Henr., de Springe 45, 76, 82—84.
 Confalonieriis, Franc. de 44, 126.
 Konich (?), Henr., cl. Hildes. 117.
 Konstanz Reformation 68.
 Contarenis, Gabriel de, aud. 22.
 Kontenbrower, Joh. 104.
 Copis, Joh., proc. 80, 93, 104.
 Coppel, Conrad., cl. Halberstaden. 79.
 Coritiis, Andreas de, proc. 114.
 Coritius, Joh., not. palat. 95.
 Corsetus, Anton., aud. 14, 21, 58.
 Kortenance, Barthold., cl. Verden. 81.
 Cortesius, Jacob., mag., proc., scriptor litterum apostolicarum 50, 117 f., 124, 126.
 Coschwitz, Nicol., d. decr., cl. Magunt. 70 f.
 Krage, Christian., can. s. Blasii Brunswicen. 99.
 Cramer (Kramer), Henr. (Henning), cl. Hildes. 115, 122.
 Cramm, Herren v. 30.
 Crassow, Joachim, mag. 122.
 Crauwel, Ludolph., cl. Hildes. 115.
 Crauwel, Rudolph. 100.
 Krawinkel, Reynold., not. palat. 104.
 Kremer, Henr. 86.
 Cremer, Joh., mag., proc. 126.
 Krempe, Joh. 120 f.
 Kryss (Cryss), Joh., cl. Halberstaden. 96 f., 109.

Cuccinis, Marianus de, proc. u. proc. fiscalis 50, 86, 90, 92, 94, 100, 104, 108 f.

Dagaye, Ivo, cl. Nanneten. 71.

Daniel, Joh., cl. Halberstadt 107.

Dannenberge, Ernestus de 98.

Dassel, Berthold. 121.

Dassel, Herm. 120.

Dassel, Heining. 74 f.

Davantria, Joh. de, proc. 68.

Delen, Gerhard. de, cl. Traiecten. 92 f., 97.

Deneken, Lentfrid., de Alfeld, proc., cl. Hildes. 45, 70, 72 f.

Denstorf (Dennestorpp), Archidiakon 96, 127.

Derdinger, Joh., d. utriusque iuris, cl. Herbipolen. 71.

Detleben s. Tetenleben.

Diekmann, Franc. 102.

Doleatoris, Herm., cl. Osnabrugen. 99 117.

Dorinck (Doring), Bernh. 117.

Dorinck, Henning., cl. Hildes. 125.

Dorinck, Joh. 95.

Dörnten, Joh. v., prior 30.

Dragatius, Jacob., aud. 22.

Dregio, Gaspar., proc. 78.

Drepensadel, Conrad., presb. Hildes. 78, 106, 111, 115.

Dreyger, Joh. 115, 117, 124 f.

Drudde, Joh., cl. Hildes. 81.

Duerkopp (Durkopp, Durkop), Eggerd., mag., aud., proc. Dompropst v. Minden, Bschr. v. Schleswig 13, 20, 29, 46, 50, 78, 84 f., 94.

Dungelen, Rottger. de 102.

Duvenquot, Jacob, not. palat. 77.

Edam, Nicol. de, aud. 22.

Eck, Joh. 61, 63 f.

Egebrecht, Bernh., proc. 78.

Einbeck (Embeck) 81, 87.

Eldagsen, Archidiakon 84.

Ellinck, Joh. 112.

Elze (Eltze), Pfk. u. Archidiakon 104, 124.

Emeken, Enninghus (= Henningus) de, cl. Hildes 115.

Emerix, aud. 8.

Engelhardi, Joh. 89.

Erasmii, Nicol., proc. 80.

Erckelentz, Joh. de, can. s. Gereonis Colonien. 97.

Erfa, Joh. de, cl. Magunt. 91.

Erfurt 97

Ernesti, Joh., cl. Hildes. 79.

Eschershausen (Eschershusen), Pfk. 72.

Essen, Münsterkirche 101.

Eugubio, Anton. de, proc. 76, 78.

Everhusen, Joh. 118.

Eynem, Henr., cl. Hildes. 127.

Eynem, Herm., cl. Minden. 105, 109.

Eynem, Theoder., mag., proc. 46, 50, 82, 93 f., 96–98, 101–108, 110–114, 116–118, 120, 124.

Eynem, Theoder., iunior, not. Rotae, cl. Magunt. 125 f.

Eysinck, Reyner., cl. Osnabrugen. 101.

Eysteter, Conrad. 120 f.

Fabri, Henr., cl. Hildes. 79.

Fabri, Joh., de Fulda, proc., can. Swerinen. 76–78, 92, 100, 105.

Fabris, Anton. de, archipresb. Cremonen. 71.

Feer, Kilian. 96.

Ferrera, Petrus de, aud. 12, 20.

Fidelibus, Jacob. de 106.

Firmo, Petrus de, proc. 78.

Floer, Henr., can. in Gernrode 93.

Flores, Anton., aud. 12–14, 58, 95.

Foqueti, Nicol., proc. 50, 78, 82, 84, 86.

Franke, Nicol., proc., cl. Havelbergen. 101 f., 105 f., 122.

Friberga, Jacob. de 105.

Fridach (Fritag), Arnold., can. Hildes. 99, 105, 108 f.

Friesland, Edzard, Graf v. 44.

Fugger, Marcus 64.

Fusen (?), Wilh., cl. Magunt. 89.

Fust, Joh., proc. 68, 70, 72.

Gandersheim: Abtei u. Kollegiatkirche St. Anastasii u. Innocentii 30, 41,

- 80 f., 90 f., 93, 106 f., 112, 114, 125;
 Äbtissinnen: Agnes v. Anholt 80, 113,
 Catharina v. Regenstein 112, Gertrud
 v. Hohnstein 112, Sophie v. Braun-
 schweig 30, Walburga v. Spiegel-
 berg 30; Kanoniker 113 f., 125;
 Präbenden 114, 120, 126; Kapelle
 St. Spiritus 114 f., Kaplanei St.
 Michaelis 112.
- Geiler, Joh., v. Kaisersberg 64, 66.
 Gernerdes, Henr., cl. Paderbornen. 77.
 Gerde, Henr., cl. Minden. 73.
 Gernrode, Stift 93.
 Gerwen, Henr., Dompropst v. Halber-
 stadt 69.
- Geysmar (Geismar), Conrad. 111.
 Geysmar, Joh. 120.
 Geysmariae, Joh., frater ord. s. Ben.,
 professus in Northem. 113.
 Ghirseberg, Berthold. 30.
 Gilten, Werner. de 74.
 Glowacke, Joachim 91.
 Goddeken, Wilh., cl. Traiecten. 107.
 Gogreve (Gogrewe), Joh., cl. Minden.
 46, 102, 105—107.
 Gogreve, Mauritius, cl. Minden. 106 f.,
 115, 120 f.
- Goltacker, Hermi. 111.
 Gordeler, Herm. 120.
- Goslar: St. Petersstift vor Goslar 30,
 78 f., 83; Stift St. Simonis u. Judä
 110 f., 118; Hl. Grabeskloster 30;
 Kloster Riechenberg bei Goslar 30;
 Kloster Georgenberg bei Goslar 125;
 Pfk. St. Jacobi 124; Vikarien: St.
 Faustinae 106, St. Livini 88. Vikarie
 zu Goslar 118; Pfründen der Stadt
 41, 66; Bürgermeister und Rat 111;
 Mord in Goslar 110.
- Gotlen, Joh., cl. Magunt. 113.
 Gottinck (Gottingh, de Gotting, de
 Göttingen), Joh., vic. eccl. Hildes.,
 presb. Hildes., cl. Hildes. 69, 75,
 85, 89, 91.
- Grambeck, Franc., cl. Lubicen., proc.
 83, 86.
- Grasdorf (Gravesdorf), Kapelle 102.
 Grashof, Joh. 101.
- Grassis, Achilles de, aud. 14—16, 21,
 44, 46, 58, 90.
 Grassis, Anton., aud. 11 f., 20, 58.
 Gravesberch, Henr. de 102.
 Grefe (?), Herm., frater de Embeck,
 ord. s. Ben. 87.
 Gregor IX., Papst 49, 52.
 Gregor XI., Papst 47.
 Gregor XVI., Papst 7.
 Greve (Grewe), Henr., cl. Colonien.
 105, 107.
 Grona, Joh., proc. 70, 72, 74, 78.
 Grona, Saturnin., mag., proc. 76.
 Groß-Gießen (Gesen), Pfk. 78.
 Grundick, Arnold., proc. 74.
 Grundis (?), Joh., presb. Magunt. 115.
 Gruter, Heining., cl. Hildes. 95.
 Guilaberti, Joh., Domherr zu Würz-
 burg 44.
 Guntersberch, Henr., cl. Cameracen. 113.
- Haddeshusen (j. untergegangen), Pfk.
 120.
 Hadrian VI., Papst 61 f.
 Hagemann, Joh. 88 f.
 Hagen, Anna relicta quondam Gerhardi
 von dem H. 90.
 Hagen, Gerhard. de 98 f.
 Hagen, Henning. de 94.
 Hagen, Tilmann. von dem 84 f.
 Hagen, Arnold. 72.
 Haken, Theoder. 80.
 Haketzow, Henr. 80 f.
 Halberstadt: Domkirche 99, 101; Stift
 St. Pauli 105; Stift St. Marien 81;
 Dompropst 69.
 Halder, Joh., cl. Minden. 123.
 Haller, Georg., proc. 72.
 Hamersen, Joh. 89.
 Hannover: Kirche St. Georgii 101;
 Vikarie St. Galli 116.
 Hardenberg, Henr. 114 f.
 Harinck, Henning., Bürgermeister v.
 Hildesheim 108.
 Harlishusen, Pfk. 31.
 Harlsem, Ludolph. de 69.
 Harth, Joh. 124, 127.
 Hasyngen, Henr., cl. Magunt. 125.

- Havermann, Andr. 110 f.
 Heinrich VIII., König v. England 44.
 Hellich (Hellinghen), Hillebrand., cl. Hildes. 101, 107, 109.
 Hellingmann, Wasmod., proc., not. palat., cl. Hildes., dec. Minden. 74 f., 76, 78 f., 93, 95, 99, 106.
 Henkel, Henr., cl. Hildes. 77.
 Hennemann, Joh., vic. eccl. Hildes. 115.
 Hesboem, Joh., mag., proc. 74 f.
 Heyenrot, Theoder., cl. Magunt. 77, 83.
 Heyne (?), Henr., cl. Magunt. 123, 127.
 Heyne, Jordan, d. decr., dec. eccl. b. Mariae Halberstaden. 81.
 Heynemann, Joh. 124, 127.
 Hildesheim: Bischöfe Ernst u. Barthold 30, 77—79, 92, 97; Weinbischof Joh., Titularbischof v. Misina 77; Generalvikar 77; bischöfl. Offizial 69, 77, 92, 99; Dompropst 94, 117; Dompropstei 44; Domdechant 75, 77; Domdechanei 116 f.; Kantorei 88; Scholasterie 92; Domherrenpfründe 65, 72, 86, 96, 98; Domvikarie 118; Domkirche 75, 79, 81, 85, 87, 93, 95, 99, 101, 111; Vikarie Godehardi 38, 68; Kapelle St. Laurentii im Kreuzgang des Domes; Andreasstift 65, 73, 75, 85, 93, 95, 111, 115; Vikarie auf dem Kapchore 72; Vikarie der Andreaskirche 76; Johannisstift 38, 65, 70, 89, 112, 120; Kreuzstift 65, 68 f., 80, 84, 87, 89, 93—95, 101, 107, 109, 111, 114 f., 120, 124; Kloster St. Michaelis 31, 86; Kloster St. Maria Magdalena im Schlüsselkorbe 31, 65, 86; Pfk. St. Lamberti 29; Vikarie St. Annä 96 f.; Vikarie St. Martini 120; Vikarie St. Nikolai 86; Paulskapelle im Hofe des Dompropstes 76; Pfründen in der Stadt Hildesheim 41, 65; Bürgermeister und Rat 108, 124.
 Hillen, Joh. 124 f.
 Hinderberch, Henr., proc., cl. et vic. Hildes., can. s. Crucis Hildes. 72, 75, 89, 93, 109, 115.
 Hoerstel, Ingermann v. 44.
 Hogreven, Joh. 88 f.
 Hollemann, Henning. (Heining.), not. palat., Dechant des Andreasstifts zu Hildesheim 51, 71, 73, 75, 77.
 Holsken, Joh., proc. 70.
 Holtopderheyde (Holtupderheyde), Burcharde 105.
 Holtopderheyde, Joh., not. palat. 105, 113.
 Holzhausen, Wolter 33.
 Homburgische Güter 30.
 Honsteyn (Hohnstein), Catharina, Gräfin v., Dechantin zu Gandersheim 112, 113.
 Hont, Baltassar 114.
 Honterle, Henr., cl. Cameracen. 71.
 Hoppen (Hoppe), Conrad. 102, 117.
 Horborch, Wilh., aud. 49.
 Hotop, Jodocus, cl. Hildes. 87, 99.
 Hovel (Hofel, Hoevel), Henr. 46, 102, 120, 124, 126 f.
 Hovemann, Bernh., cl. Monasterien. 101.
 Hovet (Hoveth), Conrad., proc. 46, 112 f., 115.
 Hovet, Petrus, cl. Hildes. 113, 122.
 Hörter 82.
 Hulss, Henr., cl. Colonien. 113.
 Hunoldi, Joh., vic. Hildes. 71.
 Hus (Haus), Herm. v. 29.
 Husemann, Wolfgang., cl. et presb. Colonien. 105, 107, 109.
 Huwagen, Theoder. 96.
 Jacobatius, Dominicus, aud. 12—16, 20, 58, 111.
 Jacobi, Henr., proc. 124.
 Jacobi, Joh., proc. 104.
 Jacobi, Joh., not. 31.
 Jans, Berthold. (Barthold.), proc., not. palat., praepos. s. Petri Goslar. 46, 78, 83 f., 89, 92.
 Jarmarkt, Henning 110 f.
 Illies (Illiges), Nicol. 117 f.
 Imitten, Heining. 88 f.
 Ingenwinkel, Joh., iunior 64, 96 f.
 Innocenz III., Papst 62.

Innocenz VIII., Papst 23, 40, 52, 55, 81, 85, 95.
 Johannes XXII., Papst 9, 23.
 Johannes, Erzbischof v. Trani 44, 94.
 Johannes, Titularbischof v. Misina, Weihbischof v. Hildesheim 77.
 Jordan, Barthold. 120.
 Jordan (?), Joh., cl. Hildes. 115.
 Itzum (Itzheim), Pfk. 122.
 Juliardi, Oliver., not. palat., cl. Lugdunen. 113.
 Julius II., Papst 113, 117.
 Iven, Herm. 102.

K siehe C.

Lachendorp, Bodo, proc. fiscalis Hildes. 92.
 Lampen, Joh., cl. Hildes. 124.
 Lange (Langhe), Conrad., vic. eccl. Hildes. 46, 104, 109, 111 f., 115, 117—121, 126.
 Lange, Thomas, cl. Augustan. 107.
 Langenbeck, Detlev. 116 f.
 Lantzingen, Margareta 104 f.
 Laurentii, Joh., proc. 74.
 Leiferde, Pfk. 74.
 Lemeken (Lemecken), Joh., proc. 120, 124.
 Lengede, Pfk. 102.
 Lente, Joh., proc. 68 f.
 Leo XIII., Papst 7.
 Leonis, Berthold., rector hospitalis s. Brigidae in Rom 120 f.
 Letkerdingh, Joh. 115.
 Liefhalm, Gobelin., cl. Minden. 69.
 Linde (Lynde), Joh. (de), cl. Hildes. 82 f., 98.
 Linde, Theoder., senior capituli Gandersemen. 114.
 Lonnemann, Theoder., proc., cl. Hildes. 81, 84—87, 89—92.
 Loszeke, Henr., presb. Paderbornen. 81.
 Lubberen (Lubbern), Conrad., mag., proc., cl. et can. Hildes. 50, 84, 86—92, 94, 98—101, 104.
 Lubeck, Christian., mag., proc. 122, 124, 126.

Lubeck, Tilmann. de, alias Scherenhagen, proc. 93—95.
 Luca, Peregrinus de, proc. et syndicus civitatis Hildes. 50, 104 f., 108 f.
 Luchaw, Lotho de 90 f.
 Ludeken, Heining. 70 f.
 Ludovisiis, Ludovicus de, and. 22 f.
 Lunynck, Wilh. 97.
 Lupi, Joh. 100.
 Lupi, Theoder., proc. 124.
 Lutkebole, Henning., can. et thesaurarius eccl. s. Mauritii Hildes. 124.
 Lutkebole, Joh. 78.
 Lutter am Barenberge, Schloß 29.
 Lüneburg, Herzog Heinr. v. 30.
 Lüneburg, Herzog Heinr. der Ältere v. Braunschweig u. Lüneburg 109.
 Luzeken, Hans 82, 56.
 Mandelstock, Heyno de, cl. Halberstadt. 93.
 Mandeslo, Baltassar de, proc. 45, 72 f., 74 f.
 Mandeslo, Theoder., can. Hildes. 117.
 Manesii, Paul., not. palat., cl. Cameracen. 8.
 Maraschis, Bartholom. de, Bschr. v. Città di Castello 79.
 Marenholte (Marnholt), Anna uxor Henrici de 93.
 Marenholte, Conrad. de 74 f.
 Marenholte, Henr. de 98.
 Marenholte, Joh. de 74 f.
 Marienrode, Kloster 86.
 Martin V., Papst 23, 25, 40, 47, 49, 52, 55, 57, 61.
 Marwede, Henr., proc. 70 f.
 Maximilian, Kaiser 111.
 Mechtshausen (Mechteshusen), Pfk. 102.
 Medinck, Joh. 109.
 Melxter, Arnold., de Werlis, cl. Coloniens. 72.
 Menneke, Albert., can. Gandersemen. 114.
 Menze, Augustin. 102.

- Meyer, Gotfrid., cl. Minden. 69, 71.
 Minden: Bsch. Albert 75; Domdechant 93, 95, 99; Domkirche 101; Kirche St. Johannis 101; Kirche St. Martini 101.
 Misner (Myssener), Joh. 98 f., 118 f.
 Mo[e]charius, Bernh., proc. 114, 118.
 Moer, Caspar., proc. 104, 108 f., 114, 116, 120.
 Moer, Joh., cl. Hildes. 113.
 Moilen, Molendina s. Uthedemolen.
 Molitoris, Heining. 92.
 Molitoris, Herm., cl. Minden. 113.
 Molitoris, Joh., mag., proc. 126.
 Moller, Ludolph., not. Rotae 117.
 Monick (Monnick), Joh., cl. Magunt. 84, 89, 91.
 Monte, Anton. de, aud. 13, 15, 20.
 Moringh (Moring), Mathaeus, proc. 86, 94, 98.
 Mossenbach, Albert, advocatus 80.
 Mourach, Heining. 74.
 Muller, Joh. 74, 106.
 Munme, Bernh., not. palat. 91.
 Munster, Joh., de Munden, cl. Paderbornen. 77.
 Mytken, Gerwin., proc. 70.

 Nasshart, Laurent., cl. Monasterien. 79.
 Negenborn, Burchard., cl. Hildes. 46, 84, 86 f.
 Nettelung, Henr. 122 f.
 Neumann, Mathaeus, presb. Sleswicen. 79.
 Nordheim (Northem) 113.
 Novae ecclesiae, Joh. 110.
 Novocastro, Joh. de 96 f.
 Nürnberger Reichstag (1523) 61, 63.
 Nussia, Herm. de, cl. Colonien. 97.
 Nuthebuel (?), Heining., cl. Hildes. 85.

 Oberge, Bodo de 78.
 Oberge, Joh. de 73 f.
 Oberge, Wulbrand. de, proc., Propst v. St. Blasii in Braunschweig. Dompropst zu Osnabrück 51, 93, 99, 104 f., 107 f., 114, 117 f.
 Oelsburg, Kollegiatstift 41, 76.

 Oesterem, Henr., cl. Hildes. 71.
 Ohrum (Orum), Pfk. 122.
 Olber, Pfk. 82.
 Oldecop, Chronist, Dechant des Kreuzstiftes in Hildesheim 33.
 Oldendorp, Henr. 70.
 Oldewagen, Gerhard., not. palat., cl. Bremen. 69.
 Olemanns, Olricus 115.
 Orten, Joh. de, proc., cl. Traiecten. 71.
 Ossenvelt, Tylemann (Tilemann), cl. Halberstaden. 115, 118 f., 125.
 Osterhusen (Oysthusen), Heining., cl. Hildes., can. Gandersemen. 91, 93, 113.
 Ottonis, Lucas, cl. Havelbergen. 93, 101.
 Ovelsust, Herm., mag. 86, 102, 104, 106.
 Ovenart, Carol., not. palat. 77.
 Overhoff, Reyner. 104.

 Paderbornensis causa 82.
 Paisol (?), Joh. 89.
 Pansmedt, Henning., praepos. in monte s. Georgii extra muros Goslarien. 125.
 Pape, Conrad. 76.
 Pape, Joh., proc. 118.
 Parma, Franc. de, protonotarius et referendarius 117.
 Parma, Nicol. de, proc. et proc. fiscalis 50, 74, 84, 90, 92.
 Parma, Polidor. de, proc. 76.
 Paul II., Papst 8, 59, 62.
 Pavinus, Joh. Franc., aud. 22, 58.
 Pawes, Henning. 120 f., 126.
 Peine s. Peyne.
 Pellegallis (Pellagallis), Leander, de Perusio, proc. 50, 90, 94, 98, 100—102, 104, 106.
 Peredes, Arnold., cl. Minden. 83.
 Pereriis, Guillelmus, aud. 11—13, 18, 20, 29, 87.
 Perusio, Bartholomaeus de, proc. 50, 74, 76—78.
 Perusio, Leander de, s. Pellegallis.

Petra sancta, Bartholom. de, aud. 15 f., 21.
 Petri, Franc., proc. hospitalis s. Briggittae in Rom 122.
 Petri, Joh., not. palat. 78 f.
 Petze, Pfk. 74 f.
 Petze, Gerh. 46, 96 f.
 Peyne (j. Peine), Pfk. 44, 90.
 Peyne, Joh. de, laicus Hildes. 111.
 Picus, Jacob., mag., proc. 126.
 Pintor, Joh. de, aud. 22.
 Pistorio, Augustin. de 94, 104, 114.
 Pistoris, Tylmann., cl. Magunt. 113.
 Pswange, Cyriac. de, laicus Eystetten. 79.
 Pius IV., Papst 61.
 Plate, Joachim 126.
 Plate, Pardo 98.
 Plate, Sebast., proc. 118.
 Plate s. Klot.
 Platen, Jacob. de, thesaurarius et can. Magdeburgen. 113.
 Plena, Conrad. de, advocatus consistorialis 105.
 Ploegmeker, Henr. 122.
 Poelmann, Joh. 70 f.
 Poldo, Anton. de, proc. 50, 78, 84, 94, 102—104.
 Pontanus, Petrus, proc. 82.
 Poppenburg, Schloß 78.
 Porcariis, Hieronymus de, aud. 11—14, 18—20.
 Porta, Mathaeus de, aud. 22.
 Posch, Georg., mag., not. palat. 117.
 Prato, Sigismund. de, proc. 120.
 Prioris, Joh. de, aud. 22.
 Purtick, Joh. 45, 74.
 Pustmann, Pfarrer v. St. Lamberti in Hildesheim 29.
Questenberg, Jacob., cl. Sleswicen. 81.
Rabbeke, Wedekind. 105.
 Ramelsloh (Ramesloe), Propstei 101, 113.
 Raven (Rawen), Joh. 122.
 Raven, Theoder., proc. 46, 82—84, 86—90, 92.

Redberch (j. Rietberg), Margareta, Gräfin v. 100.
 Redberch, Fockel de, cl. Osnabrugen. 101.
 Regensburg 79.
 Regenstein s. Reynsteyn.
 Regis, Thomas, proc. 50, 86, 92—94, 96, 98—100, 102, 104, 106, 110—113, 116—118, 120, 122, 124, 126.
 Rennerbock, Eustachius, cl. Hildes. 77.
 Rensberg, Joachim 96 f.
 Rephun, Henr. 89, 92.
 Resco, Michael de 94.
 Reynsteyn (Regenstein), Gertrud, Gräfin v., Äbtissin zu Gandersheim 112 f.
 Riechenberg, Kloster bei Goslar 30.
 Rietberg s. Redberch.
 Ripekegel, Joh., laicus Magunt. 127.
 Rocoeh, Theoder., cl. Colonien. 97.
 Roda, Mathäus de, cl. Colonien. 81.
 Roden, Henning. de 117.
 Rom: Apostolische Kanzlei 79; Anima 59; Campo Santo 59; Campus Florae 54, 79, 121, 123; St. Peter 75; Hospital der hl. Brigitta 120, 122.
 Romera, Bernh. de, aud. 22.
 Romera, Sancius de, aud. 22.
 Rorbeck, Joachim, cl. Halberstaden. 125.
 Rossner, Dethard. 109.
 Rotberg, Gerhard. 69.
 Rubeis, Paulus de, aud. 16, 21.
 Rudemann, Petrus de, cl. Hildes. 115.
 Ruden s. Wegemann.
 Rugen, Anton. de, proc. 74.
 Rulmann, Joh., cl. Magunt. 125.
 Rumeler, Henr., presb. Verden. 75.
 Rumeler, Steph., proc. 84, 94.
 Rusthart, Joh., proc. 72.
 Rutenberge, Netken relicta Herbordi de 98.
Sachsen, Herzog Joh. v. 102.
 Sagnori, Carlo 7, 23 f., 27.
 Sagunta, Berengar., mag., proc. 126.
 Salder, Henr. de 78.
 Salzgitter, Pfarrei 110.
 Sanageti, Joh., proc. 68, 70.

- Sander, Joh., mag., cl. Magunt. 105.
 Sane, Joh., cl. Bremen. 117.
 Sangeorgius, Joh. Ant., epūs Alexan-
 drinus, aud. 12, 19 f., 58, 89.
 Saporetis, Angel., can. Cremonen. 71.
 Sarstedt s. Tzerstede.
 Sartoris, Aruold. 72.
 Sartoris, Henr. 105.
 Sartoris, Joh. 118.
 Sartoris, Paul., cl. Minden. 95, 99.
 Sartoris, Theoder., can. et dec. eccl.
 s. Mauritii Hildes. 69, 95.
 Schad, Conrad., not. palat., cl. Bam-
 bergen. 71.
 Schaerkop, Heining., proc. 96, 101.
 Schake, Otto, can. Ratzeburgen. 105.
 Schatensibus, Franc. de, proc. 114.
 Schebbecker, Herm., vic. eccl. Min-
 den., presb. Hildes. (?) 89, 95, 101.
 Scheffler, Sigismund. 114 f.
 Schelwort, Joh. 97.
 Schenke, Fridericus 102.
 Scherenbagen, Joh., cl. Minden. 87,
 112, 116 f.
 Scherenbagen, Tilmann., s. Lubeck.
 Scherpfenstein, Willh. v., cl. Magunt. 31.
 Schmedt (Smedt), Barthold. 92 f., 115.
 Schnedewindt, Henr., cl. Magunt. 117.
 Schoninge, Joh. de 74.
 Schonleben, Henr., proc. 78.
 Schrader, Henr., laicus Halberstaden.
 111.
 Schurmann, Ant. 117.
 Schutte, Joh., not. palat., cl. Minden.
 81, 87, 93.
 Schutz, Joh., proc. 96, 108 f., 112,
 120 f., 126.
 Schwarzburg, Graf Heinr. v., Dom-
 propst v. Hildesheim 94.
 Schwichelde (Schwicheldt), Cord. v.
 29, 94, 108.
 Schwicheldt, Herren v. 30.
 Schymper, Joh. 124—126.
 Sculteti, Bernh., not. palat. 104.
 Sculteti, Nicol., mag., proc. 80 f., 86,
 94 f., 98, 104 f.
 Seebach, Joh., cl. Bremen. 69.
 Seghen, Nicol., proc. 80.
 Sibelinck, Herm., cl. Hildes. 77.
 Siena, Kardinal v. 105.
 Simoneta, Jacob. de, aud. 22, 58.
 Sixtus IV., Papst 10, 17, 59, 77, 79,
 83, 91, 97.
 Smedestede (j. Schmedenstedt), Archi-
 diakonat 98, 117.
 Smedestorp (Smetstorp), Nicol., proc.
 86, 98.
 Smydt, Jacob, proc. 124.
 Snebagen, Conrad., can. Gandersemen.
 80.
 Soltwedel, Christian. de 122.
 Sommerhus, Wesselus tom 105.
 Spaen, Alard. 45, 68 f.
 Spangenberg, Eggerd., cl. Hildes. 97,
 102, 106 f.
 Specht, Joh., cl. Hildes. 113.
 Speck, Otto, mag., not. palat. 45,
 68 f., 71.
 Spicher, Eylard., cl. Magunt. 85.
 Spiegelberg, Gräfin Walburga v., Äb-
 tissin v. Gandersheim 30.
 Spina, Hugo, aud. 22.
 Spinosa, Martin. de, aud. 16, 21.
 Sprenger, Gesa relicta quondam Her-
 manni 94 f.
 Sprenger, Herm. 94 f.
 Sprenger, Joh. 94.
 Spret, Joh., proc. 70 f.
 Springe s. Bruggemann u. Konen.
 Staphileus, Joh., aud. 16, 21.
 Stays (?), Henning, proc. 122.
 Steenberge (Steynberge), Burchard. de
 78, 84.
 Steenberge, Conrad. de 78, 84.
 Steenberge, Heining. de 84.
 Steenwech, Henr., proc. 68, 72.
 Steven, Ludolph., can. Gandersemen.
 114.
 Steyn, Tilmann. 72.
 Steynberch, Joh., Propst v. St. Simonis
 u. Judä in Goslar 111.
 Stöckheim, Archidiakonat 72.
 Straßburg, Abtei St. Stephan 47.
 Suring (Suringh), Henr. 122.
 Suring, Ludolph., scholasticus s. Cru-
 cis Hildes. 76 f., 80, 82, 95.

Suring, Paul. 77.
Swalenberch (Svalenberch), Andreas,
laicus Leodien. 96 f.
Swederen, Rudolph. de, cl. Bremen. 91.

Teche, Mathias 74.
Terlaen, Wolfgang., cl. Colonien. 105.
Terwen, Heining. (Henning.), laicus
Hildes. 93, 95.
Terwen (Terwyn, Therwin), Henr., cl.
Hildes., can. s. Andreae Hildes.
71, 115.
Terwen, Joh., Domdechaut zu Hildes-
heim 75.
Terwen, Nicol. 114 f.
Tetenleben (Detleben), Joh. de, can.
Hildes. 84.
Tetenleben, Valentin. de, cl. Magunt.
123, 125.
Theneren, Joh., mag., proc. 92, 100 f.
Theneren, Patroclus, cl. Colonien.,
can. ss Cosmae et Damiani Assin-
dien. 97, 101.
Theramo, Gaspar. de, aud. 22.
Thisemann, Heining. 118.
Thoner, Joh. 74.
Thorch, Joh., not. palat. 77.
Thorn, Sveder de, can. s. Cuniberti
Colonien. 97.
Tilmeyer, vidua relicta Elisabeth quon-
dam Henningi T. 110.
Tilmeyer, Metke alias Meehtildis
110.
Timmermann, Joh., can. Gandersemen.
107.
Top, Andreas, can. b. Mariae Embicen,
Magunt. dioc. 81, 114.
Top, Joh. 84.
Trani s. Castellar.
Tribbe, Engelbert., cl. Minden. 101.
Trivultii, Joh. Anton. de, aud. 15 f., 21.
Tunderen, Hoyer de 72 f.
Tuscanella, Paul. de, aud. 22.
Tute, Joh., cl. Colonien. 97.
Twiste, Caspar. de 104.
Tymme, Michael, presb. Hildes. 81.
Tymmermann, Tilmann. 120.
Tzersen, Statius, cl. Minden. 125.

Tzerstede (j. Sarstedt), Archidiaconat
93, 95, 105, 107, 110.
Tzertzen, Gerhard. de, officialis Hil-
des. 77.
Tzerzem, Joachim 102.
Ubaldis, Mathaeus de, aud. 13, 21.
Ubaldis, Nicol. de, aud. 11, 20.
Ude, Abel, cl. Colonien. 97.
Unna, Joh., not. palat. 109.
Usler, Giso de, cl. Magunt., can. Sles-
wicen. (?) 87, 91, 107.
Uthedemolen (oyt der Moilen, de
Molendina), Tilmann. (Tylmann.)
84 f., 95, 101.
Waghet, Arnold., cl. Minden. 81.
Valle, Fantinus de, aud. 11, 20, 58.
Vallensen (j. Wallensen), Archidia-
conat 116.
Valsche, Martin., can. Gandersemen.
125 f.
Valsche, Wilkin., cl. Hildes. 75.
Vanderwort, Mathias, presb. Bremen.
115.
Vannulius, Joh., aud. 14, 21.
Vanstade (Wanstade), Georg., can.
Swerinen. 117 f.
Varendorp, Henr., proc. 80 f.
Vares, Joh., proc. 92.
Vechelt (Wechelt), Albert., cl. et can.
Hildes. 93, 95, 100.
Veltheym, Levin de, Dompropst v.
Hildesheim 117.
Versen, Henr., cl. Colonien. 71.
Viennner Konzil 56, 60.
Villa Diego, Gundisalvus de, aud. 11,
20, 58.
Vincke, Henr. 110 f., 117.
Vinger, Joh., cl. Lubicen. 69, 75.
Vininchusen s. Wyninchusen.
Vipera, Mercurius de, aud. 15 f., 21.
Vischer, Henr., cl. coniugatus 111.
Vitzenhagen s. Wytzenhagen.
Voghel, Joh. 127.
Voltzem, Wilkin., cl. Hildes. 92, 95.
Voltzke, Simon, d. decr., cl. Havel-
bergen. 46, 110 f.

- Vullinck, Theoder. 111.
 Vunhoff (Wunhoff), Joh., not. palat.,
 cl. Monasterien. 101, 107.
- Wanstade** s. Vanstade.
 Wart, Thomas, cl. Swerinen. 105.
 Wassenberch, Nicol. 46, 104 f.
 Wechelt s. Vechelt.
 Wedekint, Tilmann. (Tilimann.), cl.
 Bremen. 81, 95, 99.
 Wegemann, Georg., de Ruden 97.
 Wendelstorp, Georg., proc. 68.
 Wenden, Henr. de, can. Hildes. 117.
 Went, Henr., cl. Hildes. 83.
 Werder, Heyno de 98, 116 f.
 Werlis de s. Melxter.
 Wersten, Joh., cl. Magunt. 81.
 Wetlenstedt (Wettelemstede), Pfk. 126.
 Weydemann (Widemann, Wedemann),
 Joh., proc. 46, 50, 80, 83—94,
 96—99, 104—106, 114, 117, 122 f.,
 125.
 Widenbrugge, Theoder., cl. Hildes. 68 f.
 Wimpfeling, Jacob. 61—63.
- Winkelmann, Joh. 101.
 Witte, Mauritius, cl. Bremen. 117.
 Wolfskel, Adam 31.
 Wollenwewer (?), Joh., cl. Magunt. 117.
 Wolpken, Heining., Vogt (advocatus) 80.
 Wormser Reichstag (1521) 61, 63.
 Wunhoff s. Vunhoff.
 Wustraw, Albert. de 98.
 Wustraw, Joh. v. 30.
 Wyck, Joh. de, d. 126.
 Wydemann, Bernh. 70.
 Wyninchusen (Vininchusen), Conrad.
 109, 121.
 Wyns, Joh. 96.
 Wyttrbrinckhusen, Arnold. 122.
 Wyttenberch, Henning., proc. 118.
 Wytzenhagen (Vitzenhagen), Georg.
 112, 118.
- Zanvicariis** s. Bononia.
 Ziegler, Sebald., cl. Bambergen. 89.
 Zink, Joh. 64.
 Zollis, Joh. 120.
 Zuthof, Bernh., cl. Monasterien. 127.

Berichtigungen.

- S. 15 f. und 21 lies Trivultiis statt Trimultiis.
 S. 16 und 21 lies Spinosa statt Spinona.
 S. 44 Anm. 3 lies Guilaberti statt Gualberti.